Am 18. Juni 1994 fand in

Bundestreffen der Deutschen

Bundesrepublik und aus dem Ausland im Messe- und

aus Rußland statt. Das Treffen, das über fünfzig Tausend Besucher aus allen Ecken und Enden der

Kongreßzentrum am Killesberg versammelte, verlief unter der

Schirmherrschaft des

Erwin Teufel.

Ministerpräsidenten des

Die Delegation der

GU-Staaten war mit 22 Mann vertreten, darunter Jakob Maurer, Vorsitzender

der Gesellschft der

Rußlanddeutschen

des Internationalen

Verbandes der

Vorsitzender der Landsmannschaft der

Rußlanddeutschen aus den

des zwischenstaatlichen Rates

"Wiedergeburt", Hugo Wormsbecher, Vorsitzender

Rußlanddeutschen, Juri Haar,

Wolgadeutschen, Konstantin

Gesellschaft "Wiedergeburt" in Kasachstan, Alexander

allrussischen Fonds für die

Entschädigung der Opfer des

Ehrlich, Vorsitzender der

Dietz, Vorsitzender des

Rehabilitierung und

Stalinismus und der

Trudarmee u.a. Berichte, Grußworte, die auf dem Bundestreffen gehalten,

sowie Dokumente, die von

den Delegierten diskutiert

worden sind, lesen Sie

bitte auf Seiten 2, 3, 7,

Landes Baden-Württemberg,

Stuttgart das 24.

Vertrag zur friedlichen Nutzung der Kernenergie

Ministerpräsident Sergej Terestschenko und der Generalsekretär der Internationalen Agentur für Atomenergie (IAA), Hans
Blix, unterzeichneten am 26. Juli
im Haus der Freundschaft einen
Vertrag über die gegenseitige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der
Kernenergie. (Unser Bild). Das
Abkommen soll zu einer engeren
Zusammenarbeit zwischen Ka-Zusammenarbeit zwischen sachstan und der IAA führen.

"In Kasachstan werden mit der Zeit neue Kernreaktoren entstesagte Terestschenko, denn hen", sagte Terestschenko, denn dieser Energie gehöre die Zu-kunft. Kasachstan hofft auf die Hilfe der IAA, um die Kernkraft im Rahmen bestehender Normen und Regeln zu nutzen. Die Orga-nisation soll bei der Ausarbei-tung einer Anlage, die Trinkwasser mit Hilfe eines Kernreaktors erzeugt, behilflich sein. Kasachstan hat diesbezüglich bereits Erfahrungen gesammelt, die es in

das Projekt miteinbringen wird. Der Ministerpräsident bei der Betreuung des ehemaligen Ver-suchsgeländes Semipalatinsk, um die Folgschäden der Kernversu-che zu beseitigen: Eine vernünftige Nutzung der Atomenergie sollte zur Norm für alle Staaten werden. Kasachstan unterstütze

"Unsere Fachleute, die in Kasachstan tätig sind, kennen die Probleme und besitzen den notigen Sachverstand, um diese Probleme zu lösen'', sagte Hans Blix. Kasachstan sei ein vollberechtigtes Mitglied der IAA. Die-se, wie auch die Mitgliedschaft in anderen internationalen Orga-nisationen, sei für die Republik vorteilhaft. Nach der Erlangung der Unabhängigkeit war Kasach-ten einer der ersten Staaten in stan einer der ersten Staaten in der GUS, der einen Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen schloß. Dies leiste einen wichtigen Beitrag zur Festigung des Friedens auf Erden. Einige andere Länder, darunter Staaten der ehemaligen UdSSR, haben bisher noch keinen Vertrag zur Nichtverbreitung von Kernwaffen abgeschlossen

zur Nichtverbreitung von Kernwaffen abgeschlossen.
Die Vertreter der IAA wissen,
so Blix weiter, daß die Kernenergie in Kasachstan ausschließlich friedlich genutzt und
strengstens kontrolliert werde.
Aus diesem Grund sicherte die
IAA nicht nur ihre Unterstützung zu, sondern werde auch ihre Zusammenarbeit mit den USA
diesbezüglich koordinieren. Hans diesbezüglich koordinieren. Hans Blix und Sergej Terestschenko sind beide der Meinung, daß die Entwicklung der Industrie ohne Kernenergie undenkbar sei. Blix versicherte, die Fachleute der IAA werden bei der Beseitigung der Folgeschäden in Semipa latinsk sowie bei der Entwicklung

der richtigen Nutzung der Atomenergie helfen.

Boris Semjonow, der stellvertretende Generaldirektor der
IAA, erklärte den Anwesenden,
daß auf dem ehemaligen Versuchsgelände bereits Vertreter
der IAA gearbeitet haben. Nach
den Vorergebnissen der Bewertung liege die Strahlungsbelastung nicht über dem zulässigen
Stand.

Dieser Tage gaben der Mini sterpräsident und der Leiter der IAA eine Pressekonferenz in der Nationalen Akademie der Wissen Nationalen Akademie der Wissenschaften. Blix traf sich hier mit Vertretern der wissenschaftlichen Organisationen, Ministerien und Behörden der Republik. Am Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche besuchte Blix das ehemalige Testgelände in Seminalatinsk mipalatinsk.



Hochbetrieb an der deutschen Botschaft,

Oder wer hatte eigentlich recht: Kipling oder Sulejmenow?

An der Deutschen Botschaft Almaty herrscht Hochbetrieb. Auf den meisten Gesichtern liegt tiefe Trauer. Die meisten der hier Harrenden sind Rußlanddeutsche. Von den Treppengeländern aus mache ich ein Paar Schnapp-

chüsse.
Drinnen ist alles ordentlich auf deutsche Art. Mich empfängt der Konsul. Götz Reußner. Er ist für die Erteilung von Besuchsvisa zuständig. Seiner Meinung nach sind die Anträgeauf den Aufenthalt in der Bundestenhilk Deutschland rapide gerepublik Deutschland rapide ge-

Icn erinnere mich an Rudyard Kipling, der sagt, daß es einen Osien gibt und einen Westen, und daß sie sich auf ihrer Laufbahn nie begegnen würden. Dem ka-sachischen Dichter und Historisachischen Dichter und Historiker, unserem Zeitgenosen Olshas
Sulejmenow, dünkt es freilich
anders. Er schreibt:
Es gibt keinen Osten,
und es gibt keinen Westen,
es gibt den Sonnenaufgang

und den Sonnenuntergang — es gibt das große Wort — ERDE!

Ja, schöne, edle Worte, die Realitäten sind leider anders. le der am Tor der Botschaft ellenden haben den Unterschied zwischen Ost und West verstan-den, so denken siel Hier ökonomische Krise, soziale Unsicherheit, Korruption und das wichtigste: absolute nationale Aussichts-lösigkeit. Dort im Westen ist man dieser Sorgen ledig. Es kommen selbstverständlich ande-re Probleme auf. Aber die sind noch nicht bekannt und deswe-gen scheinen sie für Unbewan-terte unbedeutend zu selb gen scheinen sie für Uni derte unbedeutend zu sein.

Gottlieb Bauer, Schymkent: "Asien bleibt Asien, da kann Nasarbajew noch tausendmal sagen, daß er das wirtschaftliche Leben in Kasachstan nach westlichem, und zwar nach deutschem, Muster aufbauen möchte."

Die Rußlanddeutschen sind be-strebt, schnellstens, das Land zu verlassen. Die Aussiedlerzahlen steigen unentwegt.

Konstantin Ehrlich: Herr Dr. Waffenschmidt hat schon mehrmals betont, daß die Aussiedierzahlen in der letzten Zeit zurückgegangen sind. Jetzt haben wir eine Nachricht erhalten: vom 1. bis zum 30. Juni sind 17 990 Aussiedier nach Deutschland gekommen darunten 17 091 Auss Aussiedler nach Deutschland gekommen, darunter 17 091 Aussiedler aus der einstigen Sowjetunion. Können Sie nicht etwas
Genaueres sagen, was die Aussiedlerzahlen aus Kasachstan anbetrifft? Wievielen Aussiedlern
im Durchschnitt monatlich oder
täglich ein Visum erteilt wird,
dies ist meine erste Frage an
Wolfram Althaus, Vertreter des
Bundesverwaltungsamtes (Köln)
in Almaty.

in Almaty.

Wolfram Althaus — Eine rückläufige Tendenz der Ausstedlerzahlen ist nicht zu sehen, d. h. daß auch in diesem Jahr nach Deutschland um die 200 000 Aussiedler kommen wer-

den. K. E. — Was ist Ihrer Mei-

nung nach der Grund dieser Ausreisewelle? Sehen Sie nicht die Schuld von beiden Regierungen daran: der kasachstanischen in erster Linie als auch der deut-A. - Wenn man mit den

Deutschen spricht, so sieht man, daß sie unzufrieden sind. Sie fühlen sich benachteiligt, ein bißchen vielleicht auch unterdrückt. Generell kann man sagen: in beruflicher Hinsicht sind die Kasachen bemüht, an interessan-te Positionen zu kommen, und wir fühlen uns nicht nur als wir fühlen uns nicht nur als Deutsche, sondern überhaupt benachteiligt hier im Land gegenüber den Kasachen. So äußern sich auch die Russen, aber die Deutschen besonders, das ist nicht nur durch die Sprache zu erklären, sondern durch die gesamte Vorgesenichte. viele Jahre benachteiligt worden und fühlen sich jetzt wieder benachteiligt. Und das Bewußtsein, daß in Deutschland, ungeachtet der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, ihnen es auf jeden Fail besser gehen wird als in Ka-sachstan, das ist der zweite Punkt außer des politischen As-

K. E. — Den Aussiedlern wird es in Deutschland besser gehen?! W. A. — Nein, daß will ich nicht sagen. In Deutschland gibt es wieder andere Probleme. In ihren Vorstellungen sind die Ruß-landdeutschen immer etwas an-derer Meinung. In Deutschland wird ein großer Prozentsatz von white en große Probleme bekom-men. Wir wissen, daß alle ar-beitstätigen Aussiedler, die nach Deutschland kommen, bis zu 60 % auf Dauer arbeitslos bleiben werden. Das ist ein schwieri-ges Problem für Aussiedlerfages Problem für Aussieuferta millen, bis sie dann den Stan-dard erreichen, den andere Fa-dard erreichen, Jahre, milien haben, versehen Jahre, das führt auch zu Unzufriedenheidas funrt auch zu Unzufriedenneiten und zu mannigfachen Problemen. Das wird aber nicht vergegenwärtigt von den Leuten
hier. Die Sprache ist die Grundvoraussetzung, um im Beruf Fuß
zu fassen. Die Leute müssen wissen, daß man schlechtere Chancen hat wenn man die Sprache sen, daß man schlechtere Chancen hat, wenn man die Sprache nicht spricht; überhaupt keine Chancen hat, was hier von den Leuten so nicht gesehen wird. Die meinen, wenn man arbeitstüchtig ist, findet man Arbeit, Genau dem muß man widersprechen. In Deutschland gibt es viele Arbeitslose, die gut Deutsch sprechen und keine Arbeit finden.

sprechen und keine Arbeit finden.
K. E. — Zur Sprache: Zu ihnen kommen täglich Dutzende
Besucher, darunter ein großer
Teil von Rußlanddeutschen, die
nur eine deutsche Mundart oder
überhaupt nur Russisch sprechen.

Können sie sich mit denen verständigen?

W. A. — In der Regel mit den Alteren gut, mit den Jüngeren schlechter, mit einem großen Prozentsatz überhaupt nicht: da braucht man einen Dolmetscher. Sie können vielleicht

(Schluß, S. 7)



Im Bewußtsein der historischen Verantwortung für das Geschick der Rußlanddeutschen, in ihrem Willen und Interesse, unter Anleitung der völkerrechtlichen Verträge und Vereinbarungen sowie der Gesetzgebung der betreffenden Länder, in Anbetracht der Bestreben der Rußlanddeutschen, die in Deutschland, in den Staaten der chemaligen UdSSR sowie in anderen Ländern wohnhaft sind, beschließen die Seiten diese Vereinbarung:

barung:
1. Der Vorschlag der Gesellder Exschaft der Deutschen in der Ex-UdSSR "Wiedergeburt" über die Zusammenarbeit bei der Bewälti-gung der Probleme der Rußlanddeutschen wind angenommen.

deutschen wird angenommen.

2. Als wichtigste Aufgaben der Zusammenarbeit sind anzusehen:
Unterstützung und Hilfe bei der Umsetzung von öffentlichen Initiativen, staatlichen und zwischenstaatlichen Programmen zur Wiederherstellung der nationalen Bildung

* Der Vorsitzende der Gesell-schaft "Wiedergeburt" in Kasach-stan Dr. Konstantin Ehrlich schlug bei der Besprechung folgenden Wortlaut der Vereinbarung vor: Vereinbarung über die Zusammen-arbeit zwischen der Landsmann-schaft der Deutschen aus Rußland e. V Deutschland und der Geselle. V./Deutschland und der Gesell-schaft der Deutschen in der Ex-UdSSR "Wiedergeburt", was von beiden Seiten unterstützt wurde.

Seit 21 Jahren existiert die Repräsentanz in Moskau. 1992 wurden Vertretungen in St. Petersburg und Klew eröffnet, 1993 kamen Almaty, Taschkent und Tiflis dazu. Daß die Deutsche Bank sich in ihrem Engagement in den Ländern der GUS noch zurückhält, hat gleich mehrere Gründe: Von allen Staaten des früheren Warschauer Paktes hat bislang nur die Tschechische Re-

bislang nur die Tschechische Republik mit Prag eine Filiale der

von Filialen in Warschau und Bu-

von Filialen in Warschau und Budapest werde vorbereitet. In allen
drei Fällen ging diesem Schritt
eine längere Zeit voraus, in der
lediglich ein Repräsentant die
Interessen der Bank vertrat.
Dies sei die übliche Praxis seiner Bank, erklärt Ulf Wokurka,
Vertreter der Deutschen Bank in

Vertreter der Deutschen Bank in Almaty.

Gründe für die Zurückhaltung gebe aber auch die kasachstanische Seite. Kasachstan hat, trotz Ansätzen vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion, nur ein junges Bankwesen, "Das müssen wir fördern, schon in unserem eigenen Interesse," meint Wokurka und fürchtet, daß ein allzugroßes Engagement der Größbank den kasachstanischen Banken schaden könnte. In den Anfängen

den kasachstanischen Banken schaden könnte. In den Anfängen mußten die internationalen Ban-ken im Zahlungsverkehr auf Te-lex und Fernschreiber zurückge-

hen, well es noch keine Computernetze in der GUS gab. Inzwischen sind die größten Banken alle an das internationale SWIFT-Computernetz angeschlossen und

Gründe für die Zurückhaltung

Vereinbarung

über die Zusammenarbeit zwischen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V./Deutschland und der Gesellschaft der Deutschen in der Russischen Föderation "Wiedergeburt"*

und Wiederbelebung der Kultur der Rußlanddeutschen; Schutz der Rechte der Aussiedler und Förderung ihrer Eingliederung; interna-tionale Hilfe an notleidende Landsleute in den Staaten der ehemali-gen UdSSR; soziale Rehabilita-tion der Opfer des Totalitarismus; geschäftliche Zusammenarbeit mit den unternehmerischen Strukturen zur Bewältigung der Probleme der Rußlanddeutschen.

3. Die Seiten werden anstreben, daß die Hilfe der deutschen Re-gierung sowie die übrige Hilfe aus Deutschland und anderen Ländern an die Rußlanddeutschen unter

an die Rußlanddeutschen unter der unmittelbaren Mitwirkung der Seiten geleistet wird.

4. Um Grundsätze und Pläne zur Zusammenarbeit auszuarbeiten, halten es die Seiten für notwendig, einen Koordinationsrat aus gleicher Zahl ihrer Mitglieder zu bilden. Die Tätigkeit des Rates wird durch eine von ihm angenommene Bestimmung verordnet.

Die Beschlüsse des Koordinationsrates werden von den Vertretern jeder Seite separat abge-

"Sich eben so durchwursteln..."

erweitern ihre Tätigkeit auf Beratung und Wertpapier- und Edelmetallgeschäfte. "Je besser der Partner, desto breiter auch unsere Angebotspalette," sagt Wokurka. Deshalb blete die Deutsche Bank auch Ausbildungskurse in ihren deutschen Geschäftsstellen an. Während viele ausländische Banken ihr Engagement zurückschraubten, habe die Deutsche Bank ihre Bemühungen sogar noch verstärkt.

Neu ist auch die Zusammenar-

beit mit dem Bankausbildungs-

Neu ist auch die Zusammenarbeit mit dem Bankausbildungszentrum der Europäischen Union (EU) in Almaty. Anfang des Jahres in der Managementakademie gegründet, Ende Mai eröffnet, bietet es seit Juni in Almaty Kurse für das Bankmanagement an. Die Ausbilder kommen noch aus Deutschland, Frankreich und Dänemark. Die Finanzierung ist für ein Jahr durch EU-Geld gesichert, danach soll sich das Zentrum selber tragen — auch Dank der kasachstanischen Schüler, die dann die Ausbildung übernehmen sollen. Die Deutsche Bank plant, gemeinsam mit diesem Zentrum Seminare und Veranstaltungen durchzuführen.

Auch die Präsenz von immer

Auch die Präsenz von immer mehr deutschen registrierten Firmen in Almaty, derzeit zwischen 25 und 30, sei noch kein Grund für ein eigenes Engagement. Die meisten deutschen Firmen seien seiber nur Repräsentanzen, die verlegten wirklichen Unternehr

wenigsten wirkliche Unterneh-mensteile mit eigenem Finanzie-rungsbedarf in Kasachstan.

Deutsche Bank ihre B gen sogar noch verstärkt.

stimmt. Die durch Mehrheitsstim-men jeder Seite gefaßten Beschlüs-se müssen von den Seiten im Ver-lauf von zwei Wochen bestätigt werden.

verden.

5. Die ordentlichen Tagungen des
Rates werden nicht seltener als ein
Mal in drei Monaten abgehalten,
abwechselnd in Deutschland und

abwechselnd in Deutschland und Rußland.

Laut Vereinbarung der Seiten können außerordentliche Tagungen abgehalten werden.

6. Um die Tätigkeit des Koordinationsnates zu organisieren, wird jede Seite einen bevollmächtigten Vertreter in die Zentrafe der anderen Seite zur ständigen Arbeit delegieren.

legieren.
Die ständige Vertretung des
Koordinationsrates wird sich in der
Zentrale der Landsmannschaft der
Deutschen aus Rußland in Stutt-

gart befinden. 7. Die Seiten bestätigen Koordinationsrat in folgender Zusammensetzung:

— von der Landsmannschaft der

Deutschen aus Rußland —...;
— von der Gesellschaft der

Interessant sei für alle ausländischen Banken die Zukunft der holländischen ABN-Amro in Kasachstan, die aus der Wartestellung der ausländlischen Banken vorgeprescht ist und eine Toch-

lung der ausländlischen Banken vorgeprescht ist und eine Tochterbank in Almaty eröffnete. Das Problem sei, meint Wokurka, eine "kritische Masse" an Kunden zu erreichen, damit sich der Betrieb einer Niederlassung überhaupt lonnt. Wenn es der Wirtschaft schlecht geht, gehe es auch den Banken schlecht — schließ-

lich lebe man von den Kunden. Eine Besteuerung, die für die Geschäftsbanken "ungeneuerliche Höhen" erreiche, sei ebenfalls

ein Grund, sich ein größeres En-gagement genau zu überlegen.

Natürlich sei die allgemeine Wirtschattslage problematisch; und unzureicnend sicherlich auch

den Banken

Deutschen in der Ex-UdSSR "Wiedergeburt" — Jakob Maurer, "Viktor Diesendorf, Ernst Wolf, Walery Weinhardt, Alexander Dietz.

8. Die Seiten verpflichten sich, der Vergrößerung ihrer Mitgliederzahl beiderseitig beizutragen und ihre Tätigkeit dermaßen zu gestalten, daß alle Rußlanddeutschen an der Tätigkeit der betreffenden Vereine im jeweiligen Wohngebiet aktiv teilhaben können.

9. Die Seiten halten es für notwendig, gemeinsam die Gründung eines internationalen öffentlichen Vereins der Rußlanddeutschen anzustreben, mit Teilnahme der Gesellschaften "Wiedergeburt" aus Kasachstan, Kingisien, der Ukraine und anderen Staaten der ehemaligen UdSSR, eventuell der Vereine der nußlanddeutschen Volksgruppe aus einigen Staaten Amerikas.

10. Der neugephildete Koording.

aus einigen Staaten Amerikas.

10. Der neugebildete Koordinationsrat wird beauttragt, im Verlauf von drei Monaten die Bestimmung über seine Tätigkeit vorzubereiten und zu bestätigen praktische Maßnahmen zur Umsetzung dieser Vereinbarung zu treifen.

fen.

11. Mit Zustimmung der Seiten können dieser Vereinbarung neue Mitglieder beitreten.

Im Namen der Landsmann-

schaft der Deutschen aus Rußland Alois REISS, Bundesvorsitzender Im Namen der Gesellschaft der Deutschen in der Ex-UdSSR "Wie-dergeburt" Jakob MAURER, Vor-

schärfung des Bankenrechts mit der Anhebung des Eigenkapitalsatzes auf 1,5 Millionen Dollar ein: "Weniger als zehn der zweihundert Banken erfüllen diese Forderung derzeit." Kleine Banken müßten schließen oder sich zusammentun, was schon deshalb gut sei, weil sie bisher ohnehin kaum Dienstleistungen erbringen konnten: viele Banken seien von den Unternehmen aus

selen von den Unternehmen aus Steuergründen als eine Art aus-gegliederte Finanzabteilung ge-

gegliederte Finanzabteilung ge-grundet worden. Eigentümer und Kunde seien oft dieselbe Person,

die Bank nur dessen verlänger-ter Kassenstuhl. Unter diesen

Umständen sind wirtschaftliche Erwägungen bei Kreditentschei-dungen oft zweitrangig.

Verlockend ist Kasachstan für die Großbank trotz alledem. Kasachstan ist potentiell sehr reich und im Vergleich zu anderen Staaten der GUS sehr stabil. Es gebe, im Gegensatz zu den Nachbarstaaten, ein wirkliches Gleichgewicht zwischen Präsident und Parlament. Die Autorität des Präsidenten auch im Ausland sei zu-

Verlockend ist Kasachstan für

In dieser Ausgabe:

Bundestreffen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland

Seiten 2, 3, 7 «Немецкая Газета»: Германо - казахстанская межгосударственная комис-

сия: насколько эффективна ее работа Дни немецкой культуры в Кустанайской области, «Еще не все потеряно», - считает

журналист Константин Цай-В нынешних трудных экономических условиях они живут более чем зажиточно.

Не хнычут, не ленятся, а вкалывают дан ооже Потому и живут так

Rundfunksender melden

Nach einer Unterbrechung von fast 20 Jahren können die USA jetzt wieder freiwillige Ent-wicklungshelfer vom "Peace Corps" (Friedenskorps) nach wicklungshelfer vom "Peace Corps" (Friedenskorps) nach Athlopien schicken. Dies sieht eine Vereinbarung zwischen dem äthlopischen Außenministerium und der US-Botschaft in Addis Abeba vor. Wie das Ministerium mitteilte, soll nun geprüft werden, in welchen Bereichen Athlopien Bedarf an Entwicklungshilfe des "Peace Corps" hat.

Im Mai 1976 hatte Athlopiens damalige Militärjunta alle US-Hilfen in dem ostafrikanischen Land gestoppt. Bis dahin waren 30 000 amerikanische Freiwillige in dem Land tätig gewesen, überwiegend als Lehrer.

Peter HARTIG

das Bankengesetz. Es fehle an ge-setzlicher kegulierung, an Richt-linien und Auslegungen, die Ban-ken bewegten sich manchmal hart am Rande der Illegalität. Zwar-beaufsichtige die Nationalbank das Bankwesen, doch der objek-tive Interessenvegensatz zwischen Parlament. Die Autorität des Präsidenten auch im Ausland sei zudem so groß, daß er trotz der gegenwärtigen Wirtschaftskrise immer neue Großinvestoren nach Kasachstan zieht. Ein Wirtschaftswunder solle man hier aber nicht erwarten. Die einzige Möglichkeit sehe Wokurka für Kasachstan, sich noch für vier Jahren, so durchzuwursteln", bis die Einnahmen aus Erdöl und Erdgas fließen, bis die Probleme der Energieerzeugung sowie verteilung gelöst sind und dann eine eigene verarbeitende Industrie aufgebaut werden kann. tive Interessengegensatz zwischen der Zentral- und den Geschätts-banken ist durch eine in die Nationalbank integrierte Banken-aufsicht nicht zu meistern. Es gibt kein Schiedsgericht, keinen Ombudsman, keine Lobby im Parlament. Wokurka begrüßt die Stärkung der Unabhängigkeit der kasachstanischen Zentral bank durch das Ausscheiden deren Präsidenten aus der Regierung. Als einen Schritt zum Besseren schätzt Wokurka die Ver-

Export zu erzeugen; ebenso die Produktion von Industriespiri-tus, Kohlensäure und anderem.

RENTNER HELFEN SICH SELBST

GEBIET SEMIPALATINSK.
Das Leben kann auch im hohen
Alter schön sein, sagten sich 286
Rentner aus dem Dorf Nowaja
Schulba und machten sich an die
Arbeit: Aus Zeitungen und Rundfunk lernten sie die Prinziplen
der Marktwirtschaft und grundeten ihre eigene Gesellschaft mit
beschränkter Haftung.
Das erforderliche Eigen- und
Geschäftskapital brachten die
Rentner gemeinsam auf. Ohne
jegliche Vermittler kauften sie
für den Eigenbedarf Milch, Butter, Backwaren und Getreide. Um
die Lebensmittel ohne weiteren
Aufpreis verteilen zu können,
pachten die grauhaarigen Ge-

schäftsleute für einen Tag in der Woche den Laden "Veteran". Vertrieb und Verkauf übernehmen die Rentner ebenfalls selbst. Das ist zwar nicht einfach, doch immer noch einfacher, als von einer schmalen Rente zu leben.

KSYL-ORDA. Die meisten Absolventen der örtlichen Pädagogischen Hochschule finden ihre Anstellung in der Volksbildung. Ihre kenntnisse der Volkskunst verdanken sie ihrem Lehrer Almas Almatow, der weit über die Grenzen des Gebiets Ksyl-Orda bekannt ist.

Almatow ist nicht nur als Hochschullehrer, sondern auch als Sänger von Volkskunstwerken und Sammler der Volkslieder und -melodien hervorgetreten. In den vergangenen Jahren hat er

in vielen Ländern gesungen und erntete Beifall auf den interna-tionalen Volkskunstsymposien in Frankreich, den Niederlanden und den USA.

IN BETRIEB GENOMMEN

JENBEKSCHI. (Gebiet Süd-kasachstan). Die Dorfbäckerei, die im Rayon Kirow, Gebiet Süd-kasachstan, nach tschechischem

Muster montiert wurde, begann Brot zu erzeugen. Das Joint-venture "Soft" lieferte nicht nur Rezeptur und Technik, sondern auch alle nötigen Produkte aus Tschechien.

Die Lieferkosten werden sich durch hohe Qualität und den guten Ruf der Firma rentieren, die noch beabsichtigt, im dichtbevölkerten Rayon auch eine Fleischfabrik, einen Betrieb zur Obstverarbeitung und eine Gerberei zu bauen. (KasTAG)

GELUNGENER JUGENDAUSTAUSCH KOKSCHETAU. "Wir fühlen uns hierwie zuhause in Wakesh," sagen die amerikanischen Schü-ler, die in den Familien NACH NEUER TECHNOLOGIE

Kasachstan: Tag für Tag

sagen die amerikanischen Schüler, die in den Familien ihrer
Altersgenossen in Kokschetau
untergebracht sind. Die zehn
Oberschüler beteiligen sich am
Jugendaustausch zwischen den
verschwisterten Städten.
Die Gäste aus den USA haben
in den zwei Wochen nicht nur
die Sehenswürdigkeiten kennengelernt, sondern auch die Ge-

gelernt, sondern auch die Ge-schichte und Kultur dieser Re-gion. Mit ihren Gastgebern in Kokschetau sprechen sie ohne Übersetzer. Die Reise endete mit einem Aufenthalt im Erholungslager "Sokol", das in einem der malerischen Winkel des Gebiets

URALSK. Im Nordwesten Kasachstans begannen die Vorbereitungsarbeiten für den Bau einer Spiritus- und Branntweinfabrik. Die Produktion wird durch importierte Ausrüstungen und Techniken erfolgen, deren Montage eine französische Firma übernimmt.

Die Kapazität des neuen Wer-kes soll bei 3 Millionen Dekali-ter Spiritus und 2 Millionen Branntwein jährlich liegen. Au-ßerdem beabsichtigt man, hier granulierte Schlempe für den

pachten die grauhaarigen

DER VOLKSKUNST ZUGETAN

Deutschland unsere Heimat

Hochverehrter Herr Ministerprä

sehr geehrte Gäste,

liebe Landsleute, unser diesjähriges Bundestrefen steht unter dem Motto fen steht unter dem Motto "Deutschland unsere Heimat".

Diesen Leitgedanken haben wir ganz bewußt gewählt. Er ist Ausdruck unseres unein-Bekenntnisses geschränkten Deutschland.

Er erhebt aber auch den Anspruch auf Aufnahme in diese Heimat "Deutschland". Diesen Anspruch will ich kurz

verdeutlichen. Zunächst einmal ist Heimat eine "subjektiv vom einzelnen oder kollektiv von Gruppen erlebte territoriale Einheit, zu der ein besonderes Gefühl enger Verbundenheit

Die Vorstellung von Heimat ent-wickelt sich hierbei als Engebnis von ersten persönlichkeitsbildenden Enfahrungen in Kindheit und Ju-

Wie wird aber Heimat empfunden, wenn diese Heimat aus Kindheits- und Jugendtagen verlorengeht, wenn sie durch Enteignung, Verschickung, Verschieppung, Verbannung, Internierung, Diskriminienung geraubt oder kaputtgemacht wird. Wie wird aber Heimat empfun-

Dann wird Heimat "als besondere Struktur von Bewußtseinsinhalten" verstanden.

Die Bewußtseinsinhalte sind dann eine entscheidende und letztendlich wirksame Orientierungs- und Be-wertungsnorm für spätere, "soziale Erfahrungsräume und Zugehörig-

Die Zeiten persönlicher und kol-lektiver Krisen, die Zeiten verur-sachter sozialer Katastrophen, de-nen die Rußlanddeutschen ohne eigene Schuld über Jahrzehnte hin-weg ausgesetzt waren, haben eben eine solche besondere "Struktur von Bewußtseinsinhalten" geschaffen. Zu den schmerzlichen und leid-

vollen sozialen Erfahrungen kam dann auch die Besinnung auf die

Die Rußlanddeutschen haben sich hinsichtlich ihrer Abstammung, ihres Denkens und Fühlens als Teil des deutschen Volkes gesehen.

Diese besondere komplexe "Struktur von Bewußtseinsinhalten" ist es, die unsere Vorstellung von Heimat geprägt hat.

Deshalb sehen die ausreisewilli-gen Rußlanddeutschen in Deutsch-

Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V.

beauftragten für Vertrieb en e Flüchtlinge, Aussiedler und Kriegs-

geschädigte im Staatsministerium Baden-Württemberg ohne Kompe-tenzeinschränkung erhalten und die-ses Amt in altbewährten Händen

gelassen haben. Herr Staatssekretär Wabro hat sich stets für unsere Anliegen ein-

"Anerkennung" Wir sind zutiefst besorgt über

die derzeitige Anerkennungspraxis zum Spätaussiedlerstatus. Wir wenden uns entschieden ge-

Wir wenden uns entschieden gegen eine Versimplifizierung der Feststellungsmodalität durch eine Prüfung, die sich schablonenhaft auf die Sprache einengt.

Die Behauptung, deutsche Kultur und deutsche Erziehung seien nur über die deutsche Sprache vermittelbar, ist äußerst tragwürdig, sie ist absurd und mit nichts und durch nicht bewiesen.

durch nicht bewiesen. Somit kann sie auch keine juri-

stische und auch keine verwal-tungsrechtliche Entscheidungsgrö-Be sein, die über den anderen Be-

wertungskriterien rangiert.
Hier sollte man sich mit den Begriffen "Kultur" und "Erziehung"
mehr auseinandersetzen.

Der Kultunbegriff wird als Summe der als typisch feststellbaren Lebensformen und Lebensnormen

einer Bevölkerung bzw. einer Bevölkerungsgruppe bestimmt.
Die Erziehung vermittelt dem zu Erziehenden die als notwendig und

normal erachteten Verhaltensnor-men und Verhaltensformen.

men und vernatienstormen.

Diese wurden im Laufe von Jahrhunderten geprägt.
Sie wurden in der Hauptsache
"vorgelebt" und auf diese Weise
von Generation zu Generation

transferiert.

Die Annahme, sie seien in erster

Linie durch die Spracheübertra-gen worden, wird noch zweifelhaf-

ter, noch anfechtbarer und noch problematischer, wenn man sich die Frage stellt: Welche Kultur und welche Er-

ziehung hat denn ein deutscher

siedlern zeigt sich, daß die Wert-

Taubstummer?
Bei den rußlanddeutschen

gesetzt. Vielen herzlichen Dank dafür!

land ihre Heimat. An ihrem tragischen Schicksal hat die Rechtsvorgängerin der Bun-desrepublik Deutschland, also das Dritte Reich, ein gerüttelt Maß

Deshalb erwarten wir von der Rechtsnachfolgerin des Dritten Rei-ches, also von der Bundesrepublik Deutschland, eine Wiedergutmachung durch Aufnahme, durch Anerkennung und durch eine so-zialgerechte Integration. Aufnahme

Viele unserer Landsleute schrei-ben alles, was an Negativem ein-getreten ist, dem KfbG zu. Hier wind diesem Gesetz Un-

recht getan. Es hat gerade in grundsätzlichen Angelegenheiten viele positive Regelungen gebracht.
Einmal sind die Rußlanddeut-

gelungen gebracht.

Einmal sind die Rußlanddeutschen in § 4 zu einer Gruppe zusammengefaßt, der im Gegensatz zu anderen die Benachteiligungen

Zweitens, Artikel 116 GG ist er-

Er garantiert uns den Status der deutschen Staatsangehörigkeit. Bedenken wir doch einmal, daß es

politische Kräfte gegeben hat, die diesen Artikel abschaffen wollten. Die Sprachkurse sollten total

Sie sind erhalten geblieben, ob-wohl die jetzige Dauer der Kurse und die finanzielle Förderung noch

zu beanstanden sind.
Die Aufnahme — bis auf eine
Ausnahme — ist weitaus großzügiger geregelt als zuvor.
Im Jahr 1991 kamen rund 147 000 Rußlanddeutsche in die Bundesre-

publik. In mehreren Aussprachen mit Herrn Staatssekretär Dr. Waffenschmidt, mit Herrn Ministerialdirek-tor Gassner und dem Präsidenten des BVA, Herrn Grünig, haben wir uns darauf geeinigt, daß es in den nachfolgenden Jahren einige Tau-sende mehr sein müssen. Im Jahr 1992 sind dann rund

197 000 Rußlanddeutsche aufgenommen worden:

Im Jahr 1993 waren es 207 000. In diesem Jahr liegt die Zahl im Vergleich zum Vorjahresraum wieder um 9 000 höher.

Bei den von mir namentlich ge-nannten bedanke ich mich ganz herzlich dafür, daß sie in dieser Sache Wort gehalten haben.

und Zielvorstellungen über eine ty-pisch deutsche Lebenshaltung, ei-ne typisch deutsche Lebensführung, eine typisch deutsche Lebensgestal-tung und die typisch deutschen Verhaltensweisen erhalten geblie-ben sind Hochverehrter Herr Minister-präsident Teufel, auch bei Ihnen rösident Teufel, auch bei Ihnen will ich mich dafür, bedanken, weil Sie trotz des neuen Koalitions-verhältnisses das Amt des Landesben sind.

Sie sind erhalten geblieben, weil sie ihnen in erster Linie "vorgelebt" wurden.

Ein in Rußland viel umhergerei-ter hoher Verwaltungsbeamter bringt das folgendermaßen auf den Kernpunkt: Ich kann auf Anhieb sagen, wel-

ches ein deutsches Haus ist, welcher ein deutscher Hof ist, welcher ein deutscher Garten ist und wel-ches ein deutsches Dorf ist.

Hiermit wird doch unmißver-ständlich artikuliert, was "vorge-lebte" deutsche Verhaltensweisen und Lebensformen sind, also was deutsche Kultur und deutsche Erziehung ausmachen.

Damit sind deutliche Bewertungs-

maßstäbe für die Kriterien Kultur und Erziehung vorgegeben.

Ein weiteres Beurteilungsmoment sollte, wie dies bisher in der Rechtsprechung auch immer ge-würdigt wurde, das subjektiv per-sönliche Empfinden sein.

Enteignung, Verschleppung, Verbannung, Internierung, der allzu starke Russifizierungs und Assimilierungsdruck haben bei den Rußlanddeutschen zu einem typi-schen Wir-Verhalten geführt, das die Bewußtseinslage und das sub-jektiv persönliche Empfinden, Deutscher zu sein, noch gestärkt

Nach alledem darf die Sprache kein übergeordnetes Kriterium zur Feststellung eines Bekenntnisses zum Deutschtum sein.

Sie ist höchstenfalls gleichrangig mit den Kriterien Kultur und Er-ziehung zu würdigen und zu wer-

ten. Nur so kann ein größeres Maß an Gerechtigkeit erreicht werden. Unter den hier in Deutschland lebenden und vielleicht unter den hier anwesenden Rußlanddeutschen warten noch viele auf die Ausreise ihrer Töchter und Söhne.
Diesen Töchtern und Söhnen

wird wegen mangelnder Sprach-kenntnis und trotz ihres persönlichen Empfindens, Deutscher zu sein, trotz ihrer deutschen Lebenshaltung, Lebensführung, Lebensge-staltung, trotz ihrer deutschen Verhaltensweisen die Anerkennung als Spätaussiedler versagt und so mit die Aufnahme verwehrt.

Diese Ungerechtigkeit muß un-bedingt beseitigt werden. Dies kann nur dann geschehen, wenn das Kriterium Sprache nicht

überbewertet wird.
Alle gesellschaftlich relevanten die mit der Beratung Gruppen, und der Betreuung rußlanddeut-scher Aussiedler befaßt sind, teilen

diese Auffassung uneingeschränkt. Bei ihnen bedanken wir uns ganz besonders für die Integrationsarbeit zum Wohle unserer Landsleu-

"Integration — soziale Einschnitte"

Die Integration wird immer mehr erschwert durch Leistungskürzungen, die mit neuen Gesetzesände rungen verbunden sind.

Dem oberflächlichen und unkriti-

schen Betrachter verstellt sich der Blick für das Ausmaß dieser sozialen Einschnitte; dies insbesondere deshalb, weil die Festlegungen der Leistungseinschränkungen in v schiedenen Gesetzen erfolgt sind. Die Rußlanddeutschen sind d

sind davon überproportional betroffen. Ich erinnere

an die Kürzung der Sprachkurse

— an die Kürzung der Sprach-förderung über das AFG — an den Wegfall des Arbeits-losengeldes und der Arbeitslosen-hilfe nach dem AFG

 an die früheren Einschränkungen durch das Eingliederungsanpassungsgesetz

— an die Leistungskürzung nach

dem Einigungsvertrag

— an den Wegfall der Rente für
den nichtdeutschen Ehepartner
nach § 13 KfbG und § 1 FRG an die Einschränkungen durch das Rentenüberleitungsgesetz
 an die Einschränkungen durch

1as Rentenüberleitungs-Ergänzungs-Gesetz v. 24.06.1993

an die Kürzungen im Bundes-

die inzwischen auch noch ein fi-nanzielles Problem geworden ist. — in diesem Zusammenhang mahnen wir auch das Vertriebenen zuwendungsgesetz für unsere Alt-Vertriebenen in den neuen Bun-desländern an, das einen akzeptab-len Ausgleich für den erlittenen Vertreibungsschaden bringen soll-

Der bisher in Rede stehende Zu wendungsbetrag kann nur als symbolische Geste gesehen wer-

Der Aussiedler wird erst mit Wohnsitznahme im Bundesgebiet Glied dieser Gesellschaft und hat somit wie alle anderen neuen Glieder einen Anspruch auf ge-sicherte Startpositionen. Zudem wird ihm ständig ver-sichert, daß er ein Gewinn für die Kommune und für diese Gesell-schaft und eine Investition für die Zukunft ist.

So haben führende Wirtschaftsinstitute bestätigt, daß der Spätaus-siedler die für seine Integration aufgewendeten Mittel innerhalb von 5 Jahren wieder in die Gesell-schaft eingebracht und sie ausgeglichen hat

Die vorwiegend jungen Aussied-er tragen zur Sicherung der ler tragen zur Sicherung der künftigen Renten bei. In Anbetracht dessen, daß es bei

unserem Rentensystem um ein Um-lageverfahren und einen Genera-tionsvertrag geht, ist eine frühere Beitragszahlung irrelevant. Entscheidend allein ist, daß die

Arbeit stehende Generation der Rußlanddeutschen die Rentenlei-stungen für ihre Eltern aufbringt. Aus diesen Gründen können wir

auch skrupelfrei Anspüche erhe

ben.
Wegen der allzu großen Betroffenheit durch die vorgenommenen
Kürzungen und den Gesetzeswirrwarr ist die persönliche Beratung
und Betreuung der Aussiedler
wichtiger denn je.
Aber auch hierfür hat das Bundesfamilienministerium, die finan-

desfamilienministerium die finanziellen Mittel drastisch gekürzt Wir haben Anspruch auf Zuweisung ausreichender Mittel, weil wir Funktionen übernehmen, die in die

Fürsorgepflicht des Staates en.
Die institutionelle Förderung durch das Land Baden-Württem-

berg hat uns in den vergangenen Jahren über die schlimmsten Haushaltsklippen hinweggeholfen. Sehr geehrter Herr Ministerprä-sident, haben Sie für diese Förde-

ung vielen Dank!

"Hilfe für unsere Landsleute in den /GU-staaten"

Unsere Satzung verpflichtet uns, vorrangig die sozialen und wirt-schaftlichen Integrationsinteressen unserer Landsleute in der Bundesrepublik und die Belange der Aufnahme und Anerkennung wahrzunehmen.

Aber uns kann auch das Schick-sal unserer Landsleute, die sich zum Bleiben entschlossen haben, nicht gleichgültig sein.

Sie gehören wie wir zu jenen Deutschen, die ohne eigene Schuld am längsten an den Folgen des Krieges zu leiden hatten. Sie sind über Jahrzehnte unsere

Schicksalsgefährten gewesen. Mit großem Interesse verfolgen wir daher, wie hoch die finanziellen Mittel der Bundesregierung und

der einzelnen Länderregierungen

zur Förderung der Siedlungs-schwerpunkte sind und in welcher Weise sie zur Wiederherstellung Wahrung der deutschen Iden

bzw. Wahrung der deutschen Identität beitragen.
Unsere Ortsgruppen fordere ich auf, Patenschaften mit unseren rublanddeutschen Organisationen in den GU-Staaten einzugehen und persönliche Hilfe zu organisieren. Es gibt schon beste Beispiele da-

"Ausklang"

Liebe Landsleute, bei meinen Ausführungen habe ich versucht, unsere Probleme allgemeiner Art

Die Landsmannschaft wird in ih ren Bemuhungen und in ihrer Kri-tik so lange nicht nachlassen, bis eine erträgliche Regelung für eine sozialgerechte Eingliederung erreicht ist.

Unsere Freunde werden wir danach zu beurteilen haben, wie sie uns in diesem Ringen unterstützen.

Wir werden sie danach zu prü-fen haben, inwieweit sie bereit sind, der unerträglichen Überbewertung der Sprachkenntnisse eine Absage zu erteilen.

Trotz der derzeitigen politi-schen Konstellation, des wirt-schattlichen und sozialen Ab-schwungs und der reservierten Auf-nahmeakzeptanz haben wir doch einiges Positive erreicht, natürlich der Unterstützung vieler

Hierbei verweise ich auf einige, aber sehr wichtige Regelungen im Kriegstolgenbereinigungsg e s et z die ich bereits eingangs angeführt habe. Wir müssen uns aber auch das

als Erfolg anrechnen, was wir an noch Schummerem verhindert ha-

Ich werfe hier auch in die Wag-schale unsere landsmannschaftliche Betreuungs- und Beratungsarbeit in den vielen tausenden Einzel-

Viele unserer Berater und Betreu-er vor Ort arbeiten bis zur völligen Erschöpfung. Bei Ihnen bedanke ich mich für

die aufopterungsvolle Arbeit!
Liebe Landsleute, an Sie wende ich mich mit der Bitte und dem

Denken Sie an unsere leute, die noch drüben sind und zu uns kommen wollen!

Stärken Sie diese Landsmann-schaft, damit sie noch wirkungsvoller in ihrem Interesse arbeiten

Sie können ihre Landsmann schaft dadurch stärken, daß sie ih. beitreten.

Werden Sie Mitglied!

Grüße an das Bundestreffen

Helmut KOHL, Bundeskanzler

Liebe Landsleute, Ihnen allen, die Sie an diesem Wochenende hier in Stuttgart am 24. Bundestreffen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland teilnehmen, gelten meine

Die Rußlanddeutschen haben aufgrund der deutschen Geschichte in diesem Jah hundert eine besondere Last getragen. Ich erinnere an Un-terdrückung und Verfolgung. Ver-treibung und Enteignung. Dies ha-ben und dies werden wir nicht verben und dies werden wir nicht vergessen. Auch deshalb wollen wir
ein Europa, in dem jeder in seiner angestammten Heimat bleiben
kann und in dem die Volksgruppenrechte geachtet sind. Dies gilt
selbstverständlich auch für die
Deutschen in den angestammten
Siedlungsgebieten Mittel- u.n.d
Osteuropas. Zugleich aber gilt: Das
Tor nach Deutschland bleibt of-

Sie bekennen sich zu Ihrer Hei-mat Deutschland, und Deutschland bekennt sich zu Einen. Des-halb wird die Bundesregierung alles in ihrer Kraft Stehende tun, um bleibenden Rußlanddeutschen Per spektiven für eine gute Zukunft zu eröffnen und nicht nachlassen,

den zu uns kommenden Deutschen die Integration zu erleichtern. Sie alle, die heute zum 24. Bundestreffen gekommen sind, zeigen Mut, Neues zu wagen, Sie sind fleißig und strebsam. Vor alem leisten Sie gegenseitige Hilfe und beweisen Zusammenhalt in der Familie und untereinander. Damit geben

Sie ein Beispiel für uns alle. Ich weiß, daß denen, die erst kürzlich zu uns gekommen sind, die Eingewöhnung in die neue Umgebung nicht immer leicht fällt. Vieles ist noch fremd. Deshalb versucht die Bundesregierung, ihnen sucht die Bundesregierung, ihnen die Integration in das wirtschaftliche und soziale Leben unseres Landes durch vielfältige Fördermaßnahmen zu erleichtern. Ich bin sicher, in kürzester Zeit fühlen auch sie sich in Deutschland zu Hause: Sie sind uns herzlich willkom-

menl Die alljährliche Zusammenkunst bei den Bundestressen der Lands-mannschaft der Deutschen aus Rußland festigt die Zusammengehörig-keit und zeigt: Die Deutschen aus Rußland sind eine Familie, die Halt

rinnen und Mitbürgern, die unseren Landsleuten hilfreich zur Seite

heutigen Bundestreffen ein frohes Wiedersehen, gute Gespräche und vergüngliche Stunden.
Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen und Ihren Familien persönliches Wohlergehen und Gottes Segen.

Dr. Horst WAFFENSCHMIDT,

der Beauftrager der Bundesregierung für Aussiedlerfragen, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern

 Gern komme ich Ihrer Einladung nach, heute zu Ihrem wichtigen 24. Bundestreffen hier in Stuttgart ein Grußwort für die Bundesregierung zu sprechen. Dem Rufe der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland fol-gend, hat sich auch bei diesem Tref-fen aller Rußlanddeutschen wieder eine fast unübersehbare Zahl von Landsleuten zusammengefund ein. Dies ist ein eindrucksvolles Zei-

Ihres Zusammengehörigkeits gefühls, das Sie sich trotz Ihrer Zerstreuung nach Kriegsbeginn in viele Winkel des Riesenreichs der damaligen UdSSR bewahrt haben. Ich hoffe und wünsche Ihnen, daß Sie sich dieses Zueinanderstehen und Füreinandereinstehen auch für die nächste und übernächste Generation bewahren!

Ihnen allen, den aus dem Gebiet der früheren Sowjetunion stam-menden Aussiedlern, den Gästen aus den Nachfolgestaaten der UdSSR und den Gästen aus Baden-Württemberg und anderen Teilen Deutschlands überbringe ich die

und Orientierung gibt.

An dieser Stelle möchte ich all' denen ein herzliches Wort des Dankes sagen, die ihre Verbundenheit mit den Rußlanddeutschen immer wieder neu beweisen, an erster Stelle Ihnen, der Landsmannaber auch dem Land Baden-Württemberg für seine Pa-tenschaft und den vielen Mitbürge-

stehen. Ich wünsche Ihnen allen bei dem

Grüße und guten Wünsche der Bun-Herr Ministerpräsident, Herr Oberbürgermeister, liebe rußlanddeutsche Landsleute, desregierung. Besonders herzliche Grüße läßt Ihnen Bundeskanzler meine sehr geehrten Damen und Helmut Kohl übermitteln, der den Rußlanddeutschen in den fast zwölf Jahren seiner Amtszeit stets ein

> und viel für sie getan hat! Eine Veranstaltung wie dieses Bundestreffen gibt Anlaß zur Besinnung: Rückblick auf das, was war, und Ausblick aus das, was vor uns liegt.

aufmerksames Interesse gewidmet

2. Bei der sowjetischen Volkszählung vom April 1989 hatten sich über zwei Millionen der Bürger als deutsche Volkszugehörige bekannt. Heute wissen wir, daß es viel mehr getan hätten, wäre nicht die Furcht aus den Jahrzehnten der Kriegs- und Nachkriegszeit so tief in den Nachkriegszeit so tief in den Deutschen verwurzelt gewesen, daß sie auch fast 45 Jahre nach Kriegs-ende immer noch gravierende Nach-teile aus einem oftenen Bekenntnis zur deutschen Volkszugehörigkeit befürchtet hätten. befürchtet hätten.

Aber auch die zwei Millionen eutschen der letzten Volkszäh-Deutschen der letzten Volkszählung sind eine große Menge: dies sind mehr, als sich je bei einer Volkszählung seit der russischen

Oktoberrevolution von 1917 als Deutsche bekannt haben.

Deutsche bekannt Haben.
Wir haben in diesem Frühjahr
den einmillionsten rußlanddeutschen Aussiedler seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen; im letzten Jahr allein über 200 000.

Man muß sich mur einmal die Größenordnungen vor Augen hal-ten, um ermessen zu können, was unser Staatswesen in den letzten Jahren geleistet hat. Dazu noch eine letzte Zahl: Bei der Besiedlung der Wolgaregion auf Einladung Katharinas der Gro-Ben sind etwa 40 000 deutsche Sied-

ler im Verlauf einiger Jahre in die-sen leeren Landstrich gezogen, eine Entwicklung, die trotz all der vie-len schlimmen Ereignisse der Geschichte seither große Frucht getra-Doch viel beeindruckender als die Zahlen sind die Schicksale der Rußlanddeutschen. Ich kenne sie nicht erst, seit ich Beauftrager der Bun-

desregierung für Aussiedlerfragen bin. In meiner kleinen Heimatstadt im Rheinland leben inzwischen weit über tausend Rußlanddeutsche, fast ein Zehntel der Bevölkerung! Am liebsten würde man jedem Einzelschicksal gerecht werden, versuchen, ein wenig von dem Lei-densweg fast aller Familien indivi-

duell auszugleichen. Aber leider ist dies bei den vie-len Aussiedlern und Antragstellern in den letzten Jahren nur sehr be-

grenzt möglich. Menschlich bedaure ich das sehr Aber ich denke, man muß die Grundsätze und die großen Linien unserer Aussiedlerpolitik, unserer Politik für die Rußlanddeutschen

3. Ich sprach eingangs von den Aussiedlerzahlen der letzten Zeit. Wenn Rußlanddeutsche zu uns nach Deutschland kommen, brau-chen Sie Wohnungen, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze und vieles an-

Wohnungen und Arbeitsplätze sind derzeit, wie Sie alle wissen, knapp, aber alle Verantwortlichen mühe sich um Verbesserung. Das seit 1. Januar 1993 geltende Kriegsfolgenbereinigungsgesetz hält das Tor nach Deutschland für Rußlanddeutsche offen. Es hat mit seiner Regelung für die jetzt noch eintreffenden Spätaussiedler neben anderen Verbesserungen vor allem Rechtssicherheit gebracht.

Wer dies Gesetz kritisiert, weil es eine jährliche Höchstzahl für die Aufnahme von Spätaussiedlern vor-sieht, übersieht völlig, daß wir beispielsweise im vorigen Jahr mehr rußlanddeutsche Aussied I er in Deutschland aufgenommen haben als jemals seit 1950, nämlich über 200 000. Auch in diesem Jahre ha-ben wir eine Zahl in ähnlicher Grö-Be zu erwarten.

Trotz aller notwendigen Spar-maßnahmen wird auch weiterhin für die Eingliederung der Aussiedler gesongt.
Allein auf Bundesebene sind hier-

für in diesem Jahr rund vier Milliar-den DM veranschlagt. Hinzu kommt, was die Länder und die Gemeinden für die Eingliederung

Angesichts knapper Kassen sind die Leistungen für den einzelnen nicht mehr so hoch, wie sie noch vor wenigen Jahren sein konnten. Der Staat kann wie der Privatmann nicht mehr ausgeben, als einnimmt. Das ist die Wahrheit.

Die Bundesregierung hat trotz der mit der Einigung verbundenen Lasten ihre Politik der Hilfen für die Deutschen in ihrer jetzigen Hei-mat und der Aufnahme von Aussiedlern gerade mit Blick auf das Schicksal der Rußlanddeutschen konsequent im Kern fortgesetzt. Zu dieser Politik gibt es keine

Alternative. Am wirtschaftlichen Himmel in Deutschland zeigen sich dauerhaf-te konjunkturelle Lichtstreifen. Wir haben die wirtschaftliche Talsohle

durchschritten. Wir stehen am Beginn eines neuen Aufschwungs. Über kurz oder lang werden auch die Aussiedler ihren Vorteil davon haben. Und sie wer-Vorteil davon haben. Und sie werden, sobald der Großteil von ihnen nach Sprachförderung und Berufsfortbildung dann hoffentlich bald einen Arbeitsplatz findet, an diesem Aufschwung kräftig mitarbeiten.

Was wir jetzt brauchen, ist-Geduld, Mut zur Zukunft, Zuversicht

Wir wollen den Deutschen in den Nachfolgestaaten der Sowjet-union dabei helfen, für sich, ihre Familien und ihre Nachkommen eine Zukunftsperspektive zu finden. Die Bundesregierung fühlt sich für die Deutschen, die in ihrer jetzigen Heimat bleiben wollen, nicht weniger verantwortlich, als für die, die hierherkommen und künftig als Bürger unseres Landes mit uns le-Bürger unseres Landes mit uns le-

ben.
Diese Verantwortung beruht darauf, daß die nationalsozialistische Zwangsherrschaft im Deutschen Reich im deutschen Namen mit dem Zweiten Weltkrieg unendlich viel Leid über die Völker Europas gebracht und insbesondere die Deut-schen im Osten Europas und jen-seits des Urals für Jahrzehnte um ihre Zukunftschancen gebracht

Dies gilt insbesondere für die Deutschen in der damaligen Sowjet-union. Keine Gruppe von Auslands-deutschen in der Welt hatte weniger mit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland zu tun, aber keine deutsche Gruppe hat so stark, so lang und so folgenreich unter den Folgen des unseligen Zweiten Weltkriegs leiden müssen!

Deshalb liegt der Schwerpunkt unserer Hilfe für die Deutschen im früheren Ostblock bei den Rußland-deutschen, und hier aus begreifli-chen Gründen bei den Deutschen in der Russischen Föderation.

Hier sind die beiden ersten deutschen nationalen Rayons ent-standen, nicht zufällig beide in über hundert Jahre alten Siedlungsgebieten in Westsibirien: Halbstadt in der Altai-Region und Asowo im Gebiet Omsk. Diese Rayons sind der Schwerpunkt unserer Förderung. In West-sibirien leben schätzungsweise rund 600 000 Deutsche, davon kompakt in der Altai-Region fast 120 000 und im Gebiet Omsk über

Diese Siedlungsgebiete geben die Chance, daß hier die Deut-schen bei Bewahrung ihrer kulturel-len, sprachlichen und religiösen Idendität als Minderheit auf Dauer leben können.

(Schluß S. 3)

130 000.





Gespräche in der Pause zwischen den Sitzungen



Anton Wangler, Geschäftsführer der Landsmann-schaft (in der Mitte), Eugen Geiser, Redak-teur der "St. Petersburgischen Zeitung" (links)

und Victor Weiz, Redakteur der Wochenschrift "Neues Leben". Fotos: Theodor Becker

Kostenübernahme für Rück-

- Sprachförderung und Eingliederungshilfe für die Dauer von sechs Monaten; — schulische und außerschulische

- Möglichkeit der Teilnahme an

Hilfen für jugendliche Aussiedler;

Bundeshilfen für die soziale Beratung und Betreuung durch Wohlfahrts- und Vertriebenenver-

Hierfür stehen 1994 Bundesmittel

Mit dem Aussiedlerkompromiß

kriegsfolgenbereinigungsges et z es konnte eine gesicherte Grundlage für die künftige Aussiedlerpolitik ge-funden werden. Damit ist ein wich-

tiges politisches Ziel erreicht wor-den, nämlich die Aufnahme und

Eingliederung der Spätaussiedler auf eine rechtliche Grundlage zu stellen, die auch für die Zukunft

einen sozial verträglichen Rahmen für den Zuzug und die Integration der deutschen Spätaussiedler ge-

Die Landsmannschaft der Deut-

schen aus Rußland ist in den ver-

gangenen Jahren stets ein kriti-scher, aber auch loyaler Gesprächs-

partner gewesen, wenn es um die Belange der Rußlanddeutschen ging Für die künftige Arbeit der

ging. Für die künftige Arbeit der Landsmannschaft besteht aufgrund des politischen Umbruchs in Ruß-

land nunmehr ein erweiterter poli-

Akzente zu setzen. Für diese künfti-

ge Arbeit wünsche ich der Lands-mannschaft der Deutschen aus

tischer Handlungsrahmen, um

Rußland viel Erfolg.

Parteien im Rahmen des

in Höhe von rd. 4 Milliarden DM

führung und Erstaufnahme;

Fortbildungs- und

maßnahmen;

zur Verfügung.

Grüße an das Bundestreffen

(Schluß Anfang S. 2)

Trotz der Kürzungen im Bun-deshaushalt, die auch unsere Hilfs-titel betreffen mußten, können wir in diesem Jahre für unsere rußland-deutschen Landsleute in den Nach-folgestaaten rund 103 Millionen folgestaaten rund DM einsetzen, nahe einsetzen, nahezu so viel wie im Vorjahr.

Besondere Förderschwerpunkte sind außer Westsibirien die Wol-garegion mit Projekten sowohl im Gebiet Saratow wie auch in den mördlichen Rayons des Gebietes Wolgograd, ferner im Raum St.

Petersburg. Im Gebiet der beiden deutschen nationalen Rayons in Westsibirien haben wir mit einem Programm zur Beschaffung von Wohnraum für Deutsche begonnen, die aus Mittelasien in diese deutsch besie-delten Regionen übersiedeln möchten, eine Zahl, die nach Auskunft der Landräte Professor Reiter und Josef Bernhard wächst. Ich denke, daß wir für dieses Programm noch zusätzliche Mittel zu Verfügung stellen können.

der Russischen liegt der Schwerpunkt unserer Maß-nahmen bei investiven Projekten Wenn viele Deutsche nach Omsk und ins Altai zuziehen, müssen sie ja nicht nur Wohnraum, sondern auch Arbeitsplätze, Gemeinden mit Infrastruktur und vieles andere mehr vorfinden. Nur so werden die dort bleiben wollen.
Bei unseren Hilfen in der Wol

garegion brauchen wir einen lan-gen Atem. Es bedurfte damals gen Atem. Es bedurfte damais 1941 nur zweier Tage, um die Deutschen in der Wolgarepublik mit der Brutalität der kommunistischen Diktatur zu deportieren. Die Rußlanddeutschen haben ein

moralisches Recht auf diese histori-sche Heimat, das Land, das sie fast zweihundert Jahre lang besiedelt

Aber eine Wiederansiedlung ist

schwierig. Neues Vertreibungsun-recht will kein Rußlanddeutscher schaffen. Das Land der frühen Wolgarepublik, die deutlich größer war als das Bundesland Hessen, war als das Bundesland Hessen, ist weit genug für die gut 600 000 jetzigen Bewohner und die Zu-zugswilkigen. Hessen hat über fünf

Millionen Einwohner. Nur bedeutet dies für alle, die Wohnraum dorthin ziehen wollen, Wohnraum und Arbeitsplätze zu schaffen. Von Deutschland aus kann man

nur Modelle verwirklichen. Wir haben damit begonnen.

Die Rahmenbedingungen sind

schwierig. Aber wir lassen uns

nicht entmutigen.
5. Miteinander haben wir so viele fast unmöglich zu bewältigen-

den Probleme gelöst.
Gott hat uns die Möglichkeit der Wiedervereinigung gegeben. Er hat die Weltgeschichte so geführt, daß Rußlanddeutsche in großer Zahl zu uns kommen können. Jeder ausge-siedelte Rußlanddeutsche kann zu Besuch in seine alte Heimat fah-ren. Dies sind Dinge, die noch vor sechs, acht Jahren völlig undenkbar

schienen. Wir sollten dankbar hierfür sein. Gemessen an diesen Problemen ist das, was vor uns liegt, viel leichter

zu bewältigen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran gehen, unser Deutschland noch
schöner, noch lebenswerter werden
zu lassen. Und vergessen wir darüber nicht jene, die in Rußland, Ka-sachstan, in der Ukraine, in Kir-gisstan oder anderswo ihr Leben meistern wollen. Sie gehören zu un-serer Sprach- und Kulturgemeinserer Sprach- und Kulturgemein-schaft wie die Deutschen in vielen anderen Staaten der Welt. Wir bleiben ihnen verbunden und wir werden ihnen helfen.

Diese Botschaft soll von dieser Veranstaltung ausgehen.

Lassen Sie uns gemeinsam in festem Gottvertrauen in die Zukunf

Dr. Fritz WITTMANN, Präsident des Bundes der Vertriebenen

Leider ist es mir nicht möglich persönlich am 24. Bundestreffen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland teilzunehmen. Ich möchte jedoch namens des Präsidi aus Rußland ums des Bundes der Vertriebenen an alle Teilnehmer herzliche Grüße ausrichten, vorab an diejeniger Landsleute, die den langen Weg aus den Staaten der GUS nach Baan diejenigen

den-Württemberg gefunden haben Das schwere Los, daß die Deutschen vom Schwarzen Meer, von der Wolga und aus den anderen Siedlungsgebieten der Rußlanddeut schen im 20. Jahrhundert immer wieder getroffen hat, mahnt unsere Solidarität an was deutschen in Revolution, Bürger-Hungers krieg, Kollektivierung, Hungers-nöten und Deportationen erleben mußten — überleben konnten es viele nicht -, ist ein wohl diesem Jahrhundert beispielloser Leidensweg gewesen.

Nach Jahrzehnten kommunistischer Unterdrückung hat der tergang der UdSSR eine neue hat der Unge geschaffen. Aber ge geschaffen. Aber die Rußland-deutschen leben noch lange nicht in Sicherheit. Die Sorgen der Rußland-deutschen in den Staaten der GUS sind auch die Sorgen des Bundes der Vertriebenen. Wir treten un-verändert dafür ein, daß es jedem Deutschen, der es in seinem jetzi-gen Wohngebiet nicht mehr aushält, ermöglicht werden muß, den Weg in die Bundesrepublik Deutsch-land zu finden. Die Flucht der Rußund vor zunehmenden fundamentali stischem Druck läßt sich nicht "kontingentieren".

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland war immer ein treues Mitglied des Gesamtverban-des BdV. Wir schulden Ihnen dafür nicht nur Solidarität, sondern auch

Hartmut KOSCHYK, MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Vertriebene Jund Flüchtlinge"

Allen Teilnehmern des Bundes treffens der Landsmannschaft der Rußlanddeutschen in Stuttgart möchte ich zunächst die Grüße von Herrn Fraktionsvorsitzenden
Dr. Wolfgang Schäuble und auch
meine persönlichen herzlichen GrüBe übermitteln und zugleich die engen Verbunderbeit der CDI//CSI/ ge Verbundenheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit den Ruß-landdeutschen zum Ausdruck brin-

einer ungewöhnlich bewegten Phase der Geschichte in den letzten Jahren ein tiefgreifender Wandel der politischen Landschaft in Deutsch land, in Europa und in den Nach land, in Europa und in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetumion vollzogen. Dies ist eine
großartige Chance für Deutschland und Europa, die uns auch neue
Möglichkeiten des politischen Handelns eröffnet. Dies ist zugleich
aber auch eine gewaltige Herausforderung an uns alle forderung an uns alle.

Die Vision, die wir alle über die Jahrzehnte der staatlichen Teilung hinweg aufrechterhalten haben — ein aus freier Selbstbestimmung gestalteter deutscher Staat, eingefügt in eine europäische Frie-densordnung, die auf Menschen-rechte, auf dem Selbstbestimmungsrecht der Völker und Volksgrupper auf Ausgleich und Aussöhnung be auf Ausgleich und Aussohnung beruht —, diese Vision ist heute
weitgehend Wirklichkeit geworden.
Ein solches Europa zu schaffen, in
dem die Völker friedlich miteinander leben können und in dem die
Grenzen zwischen den Staaten
nicht mehr trennen, sondern für
Gemeinsamkeit und Partnerschaft
offen stehen, das war die Botoffen stehen, das war die Bot-schaft, die die Heimatvertriebehen schon im Jahre 1950 in ihrer CharMit dem Wandel in Deutsch-land und Osteuropa haben sich auch die politischen Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten für unser politisches Handeln und die Arbeit der Vertriebenenorganisationen und Landsmannschaften grund-legend geändert. Gemeinsam muß es uns darum gehen, in den Staa-ten Ostmittel-, Ost- und Südosteu-ropas sowie in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion ein Modell friedlichen Zusammenlebens zu gestalten. Wir können dort ge-meinsam ein Zeichen setzen für das Zusammenleben der verschiedenen Völker und Kulturen. Dazu gehört unverzichtbar die Bereitschaft zu Toleranz ebenso wie ein gesicher-ter Minderheitenschutz und ein ga-rantiertes Volksgruppenrecht für rantiertes Volksgruppenrecht für die in diesen Gebieten lebenden Deutschen.

Unser besonderes Interesse muß es sein, für diese Deutschen gesi-cherte Lebensperspektiven zu schaf-fen und ihnen in ihrer jetzigen Hei-mat die Möglichkeit zu geben, ihre sprachliche und kulturelle Iden-tität als Deutsche zu bewahren und für sich und ihre Kinder eine ge-sicherte existentielle Zukunft aufsicherte existentielle Zukunft zubauen. Die Vereinbarungen Verträge, die wir mit den Heim-staaten abgeschlossen haben, kön-nen entscheidend dazu beitragen, den Deutschen diese Rechte und Möglichkeiten für die Dauer zu sichern. Sie geben uns aber auch den politischen Handlungsspielraum für zahlreiche Hilfen im kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen meinschaftsfördernden Bereich.

Neben diesen Aufbauhilfen steht für Rußland der weitere Ausbau der deutschen Selbstverwaltung weiterhin im Vordergnund. Heute gibt es nicht mehr altein die Al-

Dr. Fritz Wittmann - neuer

Adolf Fetsch von der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland wurde zu einem

der sechs Stellvertreter gewählt

ternative Wolgarepublik oder Ausreise, sondern auch die vielfältigen anderen Aktivitäten für die Ruß-landdeutschen in ihren heutigen Siedlungsgebieten. Neben den be-reits vorhandenen deutschen Krei-sen im Omsk-Gebiet und im Altai-Gebiet soll ein weiterer deutscher Siedlungsschwerpunkt in Westsibirien, in der Region Nowosibirsk geschaffen werden. Schon heute leben dort bereits rd. 60 000 Ruß-landdeutsche, deren Zahl jedoch ständig zunimmt. Dort soll in diesem Jahr auch ein weiteres deut sches Generalkonsulat errichtet wer den. Auch die russische Gebietsver waltung ist den Entwicklungsplä men für diese Region zugunsten der Rußlanddeutschen sehr aufgeschlos-sen. Wegen der Nähe zu Kasach-stan ziehen viele Rußlanddeutsche aus Mittelasien in diese Region, in der die Bundesregierung ein So-forthilfeprogramm für den Woh-nungsbau und für Existenzgründungen begonnen hat. Auch für die Region St. Petersburg sind neue Initiativen entwickelt wor-

der verbesserten Lebensbedingungen glaubt, sich zur Aussiedlung nach Deutschland entschließen zu müssen, wird weiterhin unsere bei der Aufnahme und Eingliede-rung finden. Das Tor nach Deutsch-land bleibt weiterhin für alle and bleibt weiterhin für alle Deutschen offen.

Bei den administrativen und ge setzlichen Hilfen zur Förderung der Aussiedlerintegration haben die Bemühungen der Bundesregierung um Konsolidierung des Haushalts zwangsläufig auch zu Mittelkür-zungen in diesem Bereich geführt. Insgesamt konnte aber das be-Insgesamt konnte aber das be-währte System der Eingliederungs-

Prof. Michael M. MILLER. Bibliograph der Rußlanddeutschen an der Bibliothek der North Dakota State University Fargo, North Dakota, USA

Ich übermittle Grüße von Tau-senden von Rußlanddeutschen, die in Kanada und in Amerika leben, und ganz besonders aber von der Staatlichen Universität von Nord-Dakota in Fargo, von den rußland deutschen Gesellschaften und der amerikanischen Delegation von Schwarzmeerdeutschen, die auf dem

Bundestreffen anwesend sind.

Meine Großeltern Baumgartner
und Müller sind Ende des 19.

Jahrhunderts nach North Dakota aus den ehemaligen katholischen deutschen Dörfern Straßburg, (Kutschurgan, Schwarzmeergebiet), und Krasna (Bessarabien) ausge-wandert. In Amerika sage ich jetzt noch stolz, daß ich ein Rußlanddeutscher bin.

Als ich im Dorf Straßburg in Süd-Mitte North Dakotas aufwuchs, sprach ich Englisch und Deutsch. Ich bin meinen Eltern dankbar, die mir den deutschen Dialekt beigebracht haben, mit dem sie vor mehr als 100 Jahren nach North Dakota eingewandert sind. Die ersten Rußlanddeutschen ha-ben sich 1872 in Dakota niedergelassen und waren die ersten, die 1884 im Staate North Dakota ihre

Heimatslätten errichtet haben.
Heurte leben die meisten Rußlanddeutschen in den Staaten Kalifornien, Colorado, Kansas, Nebraska, North Dakota, Oregon und
Washington. Rußlanddeutsche leben auch in den Prärien des west-lichen Kanada — in den Provinzen Alberta, Manitoba und Saskatchewan. Die Bevölkerung North Dako tas, das 630 000 Menschen zählt ist bis zu 40% schwarzmeer- oder bessarabiendeutscher Herkunft.

Amerikas Rußlanddeutsche sind dessen Landwirtschaft tig. Sie leben auf großen Bauern-höfen und in kleinen Dörfern North Dakotas: Karlsruhe, Kulm, Leipzig und Selz, aber auch in größeren

Liebe Landsleute! Liebe Landsleute!
Zum 24. Bundestreffen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, am 18. Juni 1994 in Stuttgart, entrichten wir — als die Nachkommen der Wolgadeutschen in Argentinien — unsere besten Glückwünsche und brüderlichen Grüße. Möge auch dieses Bundes-treffen 1994 vom gleichen Erfolg gekrönt sein wie alle vorhergegan-

Wir hier in ARGENTINIEN ma chen als landmannschaftliche Volks gruppe unserer seit Ende des vori-gen Jahrhunderts ins Land ge-kommenen Ahnen nahezu eine Million Menschen aus!

Unsere Landsleute sind fast überall beliebt und vor allen Dingen als sehr fleißige und zuverlässige Arbeiter bekannt. — Das Leben in unseren vielen Ortsgruppen — ver-streut über das ganze Riesenland - ist ein sehr reges. Unsere Feste und unsere Musik - meist noch gleich klingend wie einst in den Wolgagebieten - begeistern alle

Lincoln und Omaha im Staa Nebraska; Bismark, Dickinson, Mi not in North Dakota; Fresno, Lodi und Sacramento in Kalifornien; Denver und Greeley in Colorado; Portland in Oregon; Seetle, Spo-kane und Tacoma in Washington. In Kanada leben sie in Moose Jaw und Regina, Saskatchewan, und in Calgary, Edmonton und und in Calgary, Edm Medicine Hat, Alberta.

Wie ich schon auf dem Landes-treffen in Hannover am 7. August 1993 sagte, können Sie be sein, daß die fünf Millionen Sie beruhigt landdeutschen in North Amerika nicht die Absicht haben, nach Deutschland zurückzukehren.

Es ist meine Hoffnung und Vision, daß wir neue Partnerschaf-ten schließen werden mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland, dem Osteuropa stitut in München, dem Bayrischen Haus in Odessa, Ukraine, und der Staatlichen Universität von Nord-Dakota in Fargo. Für die rußland-deutschen Gesellschaften in Amerika und an der Universität ist die historische Dokumentation und der Zugang zu Archiven speziell in Rußland und in der Ukraine von besonderem Interesse.

Ich lade Sie ein, sich am Ame-rika Haus für die Schwarzmeerdeutschen einzufinden. Wir werden ein Sonderprogramm Die amerikanische Delegation daran interessiert, Leute aus Groß-liebental, Glückstal, dem Kutschurgan und den Beresaner schwarzneerdeutschen Dörfern kennenzu-

Amerika ist ein Land von Einwanderern, die dahin kommen, um nach neuen Lebensmöglichkeiten zu suchen. Herzliche Grüße aus Amerika und den Prärien Dakotas an un-sere rußlanddeutschen Brüder und Schwestern!

Buenos Aires, 15. Juni 1994

Besucher und reißen alle Gäste Besucher und reißen, alle Gäste ohne Ausnahme zu wahren Beifallsstürmen hin. — So lebt unser altes deutsches Volksgut in Kindern, Enkeln und Urenkeln unserer 1878 hierher gezogenen Vorväter und -mütter weiter und wind treulich bewahrt, von Generation zu Generation weitergegeben.

In solchem Sinne reichen wir all den tausenden Teilnehmern und Besuchern des BUNDESTREF-FENS 1994 in STUTTGART vom PLATASTRAND bis hin zum SCHWABENLAND in Innigkeit und tiefer Verbundenheit unsere HANDE und unsere HERZEN:

Nochmals mit unseren besten Erfolgswünschen an alle LANDS-

Segelie Vega-Schimpf (Hauptschriftführer) ASOCIACION ARGENTINA DE DESCENDIENTES DE ALEMANES DEL VOLGA, General Preise (Landesleiter)

INFORMATION

Bei Eheschließung nach erfolgter Beantragung der Anerhennung als Aussiedler oder beim Vorlie-gen des Aufnahmebescheides für nur einen Ehepartner ist ein zweiter Antrag für den Neuangeheirateten, sofern dieser noch keinen Antrag gestellt hat, unbedingt erforderlich. Dieser sollte als Ergänzung zum bereits vorliegenden Antrag oder Aufnahmebescheid, unter Angabe der Registriernummer, eingereicht werden. Haben beide vor der Eheschließung bereits die Aussiedlung beantragt, ist die schriftliche Mitteilung über die Anderung des Familienstandes mit den Registriernummern beider Anträge notwendig

Die beteiligten Behörden bear beiten in solchen Fällen den Ergänzungsantrag vorrangig, ent-scheiden kurzfristig und beziehen den Ehepartner in das laufende Verfahren mit ein. Wir stellen vor:

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V.

Die Landsmannschaft der Deut-schen aus Rußland e. V. wurde 1950 von rußlanddeutschen Lands-leuten gegründet und aufgebaut. Sie ist dinanziell und in ihrer Ar-beitsweise unabhängig von Regie-rungen, Behörden und den politi-schen Parteien. Sie ist konfessionell schen Parteien. Sie ist konfes nicht gebunden, sondern offen für Angehörige aller Religionen. Die Landsmannschaft ist demokratisch aufgebaut: Die Landsleute in den Ortsgruppen wählen Delegierte die Delegierten wählen Landesdie Delegierten wählen Landes-und Bundesvorstände. Der Beirat mit Vertretern der verschiedenen Konfessionen und Fachreferenten berät den Bundesvorstand.

Die Landsmannschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige und ausschniebten gemeinntzige und mildtätige Zwecke, d.h., ihre Ar-beit ist nicht auf wirtschaftlichen Gewinn gerichtet. Etwaige Gewin-ne werden satzungsgemäß verwen-det. Die Mitarbeiter der Lands-mannschaft in den Bundes-, Lan-des, und Ortsweständen arbeiten arbeiten grundsätzlich ehrenamtlich. Die Geldmittel der Landsmannschaft stammen fast ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden der Mitglieder.

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V. bekennt sich zur "Charta der Deutschen Heimatvertriebenen" vom 5. August 1950.

Auszug aus der "Charta der deutschen Heimatvertriebenen"

Im Bewußtsein ihrer Verantwortung vor Gott und den Men-schen, im Bewußtsein ihrer Zuge-hörigkeit zum christlich-abendländischen Kultunkreis, im Bewußtsein ihres deutschen Volkstums und in der Erkenntnis der gemeinsamen Aufgabe aller europäi Völker, haben die erwählten treter von Millionen Heimatver triebenen nach reiflicher Überle gung und nach Prüfung ihres Gewissens beschlossen, dem deutschen Volk und der Weltöffentlichkeit gegenüber eine feierliche Erklärung abzugeben, die die Pflichten und Rechte festlegt, welche die deutschen Heimatvertriebenen als Grundgesetz und als unumgäng liche Voraussetzung für die Her beiführung eines freien und geein-

ten Europas ansehen.

1. Wir Heimatvertriebenen zichten auf Rache und Vergel-tung. Dieser Entschluß ist uns ernst und heilig im Gedenken an das unendliche Leid, welches im be-sonderen das letzte Jahrzehnt über die Menschheit gebracht hat.

2. Wir werden jedes mit allen Kräften unterstützen, das auf die Schaffung eines geeigneten Europas gerichtet ist, in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können.

3. Wir werden durch harte, unermüdliche Arbeit teilnehmen am Wiederaufbau Deutschlands und

Europas...
Wir fühlen uns berufen zu verlanwir fühlen uns berüfen zu verfangen, daß das Recht auf die Heimat
als eines der von Gott geschenkten Grundrechte der Menschheit
anerkannt und verwirklicht wird...
Die Völker der Welt sollen ihre
Mitverantwortung am Schicksal der
Heimatvertriebenen als der vom
Leid dieser Zeit am schwerzten Be-Leid dieser Zeit am schwersten Be-troffenen empfinden. Die Völker sollen handeln, wie es ihren christlichen Pflichten und ihrem Ge-wissen entspricht... Wir nufen Völker und Menschen auf, die guten Willens sind, Hand anzulegen Werk, damit aus Schuld, Unglück, Leid, Armut und Elend für uns alle der Weg in eine bessere Zukunft gefunden wird.

Landsmannschaft sich seit ihrer Gründung als Inter-essenventretung, Hilfsorganisation und Kulturverein aller Rußlanddeutschen in der ganzen Welt. Da-zu zählen auch die Deutschen, die in der ehemaligen Sowjetunion le-ben und denen eine eigene nationale Ventretung verwehrt ist. Solange sie diese Möglichkeit nicht haben,

wird die Landsmannschaft für das Wort engreifen und sich für ihre insbesondere auf freie Ausübung der Religion, auf freien Gebrauch der Mutter-sprache, auf kulturelle Autonomie und auf Wiedergutmachung für das 1941 und später erlittene Unrecht.

Auszug aus der Satzung der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V.

§ 3 Abs. 2. Ziel und Zweck der Landsmannschaft sind:

Förderung der Familienzusammenführung und freie Ausreise aller Deutschen, die die ehemalige

ler Deutschen, die die ehemalige Sowjetunion verlassen möchten;
— Betreuung und Beratung der Heimkehrer, Flüchtlinge, Vertrie-benen, Kriegsopfer, Kriegshinter-bliebenen, ehemaligen Kriegsgefan-genen, Aussiedler und Verfolgten aus der ehemaligen Sowjetunion in allen Fragen der rechtlichen, sozia-len und wirtschaftlichen Eingliede-

rung;

— Wahrung und Vertretung der matpolitischen Interessen der glieder und Landsleute im men der Gesetze gegenüber der Regierung und den gesetzgeben-den Körperschaften, vor Behör-den, Gerichten und der Offent-lichkeit, wenn dies der Verein für

notwendig erachtet;

— Fönderung der Jugend durch
Betreuung und Beratung bei der
schulischen, beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Ein-

Fördenung des landsmannschaftlichen Zusammenhalts im In und Ausland und die Vertiefung des Zusammengehörigkeitsgefühls mit allen Schichten der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland:

 Verbreitung und Vertiefung der Kenntnisse über die ehemaligen Heimatgebiete:

Erfassung, Sicherung und
Pflege des Kultungutes;

 Durchführung, Unterstützung
und Förderung wissenschaftlicher
Veranstaltungen und Forschungsund Forschungs-

vorhaben; - Herausgabe von Publika-

Errichtung und Unterhaltung eines zentralen internationalen Kul-turzentrums der Volksgruppe der

Deutschen aus Rußland;

— Errichtung und Unterhaltung von Ehrenmalen und Gedenktafeln;

Eintreten für die Verwirklichung der Menschenrechte und des Selbstbestimmungsrechts aller

Durch unermüdlichen Einsatz ihrer vielen Mitarbeiter ist es ge-lungen, die während des Krieges gekommenen Rußlanddeutschen ma teriell, kulturell und gesellschaft-lich weitgehend einzugliedern lich weitgehenu Durch zahllose Eingaben, Briefe, Vonennachen in Minitenien und Behörden, Kontakte zu Politikern, Journalisten, nationalen internationalen tionen, aber auch durch ten des Rechtsweges trug die Landsmannschaft zur Schaffung eines sozialen Rahmens bei, der den Altvertriebenen, den Spätaussied-lern und den Landsleuten, die hoffentlich noch ausreisen dürfen, viel-fache Hilfen zur Eingliederung, zum Einleben und Eingewöhnen

Jetzt ist die Landsmannschaft dabei, durch erweitente Anstrengun-gen diesen Rahmen für alle Lands-leute offen zu halten. Recht zu ha-ben und Recht zu bekommen sind zweierlei; die Landsmannschaft hat bereits Tausenden von Landsleuten geholfen, ihre Rechte durchzuset-zen. Die Landsmannschaft hat wichtige Vorbedingungen für die Familienzusammenführung ge-schaffen, sie hat die deutsche und Weltöffentlichkeit über die politi-sche Existenz und die schlimme Lage der deutschen Volksgruppe in der ehemaligen Sowjetunion informiert und kontinuierlich darauf gedrängt, sich für sie einzusetzen.

Lohnt es sich, Mitglied

Mitgliedschaft

Landsmannschaft zu werden? Es lohnt sich auf jeden Fall, nicht nur, weil man die monatlich ernur, weil man die monatiich erscheinende Vereinszeitung "Volk auf dem Weg" kostenlos als Mitglied erhält. Man hat auch Anspruch auf Beratung und Unterstützung in allen Sozialfragen: Lastenausgleich, Kriegsgefangenentschädigung Heimkehrerhillfe entschädigung, Heimkehrerhilfe, Eingliedenungshilfen nach HHG, Renten und Pensionen, Staatsan-Heimkehrerhi I f gehörigkeitsfragen, Beamtenproble me, Zeugnisanerkennung und vie les andere mehr. Vor allem aber ist es eigentlich eine moralische Verpflichtung, Mitglied zu werden, um die Interessenvertretung aller Rußlandde utschen wenigstens durch den Mitgliedsbeitrag von jährlich DM 48, — (monatlich DM 4,—!) zu unterstützen. Wir können der Sache uns und unseren Verwandten und Bekannten in der ehe maligen Sowjetunion sehr wirksam helfen, wenn wir uns der Lands mannschaft anschließen. Der einzelne Landsmann in der ehemaligen Sowjetunion kann allein fast nichts für die Durchsetzung seiner Rechte tun. Seine Verwandten hier können nur recht wenig für ihn unternehmen. Nutzen wir also die zahlreichen nationalen und internationalen Kontakte der Landsmannschaft, so nutzen wir ihre jahrzehn-telangen Erfahrungen und ihr Ansehen, nutzen wir die freiwillige idealistische Arbeit ihrer Mitar beiter! Je mehr Landsleute sich der beitet de hien Landsmeisehe sich der Landsmannschaft anschließen, um so größer ist ihr Gewicht in der Offentlichkeit, um so besser kann sie ihre Aufgaben erfüllen und neue Aufgaben zum Wohle d Volksgruppe übernehmen!

Wie wird man Mitglied? Sie können uns in der Bundes-geschäftsstelle im Stuttgarter Haus der Deutschen aus Rußland annu-

Tel.: 0711/16659-0 oder die Beitrittserklärung abtrennen und aus-gefüllt an unsere Adresse senden: Landsmannschaft der Deutschen

aus Rußland e. V Reitelsbergstraße 49 70188 Stuttgart

WEITERE WICHTIGE ADRESSEN:

Orts- und Landesgruppen der Landsmannschaft (LG – Landesgruppe, OG – Ortsgruppe) LG Baden-Württemberg

Josef Reiss Lindemannweg 15 75179 Pforzheim Tel. 07231/12336

LG Bayern Adolf Fetsch Hollerweg 13 85375 Neufahrn Tel. 08165/5222

LG Berlin Johann Warkentin Teterower Ring 18 12619 Berlin Tel. 030/5619360

LG Bremen Valerij Berger Wohlers-Eichen-Str. 38 28239 Bremen Tel. 0421/6449208

LG Hamburg Wittenkampf 18 22307 Hamb Tel. 040/611215

LG Niedersachsen Wendelin Jundt Am Bärenfallgraben 6 31582 Nienburg Tel. 05021/3381

LG NRW Otto Hertel Auf der Helle 8 32760 Detmold Tel. 05231/88907

(Schluß S. 4)



Stuttgart, Stadtzentrum



Auf der Bundesversammlung des Bundes der Ventriebenen, die am 23. und 24. April 1994 im Reichstag in Berlin stattfand, wurde der 61jährige Bundestagsabgeondnete Dr. Fritz Wittmann (CSU) aus München mit 67 von 103 Stimmen der Delegierten zum Präsidenten des BdV gewählt. Dr. Wittmann ist der fünfte Präsident in der Geschichte des BdV seit der Konstituterung dieses Amtes im in der Geschichte des BdV seit der Konstituierung dieses Amtes im Jahr 1958. Seine Vorgänger waren Hans Krüger (CDU), Wenzel Jaksch (SPD), Reinhold Rehs SPD, ab 1969 CDU) und schließ-lich Dr. Herbert Czaja (CDU, der Dr. Wittmann für seine Nachfolge empfohlen hatte und der in Ber-

Bundesversammlung

lin zum BdV-Ehrenpräsidenten auf

lin zum BdV-Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Der Sudetendeutsche Dr. Wittmann ist für unsere Landsmannschaft kein Unbekannter, hat er doch wiederholt massiv für die deutschen Landsleute in der Ex-Sowjetunion Stellung bezogen, besonders in Zeiten, da sie diskriminiert und an der Wahrnehmung ihrer Volksgruppenrechte gehindert wurden. wurden.

Eine gute Nachricht für die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland ist, daß ihr stellvertre-tender Bundesvorsitzender Adolf tender Bundesvorsitzender Adolf Fetsch zu einem der Vizepräsiden-ten des BdV gewählt wurde, wo-mit "der Bedeutung der vielen

Rußlanddeutschen, die künftig in die Bundesrepublik kommen wol-len, Rechnung getragen wurde".

BdV-Präsident

Vizepräsidenten Die weiteren sind: Prof. Dr. Hans Schling (Sudetendeutsche Lands mann-schaft), Erika Steinbach, MdB, (Shdefendentester schaft), Erika Steinbach, MdB, (LM Westpreußen), Wilhelm von Gottberg (LM Ostpreußen), Dr. Paul Latussek (BdV-Landesverband Thüringen) und Hans-Günter Par-pliess (BdV-Landesverband Nord-

Thüringen) und Hans-Günter Parpliess (BdV-Landesverband Nord-rhein-Westfalen).

Das insgesamt 15köpfige Präsidium wird vervollständigt durch Rudolf Wollner (Landesverband Hessen), Dr. Ernst Christian (Banater Schwaben), Rudi Pawelka (LM Schlesien), Oliver Dix und Dr. Dieter Radau (beide Landesverband Niedersachsen), Bernd Hintz (Ostpreußen), Horst Hoferichter (Bauernverband) und Christa Wank (Frauenbund).

Hemeukan Tazema

Приложение к «Дойче Альгемайне»

Коммюнике

казахстанско-германской межправительственной комиссии по вопросам немцев, проживающих в Республике Казахстан от 14 июня 1994 г.

Второе заседание казахстанско-германской Межправительственной комиссии состоялось 14 июня 1994 г. в г. Санкт Августине, недалеко от г. Бонна. Заседание проводилось под совместным руководством руководителя делегации Казахстана, пред седателя Главной контрольной инспекции при Президенти при Президенте Республики Казахстан, господина Саята Бейсенова и руково-дителя германской делегации, статс-секретаря Федерального министерства внутренних дел Федеративной Республикии Германия, господина д-ра Вальтера Присница.

ния программы Федерального

министерства внутренних дел Федеративной Республики Гер-

мания по оказанию помощи

немцам на 1994 г. намечена сумма в 7,5 млн. немецких ма-

рок; эти средства должны ис-

пользоваться и на гуманитар-

ные цели, как например, на по-

цинского оборудования и на

поддержку с помощью адресных посылок. Все мероприятия

по оказанию помощи должны идти в пользу не только нем-

цам, но и гражданам других

всех гуманитарных мероприя-

тий от таможенных пошлин и

Обе стороны уделили особое

Основополагающей

внимание вопросам образова-

немцев в Казахстане является

бытности. Обе стороны приня-

вого заседания казахстанско-

трудничеству в области культу-

ры, проходившего с 23 по 27 апреля 1994 г. в г. Алматы и

ходимости дальнейших усилий

ская сторона заявила о под-

стремлений казахстнаской сто-

роны с учетом ее возможностей. Казахстанская сторона выра-

своим гражданам немецкой на-

циональности и в пределах

своих возможностей принимать

во внимание их интересы. Обе

стороны выразили намерение

интенсифицировать свое сотруд-

ничество на благо немцев в Ка-

захстане и решили проводить

как минимум один раз в год заседание Межправительствен-

ной комиссии. Дополнительно

августе 1994 г. в г. Алматы консультации на правительст-

За Федеративную

Республику Германия: д-р Вальтер ПРИСНИЦ За Республику Казахстан: Саят БЕЙСЕНОВ

в области образования:

языке, создание условий для

изучения немецкого языка как

родного немыслимо без долж-

русском языках. Еще в худшем

положении издательство худо-

жественной и детской литера-

развития его обеспечения. Сегодня республи-

имеется намерение провести

венном уровне.

Программа

Казахстанской части Межправительственной

казахско-германской комиссии для обсуждения

В республике с помощью Развитие групп, классов и германской стороны организо- школ с обучением на немецком

фессионального мастерства труднения в издании учебных коллекитва театра полагаем пособий даже на казахском и

творческого потенциала, про- ка испытывает

на совместном заседании

благоприятные условия

зила свою готовность

ставку медикаментов,

национальностей.

захстане.

Комиссия подробно обсудила оснащение немецких культурне и разнообразные поводы, ведущие к их выезду. При этом казахстанская сторона повтоженную ею заинтересованность публики Қазахстан немецкой национальности оставались в стране. Стороны были одного мнения в том, что следует повысить усилия для того, чтобы создавать для немцев и для их детей условия с перспективой на будущее в Казахстане.

В ходе заседания были обсуждены вопросы, которые были рассмотрены в ходе беседы ская сторона будет всемерно между Президентом Республи. способствовать освобождению ки Казахстан, господином Нурсултаном Назарбаевым и Парламентским статс-секретарем в Федеральном внутренних дел Федеративной Республики Германия, госпо-дином др.-ом Хорстом Ваффеншмидтом в сентябре 1992 г.: обеспечение свободного развития культурной жизни немцев в Казахстане, расширение объема передач радиовещания и телевидения на немецком языке, а также использование немецкого языка в соответствии с действующим Законом о языках в качестве местного официального языка в районах компактного проживания немцев. Казахстанская сторона пониманием отнеслась к предложению германской стороны о заключении Соглашения по защите немецкого меньшинства. В ближайшее время она в письменной форме выразит свое отношение к предъявленному истерством иностранных Федеративной Республики Германия проекту Соглашения.

Германская сторона представила свои мероприятия по содействию немцам Казахстана, на цели которых с 1990 г. по 1993 г. было предоставлено 24 млн. немецких марок только из бюджета Федерального министерства внутренних дел Федеративной Республики Германия. Основными пунктами содействия были поставки медикаментов и медицинского оборудования, оснащение сельскохозяйственных перерабатывающих предприятий, а также школ учебным материалом и техническими средствами, а также

в ОБЛАСТИ КУЛЬТУРЫ:

в которой ведется подготовка

целесообразным внести вопрос о временных командировках

ведущих актеров Германии для работы в этом театре из расчета 2-3 за год,

тического театра.

витие немецких отделений в вузах и подготовку кадров, в группах и классах с немецким языком обучения не хватает учителей и квалифицированных

лем считаем целесообразным рассмотреть вопросы:
О создании совместного кни-

жного издательства по выпуску учебной, детской и худо-жественной литературы с первоначальным годовым объемом хорошо известно. В связи с этим,

Об участии германской стоукомплектовании воспитателями и учителями-пре-дметниками немецких групп детских садов и школ для ра-боты на немецком языке в Казахстане - до 75 преподавате-Семипалатинская. тавлодарская, Североказах-станская, Кустанайская и Жам-былская области). О кадровой поддержке гер-

манской стороной подготовки учителей-предметников в вузах Казахстана (по заявкам ву-

О направлении школьниковнемцев для обучения в школах и высших учебных заведениях Германии, примерно из расчета 20—40 школьников, 50 абитуриентов, в т. ч. 40 немецкой

В СФЕРЕ ТЕЛЕРАДИОВЕЩАНИЯ:

Немецкое население республики остро нуждатся в увеличенемецком языке. Однако отсутствие квалифицированных журналистов, ведущих немецкой телепрограммы и других специалистов, а также, что особенно важно, крайне слабая материально-техническая база немецкой телевещательной дисдерживает этой проблемы. Республикан-ская корпорация «Радио и телевидение Казахстана» планиние самостоятельной телекомпании «Интерканал», куда войдет редакция немецких программ, объем вещания которой будет значительно увеличен.

н создания кадровой и матесим предложение рассмотреть об участии германской сто-

в кадровом и материаль-ническом обеспечении но-техническом дирекции немецких телепрограмм (расчеты прилагаются); О регулярном обмене журналистскими кадрами для работы в немецкой газете и немец-ком телевидении до 10—15 чел. в неменкой газете

Об участии германской стороны в подготовке кадров для средств массовой информации, ведущих программ для немец-Казахского Государственного Университета Мировых языков

Переработка рапса в агро-

фирме «Чапаевская» Советско-

го района Североказахстанской области. Производительность

350 кг. семян в час. Стоимость проекта 1 054 560 ДМ.

Исполнители проекта агрофирма «Чапаевская» и «Ка-НеО ГмбХ».

Колбасный цех в Атырау. Производительность 250 кг, в смену. Стоимость 489 тыс. ДМ.

Исполнители проекта акцио-

нефтеперерабатывающий завод

приятием «КЭТ—ВаНеО» в Алматы, Технология принципиально новая, Стоимость проекта 280 тыс. ДМ.

Производство бытовых и про-

«КаНеО ГмбХ»

гуманитарной помощи: В ряде регионов республики создалась крайне неблагополучная экологическая обстановка, для поддержания здоровья населения требуется новейшее медицинское оборудование, которого в республике ныне нет. Это особенно ощу-щается в Семипалатинском и

просим германскую сторону рассмотреть вопрос о выделемощи в виде медицинского оборудования для экологически неблагополучных регионов (Семипалатинска и Аральска). В СОЦИАЛЬНО-ЭКОНОМИЧЕСКОЙ СФЕРЕ:

Для закрпеления населения в республике важно ших немцев в организации разких предприятий. Для этого требуется не только создание малых предприятий и фермерция обучения стажировки, созмест. В связи с этим, полагаем

О создании совместных центров ремесленников для возрождения национальных ремесел и промыслов до 4 по ресганде, Кустанае и Петропав-

(от 2 до 3 месяцев) рабочих и фермеров из числа лиц немецкой национальности Казахстана с целью изучения языка, квалификации, основ рыночной экономики и изучение условий жизни этой

Об участии германской стов создании предприятий, а также малых национальности по венной продукции в местах компактного их проживания с целью их закрепления в республике и создания дополнительных рабочих мест (безвозмездная адресная поставка и доставка оборудования, наладка производственного цикла и обучение кадров).

Надеемся на взаимолонимание и взаимозаинтересованное рассмотрение наших проблем. Разрешение этих вопросов мы связываем, в первую очередь, с надеждой на закрепление немецкого населения в республике, его духовное, культурное возрождение.

пониманием рассмотреть проблемы, которые будут предложены с Вашей стором. Вместе с тем, мы готовы

Казахстан-Председатель ской части Межправительственной комиссии С. БЕЙСЕНОВ.

Исполнитель —«КЭТ—КаНеО»

HeO» в Алматы. Производительность 3 тыс. гекталитров в

год, Стоимость проекта 900 тыс. ДМ,

Проект «Казахстанский три-

котаж» по производству три-котажных изделий в Алматы, Производительность 50 тыс.

изделий в год. Стоимость про-екта 1 127 871 ДМ.

динг «Легинвест» и «КаНеО

Сыроварня в Бородулихинском» районе Семипалатинской области в совхозе «Нойес Ле-

Исполнители проекта

- Корпорация

Исполнитель — I «Прогресс КаНеО».

Пивоварня в ресторане «Ка-

Перечень проектов,

которые могут быть реализованы в местах

компактного проживания немцев в Казахстане

Кроме того, несмотря на раз- и Немецкой Театральной Академии. в ОБЛАСТИ

Производительность ронных изделий в Караганде бен». Производительность 1000 кг. сыра в смену. Стоимость проекта 1 965 тыс. ДМ. Исполнители проекта: совхоз «Нойес Лебен» и Корпорация

> Проект «Энергия и тепло». Сборка передвижных контейтепло-электростанций для летнего полевого животноводства (летних доек) мощностью от 20 до 90 квт. Количество — 2000 шт. в год. Ориентировочная стоимость про-

екта 1 200 тыс. Дм. Исполнители станкострои- «Прогресс КаНеО» и «Канео» тельный завод им. XX лет Ок- ГмбХ». Прогресс КаНеО» и «КаНеО Мельницы для помола пше-

Проект сельской кулинарии в Караганде, Акмоле, Куста-Кокчетаве. Талдыкоргане Петропавловске. Продукция: колбасы, масло, сыр, мороженое, хлебобулочные изделия, Стоимость одного проекта 32 тыс. ДМ. Исполнители

СТДУКТУДЫ

ницы по 5 тн. в смену в Пет-ропавловске, Кустанае, Алматы, Талдыкоргане и Акмоле. Стоимость одного проекта 460 Исполнители проекта Корпорация «Прогресс КаНеО» и «КаНеО ГмбХ»,

Подготовили члены казах-

Акмоле, Кустанае, Семипала-тинске и Алматы. Производи-

тельность 130 кг. в час. Стон

мость одного комплекта обору-

Пекарни в Акмоле, Кустанае, Семипалатинске, Кокчетаве, Петропавловске, и Алматы, Производительность 2500 було-

чек в смену. Стоимость обору-

Исполнители Корпорация «Прогресс КаНеО» и «КаНеО

дования 45 тыс. ДМ

Исполнитель «Прогресс КаНеО»,

ско-германской Межправительственной комиссии: Б. Муха-Цеха по производству мака- меджанов, В. Беккер, А. Гардт

Совместное соглашение

о создании Международной Академии средств массовой инфоррмации в Алматы

Между Казахоким Государ-ственным Университетом Ми-Казахоким Государ- МИ, постоянно работающего в ровых языков в Алматы (в дальнейшем КазГУМЯ) и Центром Театрального искусства, шпильштат Ульм, представшпильштат ленный Алматинским филиа-лом Центра Немецкой Театральной Академии шпильштат Алматы (в дальнейшем НТА),

боту в Международной Академии средств массовой информации (в дальнейшем МАСМИ) Университета Миро вых языков.

Техническое и производственное оснащение осуществля-ет НТА, начиная с осени 1994

года. Учебные и экзаменационные планы для МАСМИ разрабатываются и утверждаются груп пой планирования, в которой будет равное представительство НТА и КазГУМЯ: КазГУМЯ представляет

представляет МАСМИ бесплатно с осени 1994 года (восьмой этаж строящемся здании).

Начнется обучение на немецком языке, англоязычное отделение откроется по возможности через год.

Будут изыскиваться возможности по расширению дополнительного обучения, где преподавание будет осуществляться на других языках. Право на обучение имеют

казахстанские студенты всех национальностей, выдержавшие экзамены МАСМИ, Может быть предоставлена квота для иностранных студентов. МАСМИ сама оплачивает

а также лорогу в оба

конца, КазГУМЯ принимает участие в оплате персонала МАС-

чувство, а в отдельных местах просто недоумение вызывают опубликованные здесь докуменмиссии. С одной стороны создается впечатление о стремлении членов комиссии войти в положение немцев, живущих в Казахстане, приложить усилия к решению их проблем

После декларативной преамбулы, где выражено «понимание сторон к предложению о за-ключении «Соглашения по защите немецкого меньшинства», высказаны «мнения о том, что следует повысить усилия...», «выражена заинтересован-ность...» (так — в документе) и т. д., отдельный абзац отведен мероприятиям по содействию немцам Казахстана. Здесь, в частности, сказано, что за три пода на эти цели германская сторона предоставила 24 милли-

захстанских немцев поступит в этом году, Может быть наша газета и не вправе требовать от комиссии ответа на то, куда пошли эти немалые средства (в документе — пространное объяснение: поставка медикаментов, медицинского оборудования, оснащение

после утверждения конкретного плана работ го плана расот.
Доценты, приезжающие из шпильштата Ульм для работ в МАСМИ, могут также читать лекции и в КазГУМЯ, но в опраниченном количестве.
КазГУМЯ выплачивает стипендии всем действительно принятым студентам.

Алматы, вылпачивая в нацио-

нальной валюте общую сумму

персонала будет установлено

Вводятся следующие пред меты обучения: студия, редакпа, эвукорежиссура, монтажная

казГУМЯ КазГУМЯ предоставляет студентам МАСМИ места в

МАСМИ оказывает КазГУМЯ техническую помощь в учебном Рабочими местами для сту-

дентов являются немецко- и англоязычные средства массовой информации в Казахстане и за рубежом. Студенты дела-ют сообщения из-за рубежа для Казахстана и из Казахстаа для других стран. Предполагаемая продолжи-

тельность обучения четыре года. Весь процесс обучения делится на практический и теоретический этапы. Дальнейшие соглашения будут приняты, как только подгото-

вительная комиссия приступит к работе на месте и планы будут более дифференцирован-Все вышеуказанные соглаше

ния вступают в силу в случае соответствующей фи-

Соглашение подписали ди-ректор НТА М. Тайхмюллер и ректор КазГУМЯ А. Ахметов.

наш комментарий

Мягко говоря, двойственное другой (если внимательно изучить и Коммюнике и Програм-му) — очевидна обманчивость этого впечатления...

манности... Несколько она немецких марок только из бюджета Федерального минис-терства внутренних дел ФРГ. Еще 7,5 миллиона ДМ для ка-

Немало «кроссвордов» найдет предприятий, школ немецких культурных центров), но интересно бы знать, что конкретно. ные немцы республики? Ведь идет об определенной целевой акции — на «мероприятия по содействию немцам Казахстана» (так сказано в Ком-

мюнике). «Все мероприятия по оказанию помощи, — читаем дальше, — должны идти не только немцам, но и гражданам других национальностей» Речь идет об использовании этих средств на гуманитарные поставку медикаментов и т. д. Грешно и кощунственно было бы возражать против этого, если бы не одно «но». Ведь социальная, в том числе и гуманитарная помощь, идет в республику отдельно, из друго-го бюджета, по другой статье Здесь же предполагалось предоставление средств на совершенно конкретные цели, лезнь, когда чиновный люд, не прохудившемся кафтане социальных проблем, стремится сделать это под прикрытием песнопений о милосердии и гу-

эвучит и такой абзац из Программы комиссии: «о направле нии школьников-немцев обучения в школах н вузах Германии, примерно из расчета 20—40 школьников, 50 абиту-риентов, в том числе 40 — немецкой национальности». Значит немецкие дети снова поедут

наш читатель и в других пунктах этих документов. Не оттого ли возникают эти вопросы что разработчиками публикуе-мых документов были авторы достаточно равнодушные столь актуальной повест Очень хотелось бы знать и точки эрения членов комиссии господ Дедерера и Гардта, приникомиссии по поводу эффективности второго заседания г. Санкт Августине...

Концепция Программы

«СОЦИАЛЬНАЯ РЕАБИЛИТАЦИЯ РООСИЙСКИХ НЕМЦЕВ И ПАМЯТЬ»

Концепция Программы «Социальная реабилитация российских немцев и память», разработанная Всероссийским фондом реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам, представлена Правительству Российской Федерации, Министерству Российской Федерации по делам национальностей и региональной политике и Межправительственной российско-германской комиссии по проблемам российских немцев. Эти органы признали программу важной и неотложной.

В целях поэтапного осуществления Программы Всероссийский фонд реабилитации при поддержке Департамента российских немцев Министерства Российской Федерации по делам национальностей и региональной политике, а также Совета немцев России, предлагает Межправительственой российско-германской комиссии профинансировать в 1994 году германской и российской сторонами первоочередные проекты.

ВВЕДЕНИЕ

Российские немцы в бывшем Советском Союзе были массово

России, Украины, Закавказья и других регионов, не оккупированных еще фащистскими войленные районы Сибири, Казахстана, другие республики быв-шего СССР более 1 миллиона 200 тысяч человек. При этом их полностью лишили движимого и недвижимого имущества и всех политических прав.

Следом отозвали из Красной Армии немцев рядового и котысяч человек в возрасте от 14 ссылки, были мобилизованы в так называемую трудармию через военкоматы. Но всех без суда и следствия передали в лагеря НКВД, которые ничем не отличались от концлагерей. Половина немцев погибла там от непосильного труда, плохого быта, питания и грубого обращения лагерного персонала. сожалению, российские немцы до сих пор не располагают полными статданными и поименными списками трудармейских лагерях НКВД, внают мест их захоронения.

После войны оставшихся в живых российских немцев взяли под етрогий комендантский надзор НКВД—МВД, который был снят с них лишь в 1956 году. Есть данные, что ва период репрессий 30-х годов, выселения, трудармии и спецпосе ления народ потерял около 40 процентов своей общей численности, Надо прямо признать, что и в последующие годы продолжались его неравноправие и дискриминация. С моменмассовой репрессии российских немцев прошло 52 еще многие проблемы политической, социальной и культурной реабилитации российских немцев. Хотя Россия в последнее время делает некоторые позитивные шаги в данном направлении. Однако, на государственном уровне пока ниче го не делается для того, чтобы собрать для ИСТОРИИ и со-хранить для ПОТОМКОВ все подлинные факты ГЕНОЦИДА против целых народов.

Многолетние незаконные реп-рессии против российских немцев официально признаны Верховным Советом бывшего СССР и Парламентом Российской Федерации, а также Международным Сообществом, Теперь Россия, республики СНГ, Германия, общественные организаусилия и воздать должное жн-вым и погибшим трудармейцам, опецпересленцам, их детям, другим жертвам политических репрессий. Это их глав-ный НРАВСТВЕННЫЙ ДОЛГ!

ОСНОВНЫЕ НАПРАВЛЕНИЯ программы

Собрать, обобщить, проанализировать все подлинные до-кументы, сведения и воспоминания очевидцев по факту необоснованного выселения российских немцев из мест их традиционного проживания с середины 18 века. Уточнить места выселения, количество выселенных, в какие регионы их депортировали, в какие условия жизни они попали

Уточнить, сколько, согласно Постановлению ГКО № 35105 от 8 сентября 1941 года, было отозвано из Красной Армии немцев рядового и командного состава. Что с ними стало? Также уточнить, сколько за весь период войны, начиная с октября 1941 года, было через военкоматы и другие ведомства СССР мобилизовано в так называемую трудармию. Почему российские немцы без суда ледствия оказались в лагерях НКВД? Сколько было подобных лагерей во время и после войны? Пока их известно более 300. Сколько и в каком лагере погибло немцев-трудармейцев и где покоится их прах?

Подготовить и издать специальный альбом с географией лагерей и лагпунктов НКВД с полной характеристикой каждого лагеря: общая численность трудармейцев по годам, вид основной деятельности, условия быта и труда, сколько по-гибло там людей по годам. На предприятиях, шахтах, рудниках, железных дорогах и других объектах, построенных немцами-трудармейцами, установить мемориальные доски, а на местах их массовых захороне-

другие знаки отличия, а также перезахоронить их с почестями,

Собрать поименные списки Известно, что после Указа Президиума Верховного Совета от 28 августа 19941 года из Поволжья, европейской части а также погибших в этих лагерях и умерших уже дома по в трудармии, Подготовить и измассовым тиражом на русском и немецком языках КНИГУ ПАМЯТИ — МАРТИ-

Построить в одном из регионов России (Котласе, Пермской или Челябинской областях, либо в другом месте), куда было мобилизовано мейские лагеря НКВД наибольшее число российских немцев и где они массово погибали, МЕМОРИАЛЬНЫЙ КОМП-ЛЕКС. Для создания проекта меморнального кмплекса объя-Всероссийский архитек-ВИТЬ турный конкурс.

Собрать, обобщить, обработать и подготовить к изданию массовым тиражом на русском поллинных локументов и восвсему спектру незаконных репрессий против российских немиев вплоть до 90-х годов 20-

Создать на базе уже действ Сибири (Алтайский край), на Урале (Свердловская область), Поволжье (Волгоградская региональные лечебно-оздоровительные комплексы с современным медицинским оборудотации трудармейцев, спецпере селенцев и их детей, ставших инвалидами вследствие много-

летних незаконных репрессий. Оказывать юридическую и техническую помощь трудармейцам, спецпереселенцам и их реабилитации, свидетельств на льготы и компенсации за конфискованное имущество в момент репрессии. По нашим данным справки о реабилитации должны получить около 1 мил лиона российских немцев.

42 тысячи трудармейцев и спецпереселенцев, которым се-годня далеко ва 60, остро нуждаются в квалифицированном медицинском лечении и материальной помощи.

Программа рассчитана на пять—семь лет (1994 —2000

годы). Главным инициатором, заказчиком и организатором осуществления даной Программы выступает Всероссийский фонд реабилитации и помощи жерт вам сталинизма и трудармей-цам. Всероссийский фонд реабилитации надеется на понимастороны Германского Правительства и Правител«ства Рос-сийской Федерации, его министерств и ведомств: Госкомфедерации, Министерства внутренних дел, Министерства Обороны, Министерства Безопасности, Министерства здравоохранения Министерства социальной защиты населения, Прокуратуры, Народного архива и их низовых подразделений в краях, областях и республиках. также ждет понимания и реальной помощи в работе от местных органов власти.

К тому же, нужно спешить собрать и восстановить то, что еще реально сегодня можно сделать для истории и для лю-

ПЕРВООЧЕРЕДНЫЕ ЗАДАЧИ

необходимую инфраструктуру чтобы дать возможность Фонду, общественникам и штатным структурам охватить эту большую проблему комплексно, сразу во всех регионах России, в республиках бывшего СССР где живут нынче российские немцы, а также в Германии.

В ряде регионов России, где

сегодня проживает либо много немцев, либо во время войны находились трудармейские ла-геря НКВД, в таких как: Ал-тайский, Красноярский, Красно-дарский, Ставропольский края, дарский, Ставром. Томская, Томская, Новосибирская, Томская, Томская, Томская, Пермская, Челябинская, Са-Свердловская, Тульская, Саратовская, Волго-градская, Ульяновская, Орен-бургская, Ростовская, Рязан-ская, Пензенская, Воронеж-ская, Калининградская, Кост-ромская, Владимирская, Чиромская, Владимирская, Читинская, Иркутская, Архангельская и Мурманская области, в

(Продолжение на 5 стр.)



В Немецком культурном Алматы прошла центре встреча научной общественности республики с министром федеральной вемли Саксония (ФРГ) доктором Енекеном. Встреча была организована по инициативе Национальной Академии наук Республики Казахстан и предполагала изучение возможностей инвестиций Германии в хозяйствах, где компактно живут российские немцы. НА СНИМКЕ: диалог.



Концепция Программы...

Башкортостане, Бурятии, Карелии, Коми, Удмуртии, Якутии-Сахе, Қазани. и ряде других регионов иметь по одному, а где н по два штатных работника для организации и координации всей работы по социальной реа-билитации российских немцев и сохранении памяти о безвинных жертвах этого народа.

12 тысяч трудармейцев и спецпереселенцев остро нуждаются в санаторно-курортном в срочной материальной помощи на питание, лечение и медикаменты. Одна путевка вместе с дорогой стоит 450 тысяч рублей, 12 тысяч путевок будут стоить 45 миллионов рублей. Если остальным 40 тысячам нуждающимся оказать только разовую помощь в 100 тысяч, и то понадобится 40 миллионов

чебные учреждения для создания на их базе межрегиональлечебно-оздоровительных комплексов для трудармейнев и спецпереселенцев в Алтайском крае, Свердловской, Волгоградской или Саратовской областях, заключить с ними договоры на сотрудничество. На эти цели необходимо выделить 150 миллионов рублей. Для объявления и проведе

ния Всероссийского архитектурного конкурса на создание проекта «Меморнальный комп-

(Окончание. Начало на 4-й лекс—Память» на первом эта-гр.) пе потребуется 10 миллнонов рублей, Таким образом, Все-российскому фонду реабилиташии и помощи жертвам стали низма и трудармейцам на программу социальной реабилитации, намеченную на 1994 год, необходимы из Межправительственных фондов, выделяемых под программу «Российские немцы», 750 миллионов рублей. Деньги эти в равной степени могли бы выделить Российское правительство и правительст

Актуальность этой проблемь всем очевидна, и объем этой работы не только велик, а просто огромен. Все цивилизован ные народы мира давно воздали должное жертвам Второй Мировой войны, жертвам незаконных политических репрес сий. Япония, Германия и Италия отыскали на территории бывшего СССР захоронения Подыскать подходящие ле- своих военнопленных, обиходили кладбища, а теперь перевозят останки к себе на родину, что вызывает уважение. Российские немцы своими муками, великотерпением, ным трудом и законопослушанаписали правдивую страницу российской и германской исто рии чтобы им воздали все ХРИСТИАНСКИЕ ПОЧЕСТИ.

Александр ДИТЦ, Председатель Фонда, член Форштанда МГСН

Страх остался...

Мина Хайденрайх говорит по- без него и умер, когда семью русски так, как многие пожилые российские немцы, и с удовольствием употребляет отдельные фразы и слова по-немецки.

Она похожа на пожилую учительницу: изящная светлая аккуратная солокофточка. менная шляпка. нет-нет, - со смехом

опровергает она это предположение. — Я — мастер на все

Последние тринадцать лет она работала в Доме моделей мастером — шила мужскую женскую, детскую одежду, и эта последняя ее работа, по-жалуй, самая легкая в ее по-Wлужном списке, где, есть такие должности как монтажница и даже токарь.

В Иссыке она живет четырнадцатый год, а до этого три десятка лет ее жизни связаны Новосибирском.

Она родила четверых детей. дочь умерла, а три сына имеют свои семьи, у каждого по двое детей. Старший, Володя прапорщик, живет в Свердлов-ске. Средний, Петр — токарьэлектромонтажник, младший. Александр — тоже монтажник, строил Богучанскую ГЭС, Биография Мины Хайденрайх

 вполне типична, похожа на жизненные истории многих российских немцев. В тридцать седьмом в селе Мессер, что в Саратовской области, взяли ни за что ни про что отца, отсидел он по решению особой тройки в лагере близ Свердловска деять лет, семья не видела его

УДетей у матери было шесте ро: младшего отец так и не увидел — без него родился.

сослали в глухую тайгу в со-

рок первом. Мина, 1926 года рождения, осталась в семье за старшуюбрата, который был всего на два года старше ее, и маму забрали в трудармию поскольку младшему ребенку уже испол нилось шесть лет - такие быто в Кемеровской области, там кстати, был и будущий муж Мины Петр Петрович Кинслер, отпустили их только в сорог седьмом.

По иронии судьбы колхоз где они жили в селе Первосибирцево Венгеровского района Новосибирской области, носил имея немецкого коммуниста

В Иссыке у Мины один брат он совсем неграмотный, расписываться не умеет, слабый Іругих близких, родных нет. В Германни, куда они собира-ются — большая родня. Вот приехали в Алма-Ату оформлять документы.

Дверь кабинета, где мы раз-говариваем, приоткрывается, на пороге появляется широкоплечий высокий мужчина, ее сын.

— Сейчас, милая, сейчас, — ласково говорит Мина кому-то в глубине коридора, поясняет внизу в машине - муж.

Почему все-таки надумали уезжать? спрашиваю ее прощание. Она на секунду задумывается: Кто его знает, что завтра

ждать... Вдруг все опять вернется. Страх остался...

Татьяна ВАЙС

Участникам дней немецкой культуры Казахстана

Уважаемые соотечественники!

Сердечно приветствую всех участников и гостей Дней не-мецкой культуры в Казахстане. Уверен, что они будут знаменательным событием в общественно-политической и духовной жизни республики, станут су-

ства, укрепление национального и гражданского согласия, в развитие культуры и языка граждан немецкой националь-

ством широких слоев. Тем бо-

лее у нас, у наших немцев, которые в свое время оказались

изолированными от западной

культуры. Наша национальная

музыкальная культура на про-

тяжении веков сохранялась сама в себе. И в этом ее цен-

Если бы выступления прохо-

дили только в областном цент-

ре пусть лаже одновременно

на открытых площадках, то ты-

сячи сельских жителей были бы

шать и видеть народные талан-

ты. Но ведь одна из основных

задач, которую поставили пе-

ред собой инициаторы столь крупного мероприятия, а это

Совет немцев Казахстана, об-

щество «Возрождение». Куста-

найский и Карагандинский культурные центры, была

кого, что не все так безнадежно, как это может показаться

на первый взгляд, как это пред-

ставляется, когда только и го-

ворят что о выезде, только и

немцы выезжают, волна эмиграции нарастает. Нет, далеко

тобусы с самодеятельными ар-

тистами взяли направление в разные концы области. Самая

дальняя точка — город Джеты-

гара. Там своя вокальная группа «Фройде». Но на сей

раз прибыл крупный коллектив

ДАЦ отвечает заместитель главы Карагандинской област-

ной администрации Нуралы БЕКТУРГАНОВ.

ходу предвыборной и выборной

кампаний в законодательные

органы власти. области и рес-

публики. В ближайшее время

планируем изучение статуса немцев. Сейчас составляется

анкета для социологического исследования. Хотелось бы по-

лучить четкое представление

о немецкой диаспоре.
— Не секрет, что многие

немцы утратили свой язык, осо-бенно, конечно, молодежь и дети. Исправляется ли сейчас

— В школах открыто 120 групп, в которых 1500 человек

изучают родной язык, в десяти

детских садах воспитываются на немецком языке 220—230

детей. Здесь неплохая материальная база. Большую по-

Поэтому во второй день ав-

населения, и не только

слышишь

не все выехали.

широкому кругу

тревожные новости:

немец-

лидацию казахстанского обще- всем своим согражданам немецкой таю необходимым заявить глубокой государственной ваинтересованности в осуществле-Приветствуя участников Дней тижение миграционной стабиль-

ках этой проблемы безусловно необходима всесторонная работа по выполнению принятой в октябре прошлого года Комплексной программы этнического возрождения немцев, проживающих в Республике Казахстан, а также создание благоприятных условий для развития народных промыслов, различного рода предпринимательских структур и предприятий разных форм собственности лицами немецкой национальности. На это нацелены мест-

правительство республики. Трудное время переживает

ныне весь народ Казахстана. Однако избранный курс экономического реформирования нашего общества и политического переустройства государства единственно правильный путь. н я уверен в том, что успехи

Главной целью проводимых в стране преобразований является создание достойных услогражданам Казахстана. Выполнение этой крупномасштабной вадачи немысли-

населения в Казахстане. В рам- ные исполнительные органы и мо без единства и сплоченности у всех народов, проживающих здесь, общая судьба и единос

Надеюсь, что Дни немецкой культуры в Казахстане пройдут в творческой и деловой обста-новке, послужат благородному делу укрепления дружбы и взаимопонимания между людьми разных национальностей.

плодотворной работы, творчес ких успехов, вдоровья и благополучия.

Нурсултан НАЗАРБАЕВ

еще не все потеряно

Как уже сообщалось в средствах массовой информации, в Кустанайской области проходили Дин немецкой культуры. В рамках программы проведено немало мероприятий, значение которых для немецкого национального меньшинства трудно переоценить. Об этом свидетельствует и тот факт, что прези-дент Республики Казахстан Нурсултан Назарбаев в приветствии участникам Дней выразил уверенность в том, что они станут знаменательным событием в общественно-политической и ду-ховной жизни республики, внесут существенный вклад в консолидацию казахстанского общества, укрепление национального и гражданского согласия, в развитие культуры и языка представителей немецкой национальности.

Солидным был состав делегации из столицы. В нее входили советник президента А. Штопель, руководитель группы консультантов аппарата президента К. Салгарии, вав. отделом Западной Европы МИД РК К. Султанов, заведующие Московским бюро ФДА и Алматинским филиалом.

Не обощла вниманием это мероприятие и областная администрация. Постоянно, на всех мероприятиях, присутствовал глава обладминистрации и кто-нибудь из его заместителей, не говоря уже об ответственных работниках. На открытии Дней с краткой речью выступил глава обладминистрации Балташ Турсумбаев, Он же огласил приветственное послание прези-

Следует отметить, что финансировались мероприятия Каби-етом Министров Казахстана и правительством ФРГ. Дни культуры можно условно разделить на две части: культурную политическую. Часто они проходили в одно и то же время. Поэтому свои зарисовки я не буду ,располагать в хронологической последовательности. Начну с культурной программы.

ФОЛЬКЛОР - ВЕЧНЫЙ источник

Наиболее насыщенными были первый и последний дни праздника. Вечером, 14 июля, в Доме культуры «Юность» состояторжественное открытие Дней немецкой культуры. Съехавшиеся из большинства северных областей коллективы художественной самодеятельности прямо с дороги успели показать несколько номеров. На площадях, несмотря на прохладную погоду, временами моросящий дождь, звучала музыка.

После торжественного открытия состоялся концерт, своеобразный экспромт-эстафета прибывших творческих коллективов. Затем был вечер знакомств и отдыха для участников и гос-

Большую часть репертуара составили народные песни и тели коллективов преднамеренно избегали современные музыкальные произведения. Но если хорошо подумать, то это естественно. Современная музыка, современные направления в различных музыкальных жанрах настолько смешаны и фицированы, что не отражают никакую конкретно народность и нацию. Фольклор — вот вечный источник вдохновения. вот откуда черпают все лучшее коллективы художественной са-модеятельности. Фольклор был н остается любимейшим искус-

Очень тепло и гостеприимно встретили участников Дней Семнозерском и Федоровском

Наиболее компактно немцы населяют Кустанайский район. В немецкие села в тот день поехало сразу несколько коллективов. Состоялись творческие отчеты в селах Шеминовка, Озерное и других. В селе зуновка побывал хор из Рудного. Это известный в области коллектив, который в свое время объездил с концертами многие села, выступал на фестивале в Алма-Ате, гастролировал в Саратовской области. С выездом в Германию его художественного руководителя Люд-милы Фрёзе, вопреки предсказаниям, коллектив не распался. В субботу 16 июля вечером состоялся большой заключи-тельный концерт, Он был сос-

тавлен из лучших номеров каждого коллектива. Все отметить Хочется только невозможно. сказать, что некоторые опасения организаторов, что Дни не соберут достаточно зрителей, как это было на Дне славянской культуры, когда пришло менее пяти десятков заинтересованных желающих попасть на гала-концерт было намного больше чем мог вместить зрительный зал. Люди стояли в проходах, толпились у раскрытых

Все выступления были прекрасны. Несмотря на усталость (играли в центральном сквере на площадях), вновь порадовали зрителей духовые оркест ры «Золотые трубы» Кустанайского культурного центра и из с. Запорожье Тургайской области. Тепло, дружными аплодисментами встречали и провожали коллектив «Айнхат» Семипалатинска, трио семьи Михель из Рубцовска, вальный коллектив из Саратоансамбль «Альтнер» из Оренбят танцевальный коллектив «Кустанайские зори», у которого в репертуаре танцы большинства народов СНГ. На этот раз он исполнил немецкий народный танец. Закрывая Дни немецкой

культуры, преседатель Совета немцев Казахстана Александр Дедерер от души поблагодарил всех участников, всех кто готовил программу и вел ее, кто в проведении Дней. И как заключительный аккорд пропремел залп разно-

из Караганды. Концерт был цветных ракет над площадкой гией творит. Он становится встречен с радостью и благо- у немецкого культурного цент- главным художником города дарностью джетыгаринцами, ра. Фейерверк вызвал бурю воз- если не официально, то фактигласов, аплодисментов. И праздник, продолжавшийся до глубокой ночи массовыми гуляньями, танцами, что называется, удал-

> Разъезжаясь и расходясь. люди не говорили друг другу «прощай», как это бывает перед долгой разлукой. Люди говорили: «До свиданья! До новых встреч!» И не без надежды. Многие уже получили приглашение на фестиваль в Сараов, который намечен на осень ВЕЛИКИЕ ЛЮДИ ЖИВУТ В СВОИХ ТВОРЕНИЯХ

Жамбылское общество нем-цев «Видергебурт» в Кустанай привезло сорок картин, казалось бы напрочь забытого великого художника Леонида Брюммера. Но не зря говорится, что великие люди живут своих творениях. если бы жамбылцы. энтузиасты немецкого национального движения, кроме того, что воскресили память о своем замечательном соотечественнике, больше ничего не сделали, этого было бы достаточно.

К сожалению, о Брюммере известно очень немного, хотя он прожил 82 года, оставил богатейшее наследие. которое лежало в хранилище джамбулского историко-краеведческого музея и было обречено на полную гибель и исчезновение.

Ленид Брюммер родился в 1889 году в г. Орле. В 1910 году закончил гимназию и поступил в Киевское художественное училище, которое окончил с отличием и стал работать в родном городе художником. Творить начал рано. Известны картины его гимназических лет. Тридцатые годы — годы наивысшего расцвета таланта. Вплоть до начала войны он много писал, выставлял свои работы на различных выстав-ках, в 37 лет был принят в Союз художников.
В 1941 году Леонид Брюммер

был выслан в Казахстан. Он попал в Павлодарскую область. где сполна хлебнул нужду во-енного времени. Ни красок, ни холста, ни кистей. Кто знает, может быть для творческой личности это было большее неудобство, чем отсутствие хлеба насущного. Живя в нищете. как уверяют знатоки его творчества, продолжал писать. Он оформлял клубы, по заказу делал копии великих художников эпохи Возрождения

С переездом в Жамбыл Леонид Брюммер с удвоенной энер-

главным художником города если не официально, то фактически. Об этом свидетельствуто, что в хранилище найде но более двух тысяч его полотен. И надо же было случиться такому совпадению: опять трудности, опять безденежье, опять нам не до искусства, не до культуры. Чтобы привести в мало-мальски божеский вид те сорок картин, что привезли в Кустанай, обществу пришлось по крохам собирать деньги от пожертвователей. выставка его картин и в Жамбыле. Но приносит ли это хоть какие-то средства для того. чтобы можно было реставрировать те тысячу с лишним картин, которые еще возможно восстановить? Сомнительно.

На открытии выставки в Кустанае было много народу. Присутствовали и представи тели областной администрации. После короткого вступительного слова начальника областного управления культуры Рим-Гейсеновой мы Гейсеновой посетители осмотрели картины. Как правило, это небольшие полотна маслом. Они характеризуют широту интересов автора: красные пейзажи — ландшафтные и городские, натюрморты, портреты. Кстати, из городоких пейзажей, даже не взглянув на подпись, узнаешь пло-щадь Жамбыла в областном центре, хотя в реальности она уже выглядит иначе.

Привезшие экспонаты жамбыльцы с болью рассказали мне, что они не могут найти место захоронения художника, чтобы с достоинством вечить его память. Им известно, что он умер в доме для престарелых, что похоронен на кладбище неподалеку от этого богоугодного заведения. собственно могилу пока найти не удалось. НЕ ПЕРЕВЕЛИСЬ

ЕЩЕ ТАЛАНТЫ

В ДК «Юность» на втором этаже весь вестибюль занят выставкой самодеятельного творчества. Представлять чителю все экспонаты нет смысла: словами это не передать. Здесь есть старинная домашняя утварь, как, например, маслобойка и кофейная мельничка. и современные рукоделья: вышивки, выбивки, вязанья, из-делия из соломки и коллекция бабочек. Но вот о некоторых экспонатах хочется рассказать. Они еще раз напоминают, что не перевелись таланты, что не оскудела наша земля на людей

Вот два паренька подошли к стенду, на котором картины Адольфа Пфейфера. Тут же автор старый человек Он лает пояснения, рассказывает о сво ем творчестве.

С Адольфом Августовичем познакомился накануне. Это человек из старой плеяды на-шей интеллигенции. По образованию педагог, по призванию поэт, художник. К живописи пристрастился еще в детстве того, что из бумаги вырезал фигурки, силуэты. Начал свою трудовую деятельность еще до войны, был лично знаком с не мецкими писателями довоенного времени. Сейчас он автор нескольких книжек, продолжает писать, как он выразился для потомков историю немецкого народа,

Из картин он привез сюда натюрморт и несколько портретов Реалистическое изображе ние действительности понятно всем, и судя по тому, что стенда часто останавливаются посетители, нравится людям.

Вот стенд с коллекцией И. Верхградской из Семипалатин-Застекленная витрина с полками сплошь уставленными Если внимательно примотретьционального костюма и одежды гатейшее собрание!

В Кустанов мен до наших дней и по всем немецкоязычным землям. Бо-

В Кустанае многие знают резчика по дереву Виктора Донгаузера, Он выставил немало своих работ, которые отличает тщательность исполне ния. Посетители любуются шахматами: фигурками, которые невозможно увидеть ни в одной другой шахматной партии. Замечательно выполнена резьба и самого столика, или возьмем

фрагмент спинки дивана. Собственно, выставка отличается многообразнем, как ин тересы авторов этих произведений. И она, конечно, обогащает представление посетителей культуре и традициях немце проживающих в Казахстане.

Остается только добавить что лучшие коллективы были отмечены сувенирами ручной работы с изображением эмблемы Дней немецкой культуры На этом я закончу свои за метки о культурной части Дней том, что было за столом и на заседании Совета немцев Казахстана — разговор

Константин ЦАЙЗЕР

отлельный и особый

рай милым шалаше И B

Познакомились они три года назад на новогодней вечерин-ке. Лариса Дель заканчивала Алматинский техникум свяаи, куда после десятилетки поехала по направлению учиться по специальности техник лепрафной и факсимильной

связи. У Жени Ситалова за плечами была Бакинская мореходка, после которой он успел полтора года поплавать матросом первого и мотористом второго

жаном и Арменией прервал его морские путешествия. Началась жизнь сухопутная в поселке Энергетический — по совету мамы Хильды Давыдовны Уберт он стал учиться на газоэлектро-сварщика. Секретам этой профессии учился у нее, у мамы— она вообще-то крановщица, но варит железо так, что не каж-дый мужчина умеет.

После окончания техникума Лариса уехала домой, в Володарское — год стал испыта-тельным сроком для молодых людей. После этого они твердо решили пожениться — свадьба была не роскошной, но веселой. Через год родилась Кристина. Жить стали у Делей — роди-

тели Ларисы Данил Егорович и Любовь Кузьминична приня-Женю как родного сына.

Мама Ларисы работает в коле учителем математики. закончила в свое время Кокчетавский пединститут. Папа последние 10 лет инженер районном обменном пункте «Сельхозтехники», Семья родителей Ларисы крепкая и счастливая - вместе росли, учились в одной школе и не могли представить себя друг без дру-Добрые отношения у стартельно влияют и на жизнь моло-

— У нас все хорошо, — сча стливо улыбаясь, говорит Лариса. — Единственное, чего мы не можем сделать — это создать собственный дом. Сейчас чтобы построить даже хилый сарай, надо работать всю

У папы появилась какая-то возможность осчастливиться ссудой в 25 тысяч тенге, Квартиры же у нас в Володарском стоят 50-70 тысяч тенге. Вся напина родня уехала в Германию, но мы пока не собираемся. А жить-то становится все хуже и хуже. Судите сами, —

и Лариса поведала о своем житье-бытье

Выходит так, что если бы не родительский кров и стол, то нелегко пришлось бы молодой семье. На работу в райцентре устроиться трудно. Женя полу-чает всего 400 тенге в месяц. Лариса находится в отпуске по уходу за ребенком и ничего ни от кого не получает. Обратилась было в свою организацию но ей сказали, что пособие ей точный минимум на одного человека составляет 85 тенге в месяц, а их семья из 3 человек получает 400 тенге.

Выходит, эти нищенские гроши можно считать благом? Если бы не домашнее хозяйство родителей, молодым бы не выжить, Интересно, кто-нибудь думает об этом в нашем госу-

и Женя, выращивая продукты на огородах, ухаживая за курами, утками, овечка-ми, коровой. Но деньги-то им все равно нужны. Где они их заработают? Анатолий ЯШНЕВ

дарстве? Вряд ли. Вот и пластаются день и ночь

Володарский район Кокчетавской области Фото автора

Возрождение может запоздать В Карагандинской области мощь оказала германская сто- собираемся пустить в области и осуществляется рона.

взрослых.. Этим больше занимаются

не органы управления, а немец-

Программа предполагает кие культурные центры. Государству трудно открывать поизучение социального статуса мцев: их место и роль в экодобные курсы, так как ощущаномике, науке, культуре, предется дефицит специалистов. ставительство в местных и выс-ших органах власти... Каковы Поэтому в Карагандинском государственном университете, Карагандинском педагогичеспервые результаты исследоваком институте и Саранском пе-При областной администдаготическом училище созданы немецкие отделения по подрации создан аналитический центр. Недавно проведено изучение общественного мнения по готовке преподавателей

Разрабатываются ли программы, учебно-методические пособия для дошкольных учреждений, осуществляющих воспитание и обучение на не-мецком языке?

- В школах и детских садах Казахстана, где все предметы преподаются на немецком языке, такая работа идет. В Караганде проведен семинар для учителей немецкого языка: четыре преподавателя из Кельна поделились опытом. Кроме того, стараемся посылать наших учителей на долговременные стажировки в Германию,

Какова цель создания казахско-немецкого лицея в Караганде?
— Сейчас профессионально-техническое училище № 15 пре-образовывается в лицей. Мы

несколько совместных пред-«Комплексная программа этни-ческого возрождения немцев», облуправление по языкам берет специалистов, в частности, ма-- В програме говорится, что приятий, и нам надо обучить вопросы корреспондента на себя обязанность открывать шиностронтелей для трубного завода, в строительстве которого будет принимать **участие**

фирма «Маннесман — Что предпринимается для — немецсохранения и развития немецкой культуры в области?

Большие планы у нас были по созданию фольклорных ансамблей в местах компактного проживания немцев, Недавно мы помогли областному немецкому культурному центру выделили несколько комнат Привлекли к сотрудничеству с этим культурным центром ансамбль песни и танца областной филармонии.

Творческие коллективы при областном немецком культурном центре в скором будут направлены в Омск на дни культуры Казахстана России. Расходы на эту поездку берем на себя совместно с властями Омска, В Омске тоже большая немецкая днаспора. Поэтому создана неплохая позможность для знаком-ства и общения. А у себя, в Караганде, хотим провести фестиваль «Мосты дружбы».

постоянно выставлены различные экспозиции по культорико-краеведческом музее собираемся открыть зал этнографии и быту немцев.

В неменких культурных цен-

родных промыслов, у нас есть договоренность с областным немецким культурным центром: активисты районам области и разыскивают народных умельцев,

 Как развиваются связи с Германией, другими немецкоязычными странами в области туризма, спорта?

Вы знаете, что из Караганды совершается самое большое количество чартерных рей-сов в Германию. Создано даже совместное предприятие, которое ремонтирует самолеты для таких рейсов... - Почему в графе програм-

мы «ответственные за исполнение» указаны только областное общество «Видергебурт» и областной немецкий культурный ластнои немецкии культурный центр, другие культурные центры области? Куда же подевались отделение «Союза российских немцев в Караганде», «Немецкий деловой клуб» пругие немецкие структуры? Обладминистрация отказывается с ними сотрудничать?

— Я часто выступал перед немцами: «Зачем вам несколько общественных формирований?» Думаю, все должны объ единиться и вместе работать межевание немцев происходит, Здесь большую роль играют личные амбиции взаимоотношения активистов в немецких структурах. Но, несмотря на это, программа составлена с

Относительно развития на- учетом всех формирований дикультурный центр, общество «Видергебурт» имеют центра ездят по хороший выход на структуры в ФРГ, выделяющие гуманине могли не учесть мнения этих общественных организаций пои подготовке программы. Со вреботает и возникнут основательэкономические связи Германией, считаю, динские немцы объединятся и будут осуществлять свою деятельность по единой програм-

От автора: К сожалению

разговор с Нуралы Бектургановым получился недостаточно основательным и конкретным. На часть вопросов, как вы, читатели, надеюсь заметили, я получила уж слишком обобценные, расплывчатые ответы Заместитель главы областной администрации либо не располагает подробной информацией по отдельным пунктам программы, либо эти пункты не выполняются, Это досадное промедление, ведь все больше немцев эмигрируют из Карагандинской области, и нужны очень мощные рычаги, чтобы останопрограмма этнического возрождения немцев может уже и не понадобиться...

Татьяна ГОЛЕНЕВА Караганда

С просьбой о реабилитации

ОБРАЩЕНИЕ к президенту Республики Казахстан Н. А. Назарбаеву, Первой сессии Верховного Совета Республики Казахстан

ласти, насильно депортированживания, прошедшие ад гулаговских лагерей, познавшие го-речь унижений и оскорблений в местах спецпоселения, измотан-ные физически и морально, обращаемся к Вам с просвбой пе-ресмотреть Указ от 29 марта 1994 года № 196, приостанавливающий действие

билитации жертв массовых политических репрессий», который был принят Верховным Советом 14 апреля 1993 года во имя «восстановления справедливости по отношению к людям, под-вергшимся массовым политическим репрессиям, с целью реабилитации всех жертв этих репрессий, обеспечения максимально возможной в настоящее

Мы, немцы Жамбылской об- Республики Казахстан «О реа- время компенсации причиненного им морального и материального ущерба». Немецкий народ в одной мно-

тонациональной семье Казах-стана внес свой посильный вклад в развитие Республики. Он никогда не требовал для себя особых льгот. Пройдя ужасы сталинских ла-

герей, многие наши соотечественники остались там навечно

выжить, вышли морально сломленными, с хроническими забо-Закон о реабилитации, каза-

лось, избавлял наш народ от позорного клейма «враг народа», который мы незаслуженно несем уже в течение пяти десятилетий, но радость наша была преждевременной. Оказываетпреждевременной. ся, в казне Республики не ока-залось того минимума финан-сов, который был необходим, для издания удостоверений реабилитированных, для тех нем-цев, которые остались еще в живых, а ведь их с каждым днем остается все меньше. И к 1997 году, когда Закон о реа-

а тем, кому посчастливилось билитации должен начать лействовать, может, и реабилитировать будет некого,

> армейцы и спецпоселенцы, просим Вас, президента Республики Казахстан, ва которого отдали свои голоса на всена-родных выборах, пересмотреть Указ о приостановлении действия Закона о реабилитации и предоставить нам тот минимум льгот, который предусмотрен в этом законе. Обращение принято на соб-рании немцев Жамбылской об-

ласти. Общество немцев Жамбыл-

ской области г. Кустанай

В Немецком доме открылась библиотека

рин делал первые шаги к кос-мосу — в здании Немецкого дома ранее располагался Саратовский аэроклуб ДОСААФ.

В Немецком доме состоялнотеки. Эта библиотека — подарок учителей германской Баден-Вюртеммберг и Собрание насчитывает около полутора тысяч книг: художественная литература, учебники на немецком языке по литературе, химии, биологин математике музыке учебные пособня по изучению не и английского языгерминологические ри. Есть уникальные комплекгы учебников для целого класпо которым можно заниматься в течение года. Дирек-

В Саратове, на улице Рабо- тор центральной городской чан, 22, молодой Юрий Гага- библиотеки Саратова И. Ляпугам беспенный подарок - донений Шиллера и Гете,

Благодаря открывшейся библнотеке немцы Поволжья полущили возможность читать на вой библиотекой Клара Лопухова поблагодарила принял участие в столь важном и перспективном начина нии и пригласила читателей, а в библиотеку со словами:

в развитие культуры, и не только немецкой. Мы ждем вас, двери Немецкого дома открыты для всех.

Георг ВИНД

Нам-тридцать

Исполнилось 30 лет немец- проводят студенческие фестибыло создано по инициативе первого директора педучилища Кеппа. Выпускники этого отделения успешно работают воспитателями немецких групп детских садов, учителями немецких школ, препо-

давателями немецкого языка. Преподаватели и студенты немецкого отделения педучилища активно участвуют в работе саранского немецкого национального культурного ценра и областного общества «Союз российских немцев»,

кому отделению Саранского вали немецкой народной песни педучилища имени Абая. Оно и танца, Абаевские и Гетевские чтения и музыкальные вечера для юношества, занимаются туризмом и спортом.

> дентов сердечно поздравили Саранской страции Игорь Дрихд, директор шахты «Актайская» Алек сандр Геруен и другие. Тележурналистка Роза Моос под-готовила юбилейную телепередачу, которая прозвучала по областному телевидению в немецкой программе «Рундшау».

> > Гюнтер ШТАЙН

Об уровне жизни средненемецкой семьи

захстане немцы по численности щих вести хозяйство, 63% занимают 4 место и составляют около 4% населения рес-Госкомстат специальное обследование уровдомашних хозяйств, представциальные группы: рабочие, служащие, пенсионеры, ванятые в негосударственном секторе. Всего обследовано около 400 домашних хозяйств с учетом плотности расселения немцев по территории республики. Обследование

показало, что при одинаковых экономических емецких домашних хозяйствах, как правило, выше, чем у казахов и русских. Так в квартале по городской местности денежный доход немецкого домашнего хозяйства составлял тенге, казахского 2009. русского — 2404 тенге. По сельской местности эти показатели составили соответственно 1782, 1248, 1647.

Различия в уровне денежных тами — 1,9 балла, доходов обусловлены в большей степени напиональными особенностями уклада чем другими факторами, Обследованные немецкие семьи проживают не в каких-либо поселениях, а в обы ных населеных пунктах. По размеру семьи, числу иждивен-цев и числу детей до 16 лет занимают промежуточное положение между русскими и казахами. Причем, в городской местности размер обских домашних хозяйств оказался одинаковым. По числу иждивенцев на одного работника в более выгодном положении русские домашние хозяйства — 0.82 иждивенца на работника в городской местности

мецких домашних хозяйств имели в пользовании землю, в среднем 7 соток Приусалебв среднем 7 соток. Приусадео-ный участок имели более 35% респондентов, дачный — 21% огородный — 29%, фермерский и другие — 6%. Несмотря на высокую эффективность подсобных хозяйств.

10% из числа опрошенных не мецких семей намерены их ликвидировать, более 33% - со-

многонациональном Ка- кратить. Среди причин, мешаюметили нехватку кормов, 21% - отсутствие средств на при обретение, ведение хозяйства 17% — трудности с реализацией, 15% — нехватку рабочих

рук.
Из числа опрошенных 85% не удовлетворены своим денежным доходом. За последние годы 33% опрошенных немецких ломашних хозяйств считают что их материальное положение значительно ухудшилось, 47%— ухудшилось, 14%— не изме-нилось, всего у 3% улучшилось. Более 45% немецких домашних хозяйств относят себя к низшему и ниже среднего уровня обеспеченности. Так, потребление продуктов питания по пя тибальной шкале опрошенные оценили в 3,23 балла, в том числе потребление рыбы —1,86 фруктов и ягод — 2,01, ово-щей — 2,89. На низком уровне по мнению респондентов обес печенность одеждой и обувью — менее 2,7 балла, медикаменбытовыми услугами — 1,8 балла.

сложившихся условиях уверенность в завтрашнем дне опрошенные немецкие домаш ние хозяйства оценили в 1,26 балла, т. е. многие семын пол ностью неуверены. На вопрос «Что необходимо для благопо лучия, успеха в жизни?» 67% немецких семей отметили крепкое здоровье, 55% — высокие денежные доходы, 53% жизнь в стабильном обществе Другие слагаемые благополучия, такие как хорошие жи счастье, нормальную экологическую обстановку отметили от 21% до 33% респондентов. Не-

60% респонденетов намерены укрепить свое материальное положение, 56% — выехать ва границу, 48% — укрепить вдоровье, 33% — помочь детям, внукам, 25% — улучшить жилиных условия.

мочувствие опрошенные немецжичувствие опрошенные немец-кие семьи оценили по пятибаль-ной шкале в 1,73 балла, при дисперсии ответов 1,3. Зульфия СУЛТАНОВА,

ИНТЕРЕС ДРУЗЕЙ И КОЛЛЕГ

цати лет автор этих строк рередного трудового отпуска ездит на юг Западной Сибири, гочнее в Горную Шорию, где в годы войны в трудармин был его отец (там он, а теперь и мать автора похоронены), где их семья до конца 1955 года находилась на спеппоселении под надзором НКВД, где прошли школьные годы автора и по-прежнему старшая сестра и три брата, чын дети и сами уже обзавелись семьями и детьми, благодаря чему их фамилия, которую когда представлял в тех краях только один их отец, стала там широко распростра

Раньше до вступления стран Раньше, до вступления стран СНГ в кризненую полосу, автор проводил там отпуск с дочерью ежегодно, теперь может позволить себе та роскошь только через год и один, Раньше на дорогу туда и обратно (большую часть самолетом) уходила четверть его месячной зарплаты, в нынешбилеты (о самолете и не думал) он потратил двухмесячную

зарплату. Каждый раз, когда он воз-вращался из отпуска в Алма-Ату и выходил на работу, его атаковали с вопросами друзья и коллеги. Их интерес к жив-ни в Сибири всегда был не нарочитый, проявлявшийся только из вежливости и даже не из одного любопытства, но интерес действительный, искренний. И он также каждый раз рассказывал о ней с великой охотой, самым подробнейшим образом живописуя наиболее занимательные, по его мнению,

картины. С большой любовью всегда повествовал он особенно о тайге - какие там можно встретить еще непроходимые трущебы. - о походе по грибы или за кедровыми ореализировеку, не бывавшему в сибировых откуда внать, как тайте, откуда внать, добывают кедровые орехи? Самый элементарный способ таков: один залезает на кедр а второй внизу собирает. Тот, кто собирает внизу, должен быть дважды внимательным: во-первых, чтобы шишка угодила ему в голову и не поку, а во-вторых, чтобы бурунлям. Пока ты собираешь в зарослях шишки на одной стороне лерева. бурундуки на дру-«мешки»: не проявишь расторопность, оставят тебе пустые шишки. Это шутка, конечно, несколько шишек исшелушат эти маленькие

И непременно, ва редким исключением, рассказчик сакцентирует внимание слушателя на том, какне там в любое время года, лишь бы ночь была яоной, необыкновенные звезды небе, какое необыкновенное их

Автор, конечно же, сознает что мерцание, как и сами звезды, там такое же, как и в друғих краях, а необыкновенность, должен он признаться, связана

его детским воспоминанием. Однажды, когда ему было лет тринадцать, их отец впервые решил вместе с ним и братом Виктором сходить с ночевкой на рыбалку. Та ночь была чудесной и жуткой. Они легли спать возле костра прямо на кнуть глаз, все смотрел на небо. которое выдалось тогда необыкновенно ясным, чистым, мерцание звезд было загадочным, звезды подмигивали ему и звали к себе, отчего по спине побежали мурашки...Ни одно десятилетие минуло с тех пор. но и теперь, стоит ему мысленно перекинуться в Горную Шорию, как перед глазами всплывают таинственно подмигивающие и зовущие к себе таеж-

Но если раньше, четыре-пять лет тому назад, рассказы обо всем этом слушали с непод-дельным интересом, то теперь пропускают мимо ушей, теперь его расопрашивают преимущественно о материальной жизни краях. А нынче вообще только о хлебе насущинтересовались. Почему так. - понятно: в то время,

литации — выдана Генеральной прокуратурой Республики Казахстан: на основании ст. 1

Указа Презилента СССР от 13

августа 1990 года «О восста-

новлении прав всех жертв по

литических репрессий 20—50 г.г.», Баум (Шаар) Роза Доми-

никовна, незаконно выселен-ная по национальным мотивам

...реабилитирована.

административном порядке,

Бабушка сейчас сильно бо-леет, вспоминать ей о прошлом

тяжело, а свидетельства такие

ные авезды...

как в Казахстане жизнь все хуже и хуже, курс тенге не голько по отношению к ру и дойчмарке, но и к российскому рублю опускается все ниже и ниже и все дальше и дальше казахстанцы погружаются в яму, в России из такой ямы начинают уже выбираться. жалуются на плохую жизнь что кой денежной налички.

ВТРОЕМ ЗА МЕСЯЦ ЗАРАБАТЫВАЮТ НА **АВТОМАШИНУ**

— Ну как там в России живут люди вообще, а немцы в местом люди чрезвычайно до-

но если это и касается также таштагольского рудника, то в меньшей степени. В Таштаголе каждая мать радуется, когда ее сын добивается рабочего места ибо это - хороший ваработок Братья говорили автору, что мастеров V них не хватает. шахту почти невозможно, для этого необходимо либо быть родственником какого-нибудь начальника, как сыновья Виктора, работающие у своего дялибо суметь тому же начальству оказать какую-нибудь очень большую услугу.

В этих условиях рабочим

Deutschen Inseln

каким-то событием случился душевный надлом, пытался было выведать это у Макси ма, но тот глухо замкнулся и полтора-два месяца даже почти не разговаривал забивался в свою комнату и все читал да читал. А после средней школы по-ступил в Таштагольскии горный его отец и брат Андрей, полумастера. На лыжи он больше ни разу не встал. Что послужило причиной его резкого отказа от них, так до сих пор никто не знает.

Так обстоятельно рассказано

выпасть снег - иной год люди

все лето не снимают с себя

плащей, курток, затяжные, холодные дожди случаются

однако, и жара, зной; - осень

- это холодные, промозглые

туманы, бабье лето протекает

быстро, раз и нет уже чудес-

ной поры; весна же, поскольку

ждешь ее чрезвычайно долго

радость, как нигде в другом

месте земли... Многим моло-

дым людям, как представля

когла жил там) мечталось вы-

рваться из этого гнилого угла,

служившего в недавнем про-

шлом местом ссылки неугод-ных режиму людей. И вот,

когда такая реальная воз-можность, на зависть одно-

кашникам, представилась мо-лодому Максиму, он, вопреки

романтическому порыву и вместе с тем здравому смыс-

лу, остается здесь, где его дед

и отец, дошкольником, были на

спешпоселении. Почему? Не-

ужели причиной тому послу-

жил длинный рубль? Скорее

Людмилы — Володя — тоже осел здесь, Он как раз из тех. кто по окончанию средней кто по окончанию средней вырваться от-

сюда на широкие просторы

Да вот только после универси-

циальности, да если бы и на-

шел, то получал бы мизерную

зарплату — суровые, жесткие условия нынешней жизни вер-

нули его сюда. Хотя, насколько

автору известно, он не рас

стался со своей мечтой уехать

них родственников автора кто

лаже не помышляют об эми-

поколение и не имеет права на

но пашут они -

ДАЙ БОЖЕ!

«Ну как там, в России живут сегодня немцы?» — автор от-

вечал не сразу, выдерживал

паузу, секунд пять-десять, за-

тем, эффекта ради, спрашивал медленно, с расстановкой:

Знаешь, какая у них про-

Собеселник не имевший ко-

нечно же, представления, о ка-

кой проблеме речь (мало ли

людей: где бы они не жили!)

автор сам ответит на свое

тов питания! — отвечал автор и многозначительно кивал го-

ловой: мол, так вот, голодаю-

дом с огородом 15 соток и

покосом, который он купил три

дит в порядок после прежних

У Виктора за городом есть

Проблема сбыта продук-

А в другой раз

немцы.

он единственный из тамош-

тета не нашел работу

..Сын Александра и его жены

Володя — тоже

Остальные

пось автору (судил

ных режиму людей.

всего, именно он.

нетерпением, доставляет

довольно часто.

случается

тайге еще в послевоенное время много было кержацких поселений, их и сейчас можно еще встретить, хотя и крайне редко. Кержаки жили уединенно, особняком, селились вдали от шумных мест, дома их ни в коем случае не лепились друг к другу, как в деревнях и селах, если даже породственному они жили рядом. К одному из кержаков. живущих еще в тех местах крепкому, здоровому восьмидесятилетнему старику в тече ние ряда лет Виктор и другие братья во время отпуска ездили помогать косить сено: того коров было много, и один покосом он не управлялся. Старик, имевший огромное количество ульев, рассчитывался с ними медом. в метрах трехстах от того места, где располагались его таежные хоромы, стал продаваться старый домик с баней и сараем, говоря по-сибирски. стайкой, он в знак благодарности за помощь предложил его Виктору, и тот приобрел его, в сущности, за бесценок. Купил не ради завалившегося дома, а ради покоса: Травы там хорошие, поверхность земли ровная, косить на мотоблоодно удовольствие.

его владельцев. В тех краях, в

Перво-наперво Виктор по ставил (опять же говоря попредбанником, в котором поный стол с четырьмя стульями и скамейкой. Затем соорудил гараж, а нынешним летом занялся домом — старый пустил на дрова, а рядом строит но-

В огороде у Виктора и его жены Людмилы (у всех братьев автора жен зовут Людмистаршего, который живет в Киргизии, - тоже) растет даже болгарский перец, только, конечно, в парнике, как, впрочем и помидоры: в тех причине короткого лета, не

...Александр живет в родительском домике, который стоит на горе в самом Таштаголе. В прошлые годы улицы что на горе. были многолюдны, почти каждый имел большой огород и держал скотину. Постепенно многие дома завалились, а на месте других появились дачные домики. ди съехали с горы в строенные дома, и улицы теперь оформлены как дачный поселок. И некогда родительский домик, в котором все они выросли и в котором живет теперь Александр, оформлен на него как дачный.

Копда несколько лет тому назад умерла их мать, очень тяжело доживавшая последние свои дни в квартире у Александра под заботливым присмотром его Людмилы, братья и сестры отказались от своей доли наследства в его пользу, Тогда Александр вообще-то все зовут его Саша) и переехал сюда жить янно, а в их трехкомнатной квартире остался их сын Владимир с женой и маленьким

В последнее время люди снова и с большим рвением занялись здесь домашним хозяйством и огородничеством — жизнь заставила. И теперь на горе снова появились коровы, свиньи, куры, снова ожили

.. Мысль о проблеме реализации продуктов питания возникла у автора как раз в то время, когда он нынешним том был у Александра с Люд-милой. У них две коровы, бычок-двухлеток, две телочки, три свиньи, несколько десят-

ков кур. Они завтракали, Людмила поставила на стол молоко, сметану, творог, яичницу, мя-со, сало и еще что-то и все в таком большом количестве, что автор не удержался, чтобы не выразить крайнее удивление: Это же на целую роту!

— Да ты ешь! — отвечала Людмила и, взяв из тарелки прямо рукой не менее ста граммов творога, дала его одно кошке, затем столько же вто-Автор, хорошо знающий цену

молочным продуктам в Алма-Ате, пуще прежнего удивылся, а Людмила, никак не отреагировав на его удивление, воскликнула:

Фу ты! Про собак-то я н забыла!

У них три собаки: комнат-ная — помесь таксы с дворняжкой по кличке Кнопа, силяопять же помесь сибирской Амур и настоящий ньюфаундго девять месяцев и которую вовут Галя. Вообще-то по додокументам (Саша купил ее шестимесячной с родословной заплатил очень большие деньги) она значится под каким то английским именем, но Саша с Людой решили звать просто Галя. Должно бы от того, что Саша приобрел ее в том возрасте, когда период формирования у собаки признания в своем хозяине вожака стан уже прошел, а может потому что он посадил ее возле стайки на цепь, (хотя нью-фаундленды живут вместе с человеком), а может и по ка-кой-то другой причине, только Галя совершенно свирелое животное мохнатый длинношерстный зверь, медведь да и только, даже на Сашу не раз бро-— Так ведь мы с этой целью

и приобрели ее, чтобы верно сторожила наше хозяйство, говорил Саша.

И всех трех собак Людмила кормит молоком, дает и парное. Кнопу куда еще ни шло, много ли она вылакает, а ньюфаундленд..

— Да куда мне молоко де вать-то?! — отвечала Люд — отвечала Людмила на недоумение автора. — A сыр варить, масло делать? У вас ведь вон, вижу, сепаратор есть.

Да перегоняем на сливки сыр варим. И маслобойка есть. Только не получается у нас - В таком случае зачем две

коровы держите?

 С расчетом, что молоко будут брать братья, они ведь тоже заготавливают сено. Но то Петыка не приедет ва молоком, то Витька. Вчера у Витьки спрашиваю: «Почему не при-ехал ва молоком?» — а он отвечает: «Да соседи дали». А продавать молоко не

Кому? Многие злешние сами коров держат, а у тех. кто не держит, есть у кого по-купать молоко. У нас ведь по этой причине в городе и базара нет: абсолютное большин ство жителей занимается по собным хозяйством, даже тех, кто живет в девятиэтаждома с огородом и с покосом, как у Витьки. Почти все сами себя обеспечивают овощами, картошкой, молоком, не считая, конечно, лодырей.

- Но разве вы с Сашей не устали тащить этот воз? тина, огород, вон какой большой он, двадцать соток! — Почему не устали? Уста-ли, Потому Саша и уволился

Они пашут — дай боже!

Автор просыпался в половине седьмого утра, а они к тому времени уже со скотиной управлялись и в огороде уже проч. Огородничество по приризного тамошнего климата выза домашними животными. Ка раз выпадает такое жаркое лето, что даже колодец высыхает, тогда за водой по десятьми на коромысле на соседнюю четыреста метров улицу, за четыреста метров. ходят. И каждый день, утром и вечером. А случается, что месяцами непрерывно льет дождь — картошка на корню гниет тогда. Во время пребывания автора у них в гостях в один из дней неожиданно на чалась такая гроза, что скотина замычала, собаки залая ли, затем сплошной стеной ударил обильный крупный град. Саша кинулся накрывать посадки, но спасти успел. в частности капусту, на другой день Люде пришлось заново сажать ее. Побитыми оказались и ягоды крыжовни ка и черной смородины...

Нелегко достается ташта-гольцам их материальное благополучие. Что вкалывание под землей, сопряженное с опасностью для жизни, что вкалывание на огородах, покосах и проч. Но они, по всему видно, весьма довольны своей судьбой некоторые родственники автора, живущие в других местах и иначе, завидуют им.

Владимир ШТИРЦ

семей указали на образование В ближайшие годы более в сельской. У немцев эти показатели — 1,03 и 1,23, у казахов — 1,07 и 1,66. По данным опроса 73% не-

лищные условия. В целом, свое социальное са-

г. Алма-Ата.

под таёжными звёздами чего о его брате Андрее не-спроста, Горная Шория —край спрашивали автора. себе ничего из того, что позволяют себе в других местах, - По-моему, очень даже хов общем-то глухой, отдаленрошо, - отвечал он, но при ни равнодушного отношения к том непременно добавлял: ный от больших дорог. И клисвоему делу, ни брака, ни Однако далеко не все, разу-меется, Просто здорово живут — Какой прогул?! Да вы мат там суровый, капризный, неустойчивый: зима холодная что?! — удивлялся Максим в (морозы за сорок прадусов те из моих родственников, у коне редкость), снежная, вьюж-ная, особенно свирепы февбеседе с автором. — На двего я был в гостях. три минуты задержишься Все три его брата (они младкакому-нибудь делу, и то бо-ишься, как бы дядя Петя не ральские ветры, и, главное, очень длинная; лето, напротив. ше него), живущие в Горной Шорин, точнее в г. Таштаголе короткое: еще в конце мая и уже в начале сентября может выгнал, а уж премии, если не Кемеровской области, - горня-

ки, работали, а двое и теперь работают еще на руднике, на котором добывают железную руду для Новокузнецкого мегаллургического комбината. Старший из них — Виктор уже четыре года, как получает пенсию (шахтеры выходят на пенсию в 50 лет), но продолжает работать участка. Александр (он младше Виктора на два года), работал еще после оформления пенсин, только на днях уволился решив полностью по-У Виктора в городе четырехкомнатная квартира, правда тоже начальник

сам сказал, фермерству, Засмеялся при этом, потому что тем чем он и его жена ванимаются, звать фермерством. Третий брат молод, он частка на руднике. Два сына Виктора — Андрей и Максим работают в подчинении у Петра бригадирами. Остальные оодственники работают, как там говорят, на поверхности, в отсын Александра — Владимир который окончил физичесфакультет Кемеровского университета и который по сравнению со своими двоюродными братьями живет более

чем скромно. По случаю приезда их старшего брата, то бишь автора этих строк, Петр пригласил всех к себе на ужин, Стол был у него заставлен заморскими винами и коньяками, фруктами, шоколадом, деликатесами, которые доставляются нынче челноками и в этот таежный край и которые Алма-Ате например, могут себе позволить разве что преуспевающие коммерсанты да столь же преуспе-

Александр, сидевший за столом рядом с автором, уловив его удивленный взгляд, наклонился к его уху и тихо сказал:
— Знаешь, какой у Петьки оклад? 750 тысяч руб-

лей. А получает еще и премию. «При таких деньгах почему не покупать коньяк «Наполеон», бананы, ананасы и пр. пр.?» — подумал автор.

 А у Виктора за прошлый месяц вместе с пенсией вышло один миллион 200 тысяч руб-— продолжил Александр. Автор мысленно перевел на получилось 600.

Можно жить!

С детских лет помнится, как их мать, плача и ругаясь, протестовала против того, чтобы ее сын пошел работать на шахту: тогда был редкий день. чтобы не хоронили шахтеров безопасность труда была на крайне низком уровне, вот шахтеры и гибли почти еже-дневно, Говорят, что и сейчас уровень шахтерского труда в СНГ, мягко выражаясь, желает быть лучше, что шах-теры по-прежнему гибнут, о впрочем, и средства мас-

совой информации то и дело

сообщают. Наверное, это со-

ответствует действительности.

нулся недавно назад. Немецкого языка Филатовы,

оправдаешься, точно лишит, Нет ничего страшнее чем работать под начальством своего

родственника. Племянники специальное образование кончили горный техникум, им. бы следовало работать мастерами или на других инженерно-технических должностях, но они предпочитают быть рабочими: ответственности меньше а варплата вон. на сколько больше Так что стоит допустить оплошность, как тот же Петр выгонит из рабочих в

на пятом этаже лифта, и зимой холодно в ней. дом плохо отапливается, зато она — что волейбольное поле с большой прихожей и широким длинным коридором просторной кухней. В этой квартире, кроме самого Виктоженой, живет Максим женой и сыном, то есть всего на этом «волейбольном поле» проживают пять человек. До недавнего времени там же жил с семьей их старший сын Андрей, теперь у него своя квартира, которую они купили за 18 миллионов рублей. У каждого из них - Виктора, Андрея и Максима — есть авто-машина «Жигули». Купив Максиму первую машину, ко торая оказалась неудачной, они тут же ее продали и купили другую. По этому поводу родственники, то ли из зависти, то ли с целью подчеркнуть состоятельность Виктора и его сыновей, говорят: «За один месяц две машины купил». когда на это возражают: первую-то продали» отвечают: «Так ведь первую продали дешевле, чем купили. а вторую купили дороже, чем первую». Чтобы купить Макпервую». Чтобы купить Мак-симу «Жигули», им втроем достаточно было сложиться по

месячной зарплате, У Максима красивая спортивная фигура: мощны широкие плечи, сильная грудь и тон кая, почти девичья, талия. или шестого класса он активсерьезно занимался горнолыжным спортом, входил в состав молодежной сборной СССР, участвовал во многих соревнованиях, был на сборах во всех городах страны, есть горнолыжная база, раза два приезжал в Алма-Ату со сборной, тренировались в горах Алатау, тренеры возлагали на него большие надежды, родители и друзья уже не сомневались, что он пойдет в большой спорт, но однажды, став к тому времени уже кандидатом в мастера спорта среди взрослых, возвратясь с очередных тренировок, ка-жется, из Грузии, он заявил

родителям:
— Все, я больше этим делом Виктор, решив, что с ним что-то произошло, в связи

последнее время, конечно, не

хватает... В Капчагае Роза Ивановна почти четверть века, до этого се семья жила в Оренбурге. Здесь, в Каскелене, у отца жил родной брат. Отец, по профессни шахтер-соледобытчик, остался строить ГЭС, заработки

Александр Сергеевич - единственный ребенок у матери, а у Розы Ивановны — большая родня! Одна сестра в Якутин, другая — в Германии, старший брат живет в Капчагае, тоже уже получил вызов в Герма-

были хорошие.

Почему влечет Германия? Почти все родственники уже там — мама Александра, семьи трех дядей, в общем семь семей. Это, конечно, одна из мен. Это, конечно, одна из нажных причин. Родственники, усхавшие в Германию, в целом довольны, С работой, жильем, постепенно проблемы решились, живут в достатке. Те, кто первое время тосковал, побывав здесь в отпуске, от тоски быст-

ро излечился... Привыкать к новому жизненному укладу, конечно, слож-но. Но все-таки есть явные плюсы в той жизни. Побывав в Германии в гостях, смогли

убедиться: жизнь здесь и там отличаются, как день и ночь. Там для человека, работающего, все доступно: любая еда. хватает денег заплатить за квартнру, одеться, развлечься. Машин в семье столько, сколько работающих, и это не роскошь, а необходимость, по-скольку общественный транс-

платили 28 марок за вход и развлекайся сколько угодно на любых аттракционах. Сестра Розы Ивановны работает в детском садике - в пруппе всего - пять отдельных комнат, по нашим меркам это просто фан-тастика. О детях в Германии забота ощущается на каждом шагу. И социальные пособия на

хорошо. А начинать там жить если честно, все-таки слегка боязно. Иллюзий Филатовы не строят. Готовы работать го, добросовестно - как при-

выкли, собственно, и здесь. Настроены на рабочне профессии. На поддержку со стороны родственников рассчитывают разве что в моральном плане, что, конечно, тоже очень много. А в основном надеются только на собственные силы. Вначале, набудет непросто. адаптируются конечно быстрей. Дети уехавших родственников уже говорят по-русски нужное русское слово, а некоторые, уехавшие н вовсе не знают русского.

Приезжайте в гости, в Капчагай, - на прощание приглашали супруги Филатовы, с ко-торыми я познакомилась в Ал-ма-Ате.— Воздух у нас чистый. не то, что у вас, в столице. Акваларк построили, есть, отдохнуть, Приезжайте к нам!

А ведь действительно, непло-было бы побывать в Капчатае — писать о тамошнем аквапарке доводилось, а вот своими глазами до сих пор не видела — под боком эта экзотика, все кажется — успеется. Надо поторопиться - пока Фи-

Татьяна ВАИС Фото Михаила СУРИКОВА

Приезжайте к нам в Капчагай

Филатовы - семья вполне обычная: муж, жена, двое ре-бятишек. Отец, Александр Сергеевич, тридцати семи лет, водитель. Мама, Роза Ивановна, тридцати трех лет, продавец. Дочке Лене — четырнадцать, сынишке Андрюше — восемь, закончил в этом году первый класс, Школа совсем рядом с домом, живут Филатовы в благоустроенной трехкомнатной квартире, всем необходимым квартире, всем необходимым в хозяйстве обзавелись, есть соб-ственная машина. И вот наду-мали уехать из Капчагая, и далеко — в Германию. Те, кто эту семью не знают

близко, недоумевают, наверное — что делать русским Филатовым в Германии, с какой статовы фактически семья по происхождению немецкая. Девичья фамилия Розы Ивановны — Баум, у Александра Сергеевича мать тоже немка. Дети их, получается, на три четверти нем-Лене и Андрюще трудно се- МВД».

изощло в годы войны с их бабушкой, маминой мамой и только лишь потому, что роди-лась она немкой. Как девочкой-подростком оказалась в начале войны в Германии, как потом была возвращена в Советский Союз, В архивной справке, присланной из Йош-- столицы республикар-Олы Мари Эл, говорится: «Действительно, Баум (Ша-

ар) Роза Доминиковна, 1927 уроженка Варваровского района Николаевской области, в соответствии с Директивой НКВД СССР от 11 октября 1945 г., как лицо немецкой на-циональности, 16 августа 1946 г. прибыла по репатриации из Германии на территорию Ма-рийской АССР и была взята на учет спецпоселения, I февраля 1956 года на основании Указа Президнума Верховного Совета СССР от 13 декабря 1955 г. снята с учета спецпоселения и освобождена из-под админитивного надзора органов

Другая справка — о реаби-

тижело, а свидетельства такие понадобились — для того, чтобы уехать в Германию, потребовались многие документы
например, бабушкино свидетельство о рождении. Где его взять? Столько лет прошло, во время войны архив, где могла храниться копия этого документа, был уничтожен... Документы потихоньку соби-

раются, а полной уверенности. в том, что надо уезжать всетаки нет, определенные сомнения у Розы Ивановны и Александра Сергеевича имеются.



Возможно еще и не уедем. фактически, не знают. - говорит Александр Серге-вич. — Там тоже свои проблезабот хватает. мы с работой. Вот и друг Алек-сандра Сергеевича, тоже води-тель, уехавший в Германию из Илийского зерносовхоза, вер-

- где, когда? Житейских Александра Сергеевича всегда были приличные зара-

ботки. За прошедший месяц он получил 2 600 тенге. Квартплата, продукты, одежда для детей — они растут! Средств, в

порт довольно дорог. Удивили некоторые детали. Например, детей в школу и из школы доставляет специальный автобус, даже если во дворе всего двое-трое ребятишек ходит в эту школу. Отдыхали в парке отдыха в Детмольде: за-

детей больше, чем у вэрослых. Но в гостях, как говорится,

латовы не уехали.

Das 24. Bundestreffen der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland findet am 18. Juni 1994 im Messe- und Kongreßzentrum am im Messe- und Kongreßzentrum am Killesberg in Stuttgart statt und steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel. Das Treffen, zu dem 40 000—45 000 Besucher aus dem In- und Ausland erwartet werden, repräsentiert nicht nur die rund 1 Million- Rußlanddeutsche, die seit 1950 als Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschler in die Bundesrepublik Deutsch-land gekommen sind. Es hat dar-über hirraus bundespolitische Beder himaus bundespolitische Bedeutung und findet auch bei unseren Landsleuten in der Gemeinschaft. Unabhängiger Staaten (GUS) eine lebhafte Resonanz.

Das gewählte Motto
Unsere Heimat Deutschland

15 Jahre Patenschaft Baden-

Württemberg versinnbildlicht unser Bekenntnis zu Deutschland als der Urheimat un-Deutschland als der Urheimat unserer Vorfahren und die Dankbarkeit gegenüber dem Patenland Baden-Württemberg, das unsere Arbeit durch erhebliche Zuwendungen und auch auf andere Weise seit
Jahren unterstützt.

Das Treffen fändet seinen Höhepunkt in der Feierstunde am 18.6.94
von 11.00—13.00 Uhr Die Festende

von 11.00—13.00 Uhr. Die Festrede hat der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Erwin TEUFEL, übernommen. Ein erweitertes Grußwort wind der Aussiedlerbeauftragte der Bundesegierung, der Parlamen-tarische Staatssekretär Dr. Horst WAFFENSCHMIDT, MdB, an die Teilnehmer richten. In seiner Fest-ansprache wird Alois REISS, der ansprache wird Alois REISS, der Bundesvorsitzende unserer Lands-mannschaft, auf die Aufnahme-praxis und die derzeitige Lage der rußlanddeutschen Aussiedler einge-

Ihre Teilnahme haben zugesagt: Manfred ROMMEL, Oberbüngermeister der Stadt Stuttgart,
Jakob MAURER, Vorsitzender des

Zwischenstaatlichen Rates der Ruß-landdeutschen, Moskau, Prof. Michael M. MILLER, Biblio-

Prof. Michael M. MILLER, Biblio-graph, North Dakota State Uni-versity, Fango/USA.
Gäste anderer Landsmannschaften, die Landräte der beiden deutschen Landkreise Bruno REITER/Asowo und Josef BERNHARDT/Halbstadt sowie Vertreter überregionaler Opga-

sowie Vertreter überregionaler Organisationen der Rußlanddeutschen und der rußlanddeutschen. Presse aus den Ländern der GUS werden ebenfalls erwantet. Dieser Tag wind vor allem vielen Landsleuten, die erst kürzlich zu uns gekommen sind, eine Gelegenheit zum Wiedersehen mit Verwand ten, Freunden und Bekannten bie Dabei wird manch eine Träne fließen in gemeinsamer Erinnerung an die frühere Heimat an der Wolga, in der Ukraine, auf der Krim, im Kaukasus oder in Sibirien, eben-

so in Eninnerung an die schreck-

Presseerklärung

lichen Erlebnisse der Vertreibung, der Trudarmija und der langjähri-gen Diskräminierung, aber auch an die entbehrungsreiche Flucht von 350 000 Deutschen aus der Ukraine 1934/44 ins Wartheland und ihre 1934/44 ins Wartheland und ihre anschließende unter Zwang erfolgte "Repatriierung" (Zurückverschleppung) in Arbeitslager und nach Mittelasien. Die Neuangekommenen werden von den Schwiestricksten berechten der ein d

kommenen wenden von den Schwierigkeiten berichten, denen die Rußlanddeutschen heute in den Ländern der GUS ethnisch und wirtschaftlich ausgesetzt sind.

Die rund 2,5 Millionen Deutschen in der ehemaligen UdSSR leben immer noch in ziemlicher Verstreuung, es gibt nur wenige kompakte Siedlungsgebiete. Die von der Regierung der Russischen Föderation schon vor zwei Jahren zugesagte etappenweise Wiederherstellung der Wolgadeutschen Republik kommt nicht voran, die von der Regierung der Ukraine großangekündigte Wiederaufnahme von 400 000 Deutschen ist fast zum Erliegen gekommen; "Inseln der liegen gekommen; "Inseln der Hoffnung" die von Deutschland auf vielerlei Weise gefördert wer-den, gibt es zwar (die deutschen Landkreise Asowo und Halbstadt,

Siedlungsgebiete an der Wolga, in der Ukraine, bei Nowosibirsk, St. Pe-tersburg und andere), aber die Angst geht um, daß ihre Zukunft von gent um, dab inre Zukunit von weiterer Assimilierung sowie von um sich greifendem Nationalis-mus und religiösem Fundamentalis-mus in vielen Teilen der GUS ernst-haft bedroht ist. Wer für sich und seine Familie angesichts dieser Ge fährdungen keine Zukunftsperspek tive sieht, wählt die Ausreise nach Deutschland. In den letzten zwei Jahren sind je rund 200 000 gekom-men, und wenn der in deri ersten 5. Monaten des laufenden Jahres zu beobachtende Trend weiter anhält, werden es Ende 1994 mindestens

Die Landsmannschaft und der Kulturrat der Deutschen aus Ruß-land sehen sich nicht nur als Ver-tretung der rußlanddeutschen Ausbeutschland, sondern fühlen sich auch den Deutschland, sondern fühlen sich auch den GUS verpflichtet. Das am 1. Januar 1993 in Kraft getretene Kriegsfolgenbereinigungsgesetz hat die Kürzung einer Reihe bis dahin geltender Rechte und Leistungen für die Aussiedler insgesamt ge-bracht. Eine weitere Verschlechte-

rung würde die Aufnahme und Integration erheblich erschweren, was zu sozialen Spannungen führen

Die Rußlanddeutschen sind friedliche Menschen und dankbar, daß sie endlich eine Heimat in Deutschland gefunden haben. Sie gehen nicht auf die Barrikaden, sie demonstrieren nicht, sie arbeiten und wollen der Allgemeinheit nicht zu Last fallen. Sie lehnen aufgrund ihrer jahrzehntelangen leidvollen Erfahrung mit dem bolschewistiihrer jahrzehntelangen leidvollen Erfahrung mit dem bolschewistischen Totalitanismus jeden Radikalismus ab, ganz gleich, von welcher Seite er kommt. Sie wollen deutsche Bürger sein mit geleichen Rechten und Pflichten. Aber auch für sie gibt es eine Grenze der Zumutbarkeit, die bei einer weiteren Zunahme von Einreiset und Integrationsschwierigkeiten erreicht sein könnte.

Es ist z. B. schon schwierig genug, den Ausreiseantrag vom Wohnsitz aus formgerecht einzureichen, schlimmer noch ist, daß man bis zu 2 Jahre warten muß, bis eine Entscheidung der deut-schen Behörde getroffen ist, Wird die Ausreiseabsicht vor Ort bekannt, sehen sich die Betroffenen Vorwürfen, Benachteiligungen und Diskrimmerungen in Gesellschaft, Beruf und Schule ausgesetzt ("Du hast auf Staatskosten studiert, und jetzt gehst Du nach Deutsch-land"; "Du brauchst keine Woh-nung und keine Arbeitsstelle, denn Du wanderst ja sowieso aus"; "Dein Kind braucht keinen muttersprachlichen Unterricht. Deutsch tersprachlichen Unterricht. Deutsch kann es in Deutschland lernen"). Und wenn dann nach so langer mühsam durchstandener Wartzeit auch noch eine Ablehnung kommt, befindet sich manch eine Familie in einer verzweifelten Lage. Oft handelt es sich um Verwandte der schon in Deutschland wohnenden Aussiedler.

Wir halten es deshalb für drin-gend geboten, daß die Bundesregierung und die Regierungen der Länder alle notwendigen Maßnahmen engreifen, die geeignet sind, die Bearbeitungsdauer der Ausreiseanträge soweit wie möglich zu reduzieren, damit das "Tor — wirklich — offen bleibt".

Die Unkenntnis über die Ge-schichte, das Schicksal und die Kultur der Rußlanddeutschen ist in den Ländern der GUS immer noch weitverbreitet, denn jahrzentelang wurden sie in der Öffentlichkeit und im Unterricht totgeschwiegen (bei der Volkszählung von 1989 führte man sie teilweise noch unter "andere Völker". Aber wo sie erwähnt wurden und werden, hießen un heißen sie als Volk stets "nemcy ("Deutsche").

In Deutschland hat man lange den der sowjetischen Propaganda der Stalinzeit entlehnten Terminus "Sowjetdeutsche" als Sammelbegriff verwendet, Seit dem Zusammenbruch der Sowjetundon gehen die Begriffe wild durcheinander. Neben dem richtigen Ausdruck "Rußlanddeutsche" finden sich Neben dem richtigen Ausdruck "Rußlanddeutsche" finden sich "Russische Deutsche", "Deutschrus-sen", "Deutschukrainer", "Deutschstäm-mige Kingisen", "Deutschstäm-mige Tadschiken" und viele andere falsche Bezeichnungen. Das be-weist, wie auch bei uns fundierte Weist, wie auch bei ins hundere Kenntnisse darüber fehlen, wer die Rußlanddeutschen wirklich sind, nämlich eine deutsche Volksgruppe wie andere Volksgruppen in wie andere Volksgruppen Deutschland auch.

Wir meinen deshalb, daß es höchste Zeit ist, daß in die Unter-richtspläne der Schulen auch The-men zur Geschichte und Kultur der men zur Geschichte und Kultur der Rußlanddeutschen aufgenom men en werden. Und wir appellieren an alle, die an der öffentlichen Mei-nungspflege beteiligt sind, insbe-sondere an die Medien, diesem Begriffswirrwarr ein Ende zu setzen und den Deutschen in und aus den Ländern der GUS den von ihnen selbst gewählten Namen "Rußland-deutsche" zu belassen.

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland e. V.

(Schluß, Anfang S. 3)

LG Rheinland Pfalz Ohristian Elsässer Berliner Straße 16 55568 Staudernheim Tel. 06751/2123

LG Sachsen Adolf Braun Rosenweg 4 09117 Chemnitz Tel. 0371/855317

LG Schleswig-Holstein Leni Engel Memellandstr. 7 24537 Neumünster Tel. 04321/62287

LG Thüringen Wahlen stehen an

LG Hessen Wahlen stehen an OG Ansbach Artur Fey Aussere Bahnhofstr. 34

91593 Bungbennfieim Tel. 09843/1358 OG Augsburg Albert Strohmaier Lilienthalstraße 15

86159 Augsburg Tel. 0821/581503 OG Backnang Heinrich Fichtner

Tel. 07191/62169 OG Bambeng Alois Just Babenbergerring 71 96049 Bamberg Tel, 0951/54806

OG Barsinghausen Lilli Bischoff Wilhelm-Busch-Str. 30 30890 Barsinghausen Tel. 05105/3502

OG Baunatal Viktor Bauer An der Leisel 5 34225 Baunatal

Tel. 0561/4913032 OG Bayreuth Ferdinand Leicht Grünewaldstr. 2 d 95448 Bayreuth

Tel. 0921/12393 OG Biberach 88400 Biberach Tel. 07351/23651

Viktor Hölzer Glienicker Weg 14 33619 Bielefeld Tel. 0521/109801

OG Biet-Biss/LB Ludwig Adler Tübinger Str. 137 71732 Tamm Tel. 07141/200398

OG Bochum Artthur Müller Munscheidstr. 23 45529 Hattingen Tel. 02324/80331

OG Bodensee/Friedrichshafen Wilhelm Müller Am Seewald 18 88046 Friedrichshafen Tel. 07541/73211

OG Böblingen/Sindelfingen Johannes Frey Hornbergerstr, 21 71034 Böblingen Tel. 07031/289237

OG Bonn Elsa Burdin OG Bremen

Valerij Berger Wohlers-Eichen-Str. 38 28329 Bremen Tel. 0421/6449208 OG Chemnitz Hilde Scheider Heimgarten 55 09127 Chemnitz OG Crailsheim Rosalinde Bauer Walldhornstr. 15 74564 Crailsheim Tel. 07951/41481

Bonner Talweg 190 53129 Bonn Tel. 0228/261291

OG Braunschweig

Georg Immel Mannheimer Str. 75

38112 Braunschweig

OG Darmstadt Michael Bischof Theodor-Reh-Str. 10 64289 Darmstadt Tel. 06151/717359

OG Deggendorf Eduard Brandt Hans-Ertl-Str. 26 94469 Deggendorf OG Detmold Otto Hertel Auf der Helle 8

OG Dingolfing-Landau Waldemar Dalke Dr.H-Quandt-Str. 128 84130 Dingolfing OG Dortmund Viktor Buxmann Kiepeweg 6 44357 Dortmund Tel. 0231/374393 OG Dresden Helmut Müller

Tel. 0351/4923565 OG Düsseldorf

Edgar Fichtner Auf dem Scheid 12 40668 Meerbusch Tel. 02150/3418

OG Duisburg Viktor Böspflug Kirchstr. 134 Tel. 02066/32101 OG Ehingen Josef Heinz Birkenstr, 1 89185 Hüttisheim

Tel. 07305/23315 OG Eisenach

Oppenheimstr. 3 99817 Eisenach OG Emsland

Waldemar Krieger Lessingstr. 6 49716 Meppen Tel. 05931/13659 OG Erfurt/Weimar Dr. Tamara Bunde Aug.-Bebel-Platz I

99423 Weimar Tel. 03643/62320 OG Espelkamp Magdalena Mendian

Tel. 05222/60621 OG Frankfurt Rosa Deutscher Ulmenstr. 13 65451 Kelsterbach

Tel. 06107/62166

Fliederstr. 13 32105 Bad Salzuflen

Jakob Kress Krozinger Str. 52 79114 Freibung Tel. 0761/443787

OG Garbsen Alexander Hulm Venushof 6d 30823 Garbsen Tel. 05137/76681

Helmut Gruschke Bitzenstr. 25 64750 Lützellinden Tel 06403/8928

OG Gifhorn Erika Penner Ludwig-Erhand-Str. 39 38518 Gifhorn Tel. 05371/16274

OG Göppingen Viktor Hübert Alemannenstr. 11 73061 Ebersbach Tel. 07163/4552

OG Göttlingen Gustav Nill Vor der Bruck 27 37136 Waake Tel. 05507/7117

OG Gotha Schloßplatz 5 99885 Ohrdruf

OG Hameln-Bad Pyrmond Andrej Ott Fröbelweg 5 31785 Hameln Tel. 05151/958771

OG Hannover Peter Reger Odenwaldstr. 5 30657 Hannover Tel. 0511/6044320

OG Heidelberg Artur Schauer Gutenbergstr. 8a 69502 Hemsbach Tel. 06201/45758

OG Heidenheim 89518 Heidenheim Tel. 07321/24564

OG Heilbronn Plattenweg 9 Tel. 07131/573068

OG Helmstedt Maria Wagner Im Bruche 2 38368 Grasleben Tel. 05357/202

OG Hildesheim Anselm Usselmann Wertstr. 8 31180 Gjeßen

Tel. 05121/770041 OG Idar-Oberstein Lilli Jess Hauptstr. 62 55743 Idar-Oberstein Tel. 06781/44571

OG Ingolstadt Johann Dobler Tulpenstr. 5 85139 Wettstetten Tel. 0841/38153

OG Jena Eugenie Erhard Pliatamenstr. 10 07747 Jena Tel. 03641/371946

OG Kaiserslautenn Hans Schmidt Rousseaustr. 13

67663 Kaiserslautern

OG Karlsruhe Katharina Dillmann Markgrafenstr. 21 76131 Karlsruhe Tel. 0721/374571

OG Kassel Eduard Hartmann Tel. 05541/72422 OG Kempten/Allgäu Harry Müller Hochvogelstr. 39 87435 Kempten Tel. 0831/27993

Georg Bayer Hauptstr. 31 55627 Merxheim Tel. 06754/8581 OG Kölin Alexander Schwab Gernsheimer Str. 25 51107 Köln Tel. 0221/8902252 OG Kreuztal

Köpfchenstr. 19 57223 Kreuztal Tel. 02732/21427 Oskar Zimmermann Würzbunger Str. 36 30880 Laatzen

Tel. 0511/823262 OG Landshut Kalteneck 4 84116 Adlkofen Tel. 08707/8234 OG Laupheim Königsbenger Str. 25 88471 Laupheim Tel. 07392/17145

OG Leinefelde/Worbis Michael Schumacher Schillerstr. 18 37327 Leinefelde OG Leipzig Fjodor Fink Brackestr, 31

04207 Leipzig Tel. 0341/4213871 OG Leverkusen Daniel März

Geschw-Scholl-Str. 91 Tel. 0214/501800 OG Lübeck

Wilhelmina Ewald Fregattenstr. 63 23558 Lübeck Tel. 0451/895964

OG Lüneburg Waldemar Konn Dachmisser Str. 8 21391 Reppenstedt Tel. 04131/64263 OG Mannheim

Ruchheimerweg 8 67227 Frankenthal Tel. 06233/47755 OG Main-Tauber/Wertheim

Alexander Hirsch

Berliner Ring 131 97877 Wertheim Tel. 09342/6029 OG Mainspitze Johann Lang Bebelstr. 63 65462 Ginsheim-Gustavsburg

OG Mainz Pius Fritz An den Reben 44 55122 Mainz Tel. 06131/41497

OG Memmingen-Mindelheim Lydia Heyer Buxheimer Str. 89 87700 Memmingen Tel. 08331/62145

OG Mettmann Paul Listau Am Anger 2 40822 Mettmann Tel. 02104/27308

OG München Alfred Bitzer Röntgenstr. 12 94419 Reisbach Tel. 08734/640

OG Münster Ringoldsgasse 3 48143 Münster Tel. 0251/46417 OG Neumünster

Leni Engel Memellandstr. 7 24537 Neumünster Tel. 04321/62287

OG Nienburg Wendelin Jundt Am Bärenfallgraben 6 31582 Nienburg Tel. 05021/3381 OG Nördlingen/Donauwörth

Nürnberger Str. 5 86720 Nördlingen Tel. 09081/23752 OG Nürnberg Rosa Müller Bodenbacherstr. 22 90766 Fürth

Tel. 0911/7591939 OG Nürtingen Katharina Emter Eichendorfistr. 23 72622 Nürtingen Tel. 07022/45241

OG Oberschwaben/Allgäu Ida Jobe Herkomerstr. 12 88250 Weingartten Tel. 0751/552840

OG Offenburg/Ortenaukreis Friedrich Gerock Meisenstr. 11 77731 Willstätt Tel. 07852/1611

OG Oldenburg Viktor Zängler Sanddornweg 19 26145 Oldenburg Tel. 0441/204161

OG Osnabrück Georg Wolf Grußendorfstr. 33 49090 Osmabrück Tel. 0541/123091

OG Ostalbkreis Edith Klein Limesring 18/1 73560 Böbingen Tel. 07173/4288

OG Paderborn Abram Razlaw Brunnenstr. 34 34439 Willebadessen Tel. 05646/1636

OG Pforzheim Lindemannweg 15 75179 Pforzheim Tel. 07231/12336

OG Rastatt Erma Repp Otto-von-Corvin-Str. 13 76437 Rastatt Tel. 07222/29275

Schwabelweiser Weg 38 93059 Regensbung Tel. 0941/47609 OG Rems-Murr/Waiblingen

Nelly Däs Richard-Wagner-Str. 36 71332 Waiblingen Tel. 07151/15884

OG Rendsburg Olga Walth Graf-Zeppelin-Str. 3 24768 Rendsburg Tel. 04331/76708

OG Reutlingen/Tübingen Maria Brück Manienbunger Str. 5 72116 Mössingen Tel. 07473/22139 OG Röhn/Grabenfeld Alexander Manz Schillserstr. 4 97724 Burglauer Tel. 09733/4550

OG Riedlingen Alexander Luft Hebelstr. 16 88499 Riedlingen

OG Rotenburg Samlandweg 10 27356 Rotenburg Tel. 04261/5691

OG Rottweil/Tuttlingen Brunnenstr. 3 78658 Zimmern Tel 0741/33759

OG Salzgitter Heinrich Wiens Tůzianweg 8 38228 Salzgitter Tel. 05342/53176 OG Singen/Konstanz

78462 Konstanz Tel. 07531/17016 OG Soltau Oskar Brose

Tel. 05192/18903

Albert Senger Alten Graben 15

OG Straubing/Bogen Eduard Neuberger Rilkestr. 6b-94315 Straubing Tel. 09421/52754

OG Stuttgart Dieselstr. 14 71332 Waiblinger Tel. 07151/53863

OG Ulm Wilhelm Schlecht Pfullendorfer Str. 12/2 89079 Ulm Tel. 0731/482473

OG Unna-Massen Berthold Riesenweber Im Roten Busch 22 59174 Kamen-Methler Tel. 02307/32640

OG Wiesbaden Horchheimer Str. 1f 65205 Wiesbaden Tel. 0611/14227

OG Witten Friedrich Frühauf Erlenbruch 40 a 58454 Witten Tel. 02302/800575

OG Wolfsburg Martha Braur Wagnerring 85 38471 Rühen

OG Würzbung/Schweinfurt Anton Klotz An der Zeil 22 97456 Dittelbrunn Tel. 09721/44266

OG Zollernalbkreis Emilia Müller Konrad-Adenauer-Str. 6 72336 Balingen Tel. 07433/4604

OG Zwickau Jakob Schuck Rudolf-Hartig-Str. 1 08066 Zwickau Tel. 0375/704447 SONSTIGE WICHTIGE ADRESSEN Aussiedler-Telefon 0228/681-4545 BEMERKUNG

Das Bundesministenium hat eine Telefonkontaktstelle für Aussiedler eingerichtet. Unter der angegebe-nen Telefonnummer geben Mitarnen Telefonnummer geben Mitar-beiter des Ministeriums an Arbeits-tagen zwischen 8.30 Uhr und 16.30 Uhr Ratschläge Uhr Ratschläge zur Wohnungs-oder Arbeitsplatzbeschaffung, nennen zuständige Stellen in den Län-dern, nehmen aber auch Vorschläge entgegen. Bundesanstalt für Arbeit

Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg Tel. 0911/170

Bund der Vertriebenen Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände e. V. Godesbenger Allee 72-74 53175 Bonn Tel. 0228/81008-0

Wenn Sie Zeugen suchen Heimatortskartei für die Sowjetunion Rosenbergstr. 50 70176 Stuttgart Tel. 0711/618752

Sprachförderung

Bonner Talweg 57 KIRCHLICHE
BETREUUNGSSTELLEN FÜR
DEUTSCHE AUS
RUSSLAND/UdSSR

Otto-Benecke-Stiftung

Seelsonge für kath. Rußlanddeutsche Pater Eugen Reinhardt Postfach 1302, 61453 Königstein Tel. 06174/4071

Kirchliche Gemeinschaft der ev.luth. Deutschen aus Rußland Postfach 210 34247 Bad Sooden-Allendorf

Tel. 05652/4135 Mennonitische Umsiedlerbetreuung Hans Freiherr von Niessen Langendorfer Str.29 56564 Neuwied Tel. 02631/31871

Bund ev.-freikirchil. Gemeinden in Deutschland Pestror Wilfried Bohlen Postfach 1262 Friedberger Str. 101 61350 Bad Homburg Tel. 06172/8004-0

Wenn Beweismittel fehlen, können folgende Stellen eingeschaltet

werden:
Bundesarchiv Zentralnachweisstelle Abteigarten 6 52076 Aachen Tel. 02408/3031

Zusammenführung, Registrierung und Lagerung der im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Personalunterlagen aller An-gehörigen des ehemaligen deut-schen Heeres und der Luftwaffe und deren Gefolgschaftsmitglieder Aufbewahrung der von den Alliierten zurückgegebenen Perso-nalunterlagen des ehemaligen Hee-res und der Luftwaffe

Bundesarchiv Abt. Militänarchiv Wiesentalstraße 10 79115 Freibung/Br. Tel. 0761/42006

WAST Deutsche Dienststelle Die Auskunftstelle dienstnachweise — Eichborndamm 167 13403 (Berlin Auswärtiges Amt Politisches Archiv Adenauerallee 103 53113 Bonn Tel. 0228/170

Unterlagen über von Personen aus dem europäischen Raum f.d. deutsche Wehrmacht, Waffen-SS, Polizei u. OT

Grenzdurchgangslager Friedland Postfach Friedland bei Göttingen Tel. 05504/8010

Ausstellung von Zweitschriften von verlorenen Entlassungsschei-nen D 2 aus ehemaliger Kriegsgefangenschaft

Hochbetrieb...

(Schluß. Anfang S. 1)

ein paar Worte Deutsch gar nicht. Genau diese werden in Deutschland Sprache wegen.

K. E. — Wieviele Visa stellt das deutsche Konsulat täglich aus, im Durchschnitt selbstver-ständlich? W. A. — Ich würde sagen, das sind pro Tag zwischen 500—600 Visa, freitags etwas weniger. Wenn man, grobgerechnet, jetzt die Ergebnisse der letzten Woche nimmt, so sind es: 531, 634, 516, 527, 414, das ist eine typische Woche, also normal.

K. E. — Da ist Ihre Mann-

schaft ziemlich belastet. Früher, weiß ich, gab's im Konsulat nur 3 Mitarbeiter. Gibt es Probleme? W. A. — Wir sind verstärkt worden. Organisatorisch läuft alles gut. In der Regel bekommt der Antragsteller im Laufe eines Tages das Visum. Personen natürlich, die mehrere, ja Dutzende Papiere von Aussiedlern mitbringen, müssen länger warten. Das ist organisatorisch nicht zu ändern. Wir haben das gründlich überlegt, da läßt sich weder etwas beschleunigen noch kann man unseren Beamten zumuten, noch mehr zu arbeiten. Wir machen zum Teil Überstunden. Man könnte noch länger arbeiten, aber das möchte Ich als Vorgesetzter in keinen Fell aber das möchte ich als setzter in keinem Fall.

Unlängst, bei einem Empfang beim Präsidenten, wurde ich ganz inoffiziell von Nasarbajew angesprochen. Es ging wie stets um das gleiche Thema: die Emigration der Rußlanddeutschen.
"Man muß für die Leute was tun. Überlegen Sie es sich und kommen Sie bei mir vorbei."
Ich habe den Präsidenten erinnert, daß ein Chefredakteur bei ihm nicht so einfach vorbeikommen kann. In meiner Anwesenheit gab er entsprechende Hinweise.
Wieviele sind der Worte schon gefallen? Dieweil packen die

Wieviele sind der Worte schon gefallen? Dieweil packen die "übrigen" Rußlanddeutschen ih-ren armseligen Kram und machen sich auf den Weg. Es schmerzt mir das Herz und zugleich tut mir das Land aufrichtig leid...

Konstantin EHRLICH Bilder des Verfassers



Wolfram Althaus



Am Schalter. Erteilung von Visa





Die Generalvertretung der deutschen Firma "Luftbrücke GmbH" in Kasachstan verkauft Flugtickets aus den kasachstanischen Städten Almaty, Shambul, Karaganda, Pawlodar, Semipalatinsk, Kokschetau, Kostanai und Aktobe nach Düsseldorf und zurück (Route Karaganda-Kostanai-Berlin und zurück).

Die Flugtickets sind in der Kasse des Städtischen Flughafens Karaganda und im Kleinbetrieb "Cruise" (Hotel "Tourist")

Die Firma leistet außerdem Dienste bei der Beförderung von Gütern und bei ihrer Transportierung in eine beliebige Stadt Deutschlands für die Bevölkerung sowie auch für Betriebe und Einrichtungen.

Auskünfte über Telefonnummern: 8(3213) 55-84-93, 51-41-07 und 57-84-98

Генеральное представительство германской фирмы «Luftbrücke GmbH» в Казахстане реализует авиабилеты из городов Казахстана: Алматы, Жамбыл, Караганда, Павлодар, Семипалатинск, Кок-шетау, Костанай и Актобе в город Дюссельдорф и обратно по маршруту Караганда — Костанай — Берлин и обратно.

Билеты можно приобрести в кассе аэропорта «Городской» города Караганды и малом предприятии «Круиз» (гостиница «Турист»).

Фирма оказывает услуги по перевозке грузов населения и доставке в любой го-

HORST WAFFENSCHMIDT: Ei, was ihr da redet! Ich geh mal selber da nach Kasachstan und schaue... Wenn ich schon in meiner Wenigkeit Beauftragter für Aussiedlerfragen bin.

H. W.: Was Du nicht sagst, Herr Driller?! Ihr wollt da bleiben.
H. W.: Dr. Wiens, lassen Sie doch uns den armen Leuten da drüben, was vor..., nein (!), was Konkretes machen!

H. W.: Die Aussiedlerzahlen sind wieder so... zurückgegangen.
Fotos: Theodor BECKER





LUFTBRUCKE МЫ СОЕДИНЯЕМ МИРЫ

Негулярные авиарейсы из городов Казахстана в Германию

> Перевозка грузов в любые города Носсии, Казахстана, Киргизии

Наши цены удовлетворяют всех Шы летаем на своем топливе

Алматы, ул. Фурманова, 48 (угол Жибек Жолы), кв. 25, тел. (3272) 33.54.71

род Германии, а также перевозке грузов предприятий и организаций.

Обращаться по телефонам: 8 (3213) — 55-84-93, 51-41-07 и 57-84-98.

LIEBE IST NICHT ALLES, ABER

OHNE LIEBE IST ALLES NICHTS!

Es gibt vieles, was zu zweit mehr Spaß macht, und darum möchte ich, nach großer Enttäuschung vor 3 Jahren, das Alleinsein jetzt endlich wieder beenden. Ich wünsche

mir eine liebe, treue und zärtliche Partnerin, schöne Stunden, kuscheln, schmusen... miteinander reden und einander verstehen.

Welche nette, zierliche Sie, NR, Kind kein Hindernis, möchte dies mit mir, 37/180, schlank, NR/NT, ruhig,

kinderlieb, vorzeigbar und verständnisvoll, in die TAT umsetzen. Bildzuschriften bitte an den Verlag.

Deutschstunde für Ausländer

Von der Schwierigkeit, in Deutschland richtig Deutsch zu lernen

Auch in diesem Jahr sind wieder zahlreiche Spätaussiedler in die Bundesrepublik eingereist. Die meisten von ihnen müssen erst wieder die Schulbank drücken, da sie kaum deutsch sprechen. Aber ohne gute Sprachkenntnisse haben sie keine Chance, Arbeit zu finden. Deshalb bieten Arbeitsämter sowie staatliche, private und andere Institutionen Aussiedlern Sprachkurse an

Der Raum sieht aus wie ein ganz normales Klassenzimmer. An den Wänden Tabellen — darauf ordentlich, in großer, sauberer Handschrift: Personalpronomen, Possessivpronomen, bestimmte Artikel, unbestimmte Artikel in Einzahl und Mehrzahl. Männlich, weiblich, sächlich. Es ist ruhig: Stillarbeitsphase. Der Deutschlehrer hat Arbeitsblätter verteilt. Es geht um die deutsche Grammatik. "Unterscheiden Sie folgende Partizipien", lautet der Aufgabentext. "Erklären Sie die Bedeutungsunterschiede." Darunter eine lange Liste: Gebrannte Mandeln — brennende Mandeln, die reizende Frau — die gereizte Frau usw.

Doch die sich da über die Schreib-blöcke beugen, sind keine Schul-kinder, sondern erwachsene Frauen und Männer unterschiedlichen Al-ters: rußlanddeutsche Aussiedler. Die jüngste Teilnehmerin ist Mitte zwanzig, der älteste Anfang fünfzig. Zum Arbeitsmaterial gehören neben Papier, Stift und Deutschbuch auch ein Lexikon: DeutschRussisch/Russisch-Deutsch.

Russisch/Russisch-Deutsch.
Geflüster, Tuscheln, zunächst
noch auf deutsch mit rollendem
R: "Was heißt reizend?" "Das
kommt von reizen und heißt zornig
machen", schlägt einer vor. "Nein,
nein, reizend heißt nett, entzükkend", widerspricht der Nachbar.
Eifrig wird das Lexikon gewälzt,
doch die Erklärungsversuche kommen nur stockend nötzlich fallen men nur stockend, plötzlich fallen alle ins Russische zurück. Jochen Henrich, der Deutschlehrer, unterbricht, erklärt die schwieige Doppel-deutigkeit des Wörtlichens "rei

Jochen Henrich hat Germanistik Jochen Henrich hat Germansch-studiert. An der Fortbildungsakade-mie der Wirtschaft (FAW) in der nordrheinwestfälischen Metropole Köln unterzichtet er eine Gruppe von 20 Aussiedlern. Er steht vor ei-

Koin unterrichtet er eine Gruppe von 20 Aussiedlern. Er steht vor einer Klasse der Mittelstufe. Seine Schüler — einige sind fast doppelt so alt wie er — haben in Rußland studiert, beherrschen eine Fremdsprache. Die meisten verstehen erstaunlich gut Deutsch aber mit dem Sprechen, da hapert es noch.

Peter Hartung zum Beispiel war Programmierer in einer Computerfirma in der Ukraine. Mit bedächtigen Worten erklärt er: "In Deutschland komm ich in September letztes Jahr. Deutsch hab ich in Schule gelernt und bei meine Eltern. Ich habe auch in der Hochschule etwas Deutsch gelernt, denn ich mußte Mathematik, Russisch und eine Fremdsprache studieren. Aber ich kann nur gut verstehen, Sprechen ist schwer, ich finde die Worte nur schwer." schwer."
Fast allen seiner 20 Mitschüler

geht es nicht anders. Einigen merkt man an, daß sie zu Hause mit den man an, daß sie zu Hause mit den Eltern früher noch Deutsch ge-sprochen haben. Ihnen geht die Sprache etwas leichter von den Lippen. Dariusz Weismann ist Wissenschaftler, promovierter Che-miker: "Die deutsche Sprache habe ich von meinen Eltern gelernt, des-halb habe ich nur drei Monate Sprachkurs zuerkannt bekommen." Sein Doktortitel wurde in Deutsch-Sein Doktortitel wurde in Deutsch-land zwar anerkannt, aber das hat ihm bislang kaum geholfen. "Wie

Vor annähernd einer halben Millionen Jahren im Herzen

Deutschlands: Es war wärmer als

heute, milde Winter, die Som-

mer relativ trocken, die Landschfat waldsteppenartig mit mittelmeerischen und subkontinentalen Elementen, belebt von Waldelefanten, Nashörnern, Wildrindern, Wildpferden, Hirschen
und -wenigen Menschen. Dieses
Bild vermitteln neue archäologische Funde in Niedersachsen und
Thüringen. Auch in anderen Gegenden Deutschlands haben Forschungen neues Licht auf die Existenz und die Lebensbedingungen

schungen neues Licht auf die Existenz und die Lebensbedingungen des sogenannten Homo erectus (aufgerichteter Mensch) fen, des Urmenschen. Die Zeitschrift "Archäologie in Deutschland" hat darüber in mehreren Beiträgen berichtet.

Die Urmenschen sind die ersten Vertreter der Gattung Homo. Sie fertigten schon einfachste Geräte und gebrauchten das Feuer. Aus der Homo-erectus-Gruppe begannen dann vor etwa

pe begannen dann vor etwa 250 000 Jahren die Altmenschen

mer relativ trocken,

die Land-

kann sich wohlfühlen ein Mensch, der kommt in eine fremde Stadt und der kommt an eine fremde Stadt und hat keine Verwandten und Be-kannte", klagt er. "Es gibt so vie-le Schwierigkeiten. Es gibt Schwie-rigkeiten mit der Sprache, mit den Amtern. Außerdem: Hier in Köln sprechen die Leute viel Dialekt, Kölsch, das ist sehr schwer zu ver-stehen."

Mangelnde Sprachkenntnisse sind das Hauptproblem bei der Arbeitssuche. Das hat Dariusz Weismann selbst erfahren. Trotz seiner wissenschaftlichen Qualifikation und seiner relativ guten Deutschkenntnisse sieht er für sich keine Chance, an einer Hochschule oder in einem Institut eine Anstellung zu finden. einer Hochschule oder in einem Institut eine Anstellung zu finden. Wer die Sprache nicht perfekt beherrscht, ist ausgegrenzt, wird nicht akzeptiert. Weismann klingt resigniert: "Das größte Problem ist die Arbeit, alle anderen Schwierigkeiten lassen sich lösen. Aber Arbeit zu finden das ist fast unmögen. zu finden, das ist fast unmög-

zu finden, das ist fast unmöglich."

In einer offiziellen Erklärung des nordrhein-westfälischen Landesarbeitsamtes heißt es: "Neben der anhaltenden schlechten Verfassung des Arbeitsmarktes wirken sich besonders die beruflichen und sprachlichen Defizite der Aussiedler ungünstig auf die Arbeitssuche aus."

Die Arbeitsämter unterstützen deshalb Aussiedler in ihrem Bemühen, Deutsch zu lernen "Im Rahmen der Eingliederungshilfe finanzieren wir den Sprachunterricht je nach Vorkenntnissen für drei his sechs Monate", erklärt Rolf Sockers, Aussiedlerbeauftragter beim Kölner Arbeitsamt. "Allein in Köln nehmen zur Zeit über 400 Männer und Frauen aus den Ländern der GUS an Deutschkursen teil."

Vier Institutionen bieten in Köln solche Sprachkurse an. Eine davon ist die FAW, die neben Fortbildungs- und Umschulungskursen für Akademiker seit Jahren "Deutschfür Aussiedler" im Unterrichtsprogramm hat. In über 70 Kursen haben hier in den vergangenen zehn Jahren fast 1500 Aussiedler ein Deutsch-Zertifikat erworben. Kursleiter Jochen Henrich erklärt den Ablauf: "Wir veranstalten

Kursleiter Jochen Henrich erklärt den Ablauf: "Wir veranstalten Grund- und Mittelstufenkurse, die jeweils sechs Monate dauern. Zuerst entscheiden wir mit Hilfe von Ein-stufungstests, wer welchen Kurs be-suchen soll. Nach drei Monaten fin-det eine Zwischenprüfung et att. suchen soll. Nach drei Monaten findet eine Zwischenprüfung statt, zum Kursende gibt es ein Zertifikat und ein Zeugnis." 8 festangestellte und 15 freiberufliche Lehrer, alle mit einem staatlichen Examen, bemühen sich in der FAW, nicht nur Grammatik und Vokabeln zu vermitteln, sondern den Unterricht am Alltag zu orientieren.

zu orientieren.

In Rollenspielen werden Verkaufssituationen, Vorstellungsgespräche bei Arbeitgebern und andere Alltagssituationen geübt. Jochen Henrich weiß, daß er für seine Schüler eine wichtige Bezugsperson ist. Damit fühlt er sich manchmal überfordert: "Neben meiner Rolle als Deutschlehrer bin ich für die Leute in vielen Alltagssituationen eine Art Ratgeber. Ich helfe gern, so gut ich kann. Aber meine Fähigkeiten werden oft hoffnungslos higkeiten werden oft hoffnungslos überschätzt. Ich soll Tips geben bei

Auf den Spuren des Urmenschen

hervorzugehen, denen während der letzten Eiszett, vor etwa 40 000 Jahren, die sogenannten Jetztmenscnen folgten. Die äl-testen Spuren von Urmenschen in Deutschland sind in der Ge-gend des Mittelrheins zutagege-kommen. Sie sind zwischen

kommen. Sie sind zwischen 900 000 und 600 000 Jahre alt. Hier sind die Fundbedingungen

sonders günstig. Während des Pleistozäns, der

Eiszeit, drang das Inlandels von Skandinavien her mindestens zweimal am Niederrhein bis in

den Raum des heutigen Duisburg

vor. Am Oberrhein erreichten die

Alpengletscher das Rheinknie

bei Basel. Darüber hinaus tru-

gen die Mittelgebirge, besonders

Schwarzwald und Vogesen, ab etwa 900 Meter Höhe Gletscher-

kappen. Der bis hundert Meter

mächtige Eisschild hat altstein-

zeitliche Spuren des Menschen überwiegend zermalmt. Das Mit-

telrheingebiet jedoch wirkte als

Sedimentfalle, in deren Ablage-

Versicherungsfragen, bei der Suche nach einer Wohnung, nach Arbeit, in juristischen Dingen. Manchmal kommen auch Leute, die vorschnell

in juristischen Dingen. Manchmal kommen auch Leute, die vorschnell ein Zeitungsabonnement unterschrieben haben und um Rat fragen, wie sie da wieder auskommen."

Er und seine Kollegen bemühen sich deshalb, den Sprachunterricht so zu gestalten, daß den Aussiedlern zugleich ein Bild von der Wirklichkeit der bundesdeutschen Gesellschaft vermittelt wird. So sieht der Themenkatalog für die Seminare neben Textarbeit, Grammatik und Wortschatz inhaltliche Schwerpunkte wie "Bewerbung", "Post — Geld — Bank", "Körper und Gesundheit", "Leben in der Stadt", "Sitten und Gebräuche" vor. Und damit dies nicht allzu theoretisch bleibt lockern Ausflüge das Programm auf. Konzert- und Museumsbesuche sollen einen Einblick in die deutsche Kultur vermitteln, bei Besichtigungen von Industrieanlagen und Betrieben können sich die Aussiedler ein Bild von der Arbeitswelt machen. In Köln gehört natürlich auch der Besuch einer der bekannten Bier-Köln gehört natürlich auch der Be-such einer der bekannten Bier-brauereien zu den Pflichtveranstal-tungen, die das berühmte obergärige Bier - Kölsch genannt - brau-

Trotz solcher Auflockerungen Trotz solcher Auflockerungen sind die Seminare eine anstrengende Angelegenheit. Täglich acht Stunden Sprachunterricht erfordern große Konzentration und Ausdauer. Aber über mangelnde Fleiß kömen sich Jochen Henrich und seine Kollegen nicht beklagen. Die Teilnehmer sind hoch motiviert, kaum einer fehlt, keiner bricht den Kurs vorzeitig ab.

Kurs vorzeitig ab.

Der unterschiedliche Kenntnisstand der Teilnehmer in der deutschen Sprache ist ein besonderes Problem für die Gestaltung des Unterrichts. Viele Aussiedler haben als Kind ein wenig Deutsch gelent, manche haben es auch in der Familie gepflegt, aber viele haben es seit Jahren nicht mehr gesprochen: das passive Sprachvermögen ist bei den meisten daher wesentlich besser entwickelt als das aktive. Hinzu kommt, daß sich vor allem ältere Aussiedler in der neuen Sprache sehr unsicher fühlen. Dariusz Weismann: "Es ist ein Problem, wieder die Schule besuchen zu müssen. Es ist sehr schwer, nochmal richtig Deutsch zu lernen, für die Jüngeren ist es keim so großes Problem, aber die Alteren haben oft viele Schwirigkeiten." rigkeiten."
Die Angst, nicht verstanden zu

werden oder sich zu blamieren, führt oft in den Teufelskreis
von Isolation und Ablehnung. Denn
nur wer Kontakt zu anderen sucht
übt seine Sprache, wird sicherer.
Wer sich hingegen zurückzieht, wird
immer unsicherer und ängstlicher,
fühlt sich als Eremdkörner. Die innimmer unsicherer und ängstlicher, fühlt sich als Fremdkörper. Die junge Bauingenieurin Iana Kremer hat ihre anfängliche Scheu überwunden. Sie berichtet von ihren Erfahrungen beim Einkaufen: "Erst hatte ich Angst, dann habe ich die Angst beherrscht. Ich weiß, daß ich nicht richtig deutsch sprechen kann, aber die Leute verstehen mich, und sie sind alle freundlich und sagen immer: "Oh, wie gut sprechen Sie schon" Nach Abschluß des Sprachkurses hofft Iana, an einer Umschulung teilnehmen zu können. Ihr Berufswunsch: Krankenpflegerin. rufswunsch: Krankenpflegerin.

Dieter KROPPENBERG
Zum Autor: Dieter Kroppenb
hat in Aachen Philosophie und M hematik studiert. Derzeit arbeitet er in Aachen als freier Wissenschafts-

rungen sich Funde erhalten ha-

der Tongrube Kärlich

So ist im geologischen Profil

Koblenz der zwischen 900 000

Zeitraum mit Resten mensch

licher Besiedlung ungewöhnlich vollständig überliefert. Die dort

so von Menschenhand gemachten oder geformten Gegenstände, ge-hören zu den ältesten in Europa und stellen einen Glücksfall für

und stellen einen Glücksfall für die Urgeschichtsforschung dar. Auch aus dem Abschnitt 900 000 bis 600 000 wurden einzelne Stemwerkzeuge gefunden. Viele Artefakte stammen aus der selben Zeit wie der 1907 nahe Mauer bei Heidelberg gemachte berühmtesteU rzeitfund auf deutschem Boden, der Unterkiefer eines Homo erectus, der vor 500 000 Jahren lebte. Unter den neuen Funden sind Hack- und bohrerartige Werkzeuge sowie Schaber aus Flußgeröll.

eingeschlossenen Artefakte,

BOSCH



Wir sind ein weltweit führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Automobiltechnik, Kommunikationstechnik, Hausgeräte und Elektrowerkzeuge.

Für den Ausbau unserer Aktivitäten in Kasachstan

suchen wir

Verkaufsbeauftragte

als freie Mitarbeiter

Wir erwarten von Ihnen den Besuch und die Betreuung bestehender Kunden, sowie den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Sie sollten 25 - 40 Jahre alt sein, eine kaufmännische Ausbildung oder ein Studium absolviert haben.

Fremdsprachenkenntnisse (deutsch und/oder englisch) sind von Vorteil. Interessenten bitten wir um Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild bis12.08.1994......

Adresse: Mechnikova 90, Zimmer: 320 Almaty

Aus der Witzkiste

"Du sollst dich was schämen". beschimpft die Mutter ihren kleinen Sohn, "mit einer fünf in Betragen heimzukommen, wo man sogar deiheimzukommen, wo man sogar dei-nem Papa zwei Jahre Gefängnis

wegen guter Führung erlassen hat." Als sich der Herr vor der Haft-

anstalt absetzen lies, bittet er den Taxichauffeur zu warten. Der schüttelt den Kopf und hält die offene Hand hin: "Kommt nicht in Frage! Hier wind gleich kassiert. Auf die Fuhre von gestern muß ich ein ganzen Jahr warten.

Der Gast betritt ein vornehmes Restaurant und bestellt. Kaum hat er den ersten Bissen in den Mund getan, kommt der Kellner kassieren. "Na", beschwert sich der Gast. "Sie haben ja merkwürdige Gewonhei-ten. Machen Sie das immer so?" "Nein, nur bei Pilzen."

Leseschätze in Stuttgart

Was die ohnehin attraktive Landeshauptstadt Baden-Württembengs für mich am anziehendsten macht, ist ihre auslandskundliche Spezialbibliothek, die größte im ganzen deutschsprachigen Raum. Sie hat ihre Bleibe im Institut für Auslandsbeziehungen (IfA) Charlottenplatz 17. Bei meinem heutigen Aufenthalt bin ich mit Udo Rossbach, dem Leiter der Bibliothek/Dodans bach, dem Leiter der Bibliothek/Do-kumentation, zu einem Gespräch

Herr Rossbach, welches Material finde ich bei Ihnen über die deut-schen Minderheiten in Osteuropa? Der Gesamtbestand unserer Bibliothek beträgt 340 000 Bände,

regelmäßig gehen 4500 Zeitschriften bei uns ein. Seit Gründung des IfA im Jahre 1917 standen im Mittelpunkt unserer Sammeltätigkeit auch Wanderungsfragen. Waren es zunächst Schriften und Materialien zum Auslandsdeutschtum, mit denen das kulturelle, soziale und wirtschaftliche Leben der Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen dokumentiert wurde, Reichsgrenzen dokumentiert wurde, so entwickelten sich nach dem zweiten Weltkrieg zunehmend Minderheitenprobleme allgemein zu einem unserer Schwerpunktthemen.

Wie komplett sammeln Sie die deutschsprachige Presse des Auslandes?

Die im fremdsprachigen Ausland in deutscher Sprache erscheinen-den Periodika werden nahezu vollständig erworben, und, soweit es Zeitungen betrifft, laufend verfilmt. So haben wir zum Beispiel auch die Zeitungen der ehemaligen Wolga-deutschen Republik nahezu komplett.

Die Bibliothek ist der Öffentlich-keit zugänglich. Aber wie kommt, wer außerhalb Stuttgarts lebt, an die Materialien.

Unsere Bibliothek ist dem na-tionalen und internationalen Leih-verkehr angeschlossen. Für Inverkehr angeschlossen. Für In teressenten außerhalb des Groß raums Stuttgart werden auf An-frage Lieteraturzusammenstellun-gen angefertigt. 1989 und 1990 wurden zu insgesamt 490 Anfragen 191 Listen mit 4412 Nach-weisen individuell zusammenge-

(ID)

Welches ist von den neu einge-gangenen Büchern Ihrer Meinung nach für unsere Thematik beson-

"Deutsche im Ausland — Fremde in Deutschland, Migration in Geschichte und Gegenwart", herausgegeben von Klaus J. Bade im Verlag C. M. Beck München. Kein enzyklopädisches Nachschlagewerk mit Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ein problemorientiertes Buch von der mittelalterlichen über die frühneuzeitliche Ostsiedlungsbewerung bis zur Gegenwart und der wegung bis zur Gegenwart und der "neuen Angst vor den Fremden"

Gisela RELLER

Казахстан 480044, Алма-Ата, пр. Жибек Жолы, 50 4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs - 33-42-69; stellvertretender Chefredakteur - 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-35-09; Politik, Wirtschaft und Sozia-

33-33-96; Russische Beflage - 33-43-84, 33-33-96, 33-37-77; Literatur - 33-38-80; Stilredakteur les — 33-37-77; Ausenpolitik — 33-25-02; Briefe — 33-45-56; Maschinenschreibbüro — 33-25-87; Kor-Kultur — 33-25-02; Nachrichten — rektorenbüro — 33-92-84; Bibliothek — 33-32-33.

«Дойче Альгемайне»

ИНДЕКС 65414 Учредитель: Кабинет Министров Республики Казахстан регистр, № 483—484

Газета отпечатана в типографии республиканского газетно-журнального издательства «Деуір» 480044, Алма-Ата, пр. Ленима, 2/4 Газета отпечатана

способом

4 печатных листа

M 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1C N 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Заказ 10363